Ger
6906
2.2.5
WIDENER LIBRARY
HX 3JE1 1

Digitized by Google

Ger 6906.2.2.5

Harvard College
Library

THE GIFT OF
Archibald Cary Coolidge, Ph.D.
Class of 1887
PROFESSOR OF HISTORY

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Repertorium

zur Geschichte

der

Reichsstadt Frankfurt a. M.

Nach

Kirchner's Geschichte

der Stadt Frankfurt a. M.,

und, unter Verweisung auf die Seitenzahl dieses Werkes, zugleich ein

Vollständiges Register

für dasselbe enthaltend.

Von

Dr. jur. G. W. Pfeiffer.

Frankfurt am Main,
im Selbstverlage des Verfassers.
1856.

Digitized by Google

Ger 6906.2.2.5

Harvard College Library
APR 10 1920
of
Prof. A. C. Coolidge

Schnellpressendruck von Wilhelm Küchler in Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Vorwort.

Bei Ausarbeitung meiner, auch in verschiedenen Zeitschriften erschienenen, historisch-romantischen Erzählungen aus der Vergangenheit unsrer Vaterstadt gebrauchte ich öfters die Kirchnerische Geschichte von Frankfurt, welches Werk aber, weil nicht vollendet, kein Register enthält. Da nun hierdurch das Aufsuchen und Nachschlagen in jenem sehr erschwert ist, so habe ich mir zur Erleichterung ein solches gefertigt. Freunde, welche dasselbe sahen, riethen mir, es umständlicher zu behandeln und so ist dann allmählig gegenwärtiges Repertorium entstanden.

Einen neuen Beitrag zur Geschichte liefert diese, obgleich mühevolle, Arbeit zwar nicht. Hoffentlich aber wird sie für Manchen, der etwas über Frankfurt, soweit Kirchner reicht, schnell nachsehen will, brauchbar sein und dieses ist der Zweck meiner wenigen Bogen.

Vielfach ausgesprochenem Wunsche nachkommend, habe ich dieselben drucken lassen, wobei indessen, aller Sorgfalt ungeachtet, bei dem alphabetischen Ordnen, namentlich auf S. 41. bei

Digitized by Google

Günther von Schwarzburg ꝛc. ꝛc., sich einige Fehler eingeschlichen haben.

Indem ich dieses zu beachten ersuche und mir im Uebrigen nachsichtsvolle Beurtheilung erbitte, übergebe ich mein Werkchen dem Publicum.

Frankfurt a. M. im Mai 1856.

Der Verfasser.

Digitized by Google

(Die römiſche Zahl gibt den Band und die deutſche die Seiten von Kirchners Geſchichte an. Die häufig vorkommenden Jahreszahlen: vor 912. 911—1155. 1152—1347. 1347—1519. 1519—1612. bezeichnen die von Kirchner aufgeſtellten Zeiträume.)

A.

Aachen, 1598, geächtet, Frankfurt verwendet ſich f. daſſelbe, II. 314, Frankfurt will unter den flüchtigen Lutheranern dieſer Stadt keine Regimentsperſon wegen der Acht aufnehmen, 330.

Abendmahl, unter beiderlei Geſtalten zuerſt in der Barfüßerkirche 1529 ausgetheilt, II. 66, Abänderung deſſelben durch die Prädicanten, 402. Zuſammenkunft dieſer deshalb 1536 zu Wittenberg und Vergleich, 412, Prädicant Geltner will 1537 Chorröcke und Kerzen dabei einführen, 413.

Abentheurer, engliſche, 1519—1612, Spottnahme der engliſchen Kaufleute, II. 467.

Abgaben der Bürger, mehren ſich, 1609, II. 356.

Abgeſandte des Rathes, verrichten 1547 zu Heilbronn vor Karl V. Abbitte, II. 137.

Ab Indagine, Johannes (zum Hayn), berühmter Dechant des Leonhardſtiftes im 16. Jahrh., I. 571. 180. II 9.

Ablaß, 1545, vom Pabſte den Söldnern gegen die Proteſtanten geſpendet, II 119.

Ablaßhandel, war 1488 ſehr einträglich und betrug 1478 Goldgulden; Fugger zu Augsburg Pächter deſſelben, I. 514.

Abt d. Domſtiftes, Wilher, erſter unter Ludwig dem Frommen, I. 56. Obert, letzter, 994. I. 92.

Acht, ſoll während der Meſſe nicht gelten, Verordn. Karls IV. 1377. I. 286. 553. Frankfurt 1441 u. 1485 in Gefahr derſelben, 349, 384; die heimliche der Vehmgerichte, 1347—1519. 493.

Ackergerichtsordnung aus dem 15. Jahrh. I. 487.

Ackermann, Heinr., muß 1537 wegen Fälſchung von Heringstonnen 3000 Gulden Strafe bezahlen, II. 472.

Adel, 1347—1519, ſeine Bündniſſe, I. 254.

Adelſchalk, höhere Reichsminiſteriale führten 794 — 911 dieſen Namen, I. 47. 126.

Adelige, benachbarte, wollen 1608 ihren Aufenthalt in Frankfurt nehmen, des Rathes Vorſicht hierbei, die Syndiker ſollen einen Eid aufſetzen, II. 352. 558.

Adelige Familien, fremde in

Digitized by Google

Frankf., deren Streitigkeiten mit dem Rath, 1519 — 1612, II. 372.

Adler, der Stadtwappen, I. 260, über dem Eingange des Leonhardstiftes ein Zeichen der Huld Königs Ludwig V., 226.

Adolph, Erzbischof von Mainz, 1380 Schiedsrichter in Streitigkeiten Frankfurts mit Kronberg, I 293.

Adolph von Nassau, 1292 zum König erwählt, I. 145, wegen Schulden in Frankfurt festgehalten, 148, Ränke gegen ihn, 149, sein Tod 1298. 150.

Adolph, Graf von Nassau, 1506 Anleihen bei Frankfurt, um seine Tochter auszustatten, I. 253.

Advokaten, 1347—1519 die ersten, I. 497.

Advokaten der Stadt, siehe Syndiker.

Aemter, am ersten May Uebersicht derselben II. 363, deren Aufzählung aus dem 15. Jahrh. I. 418, aus dem 16. Jahrh. II. 363, ihre Erpressungen 1609, 356. Beschwerde der Bürger Ende des 16. Jahrh. wegen des stets anwesenden Weinkruges, 504.

Aeneas Silvius Piccolomini, Domherr zu Trient, schreibt ein Werk über Deutschland; 1446 als Abgesandter in Frankfurt auf dem Kurfürstentag anwesend, I. 358.

Aerzte, 1347—1519, I. 579, berühmte derselb. 1519—1612. II. 485., deren erste Tarordnung 1578. 487.

Agendbüchlein d. evang. Kirche z. Frankf. gedr. 1565. II 428.

Agricola, Johann, a. Eisleben, von Luther nach Frankfurt gesendeter Prädicant, II. 401.

Agrippa, gibt das Ubierland den Chatten I. 3.

Ahnenprobe, 1152 — 1347., I. 178. 430.

Aichspalter, Peter, Erzbisch. von Mainz. Anfang des 14. Jahrh., seine Thätigkeit bei mehr. Königswahlen, I. 153.

Alba, Herzog von, auf seinen Befehl bleibt das hessische und sächs. Geschütz 1547 in Frankf, welches Fuhrleute und Pferde ernähren muß, II. 148. Plackereien bei dem Abzuge, 149, läßt 1572 bei Frankfurt werben, Belästigung der Frankf. Dorfschaften hierdurch, 266.

Albanshof, I. 233.

Albrecht I. Wahl 1298, hält 1299 Reichstag zu Frankfurt, I. 151, dessen Privilegien d. Weißfr. Klosters, 230., des Hospit. zum heil. Geist, 236, stirbt, 153.

Albrecht II., erwählt 1438. I. 352, bestät. die Privilegien, stirbt 1439. 353.

Albrecht, Markgr. v. Brandenburg, stirbt 1468 im Predigerkloster, I. 379.

Albrecht, Markgr. v. Brandenb. (d. spät geächtete) s. Brandenb.

Albrecht v Brandenburg, Erzbisch. v. Mainz, dessen Einfluß auf Frankf Anf. d. 16. Jahrh. II. 3.

Albrecht des Unartigen, Ge-

mahlin, Margaretha, Tochter Friedr. II., stirbt 1271 im Weißfr. Kloster, I. 230.

Albus, Münze, etwa 2 Kreuz., die ersten unter Mar II. geprägt, II. 479. 480.

Algersheimer, auch Algesheimer, Bernhard, wird 1525 Prediger in Frankfurt, II. 45, fortgewiesen, bleibt aber dennoch, 94, unterschreibt 1536 Nahmens der Prädicanten einen, von Melanchthon über das Abendmahl getroffenen, Vergleich, 99, geht nach Ulm, 107, war der Stifter der Frankf. evangel. Gemeinde, 401, Luthers Klagen über ihn, 403, wird 1536 nach Wittenberg z. Zusammenkunft weg. d. Abendmahls gesendet, 412, widersetzt sich Geltner, 413, sein Gespräch mit Melanchthon über die lateinische Schule, 447, großer Kindtaufschmauß b. demselben, 503.

Allemannen, besetzen d. Land der Mattiaker, I. 9.

Allerheiligenkirche, v. Kanonicus Jeckel Neuhaus erbaut 1366. I. 527, wird 1555 den protestant. Engländern eingeräumt, II. 225.

Allmosenkasten, gestiftet 1428 von Joh. Wiesebeder a Idstein, I. 530, wird 1438 durch eine Stiftung des Joh. v. Holzhausen vermehrt, 531, 1529 in's Barfüßer Kloster verlegt, II. 66, der Graf von Hanau hält Ende des 16. Jahrh. wegen der Reformirten dessen Gefälle ein, 229. s. auch 71.

Alphons v. Castilien, Sachsen allein wählt denselben 1257 zum König, I. 136.

Altbürger, Ministeriale und freie Familien wurden 1152—1347 also genannt, I. 93. 177, mehrere Familien derselben aufgezählt, 179. junge Altbürger bilden 1474 eine beritt. Ehrenwache des Kaisers Friedr. III. 377, Einigung der Altbürger, 1360. 401, ihre Gelage, 595, halten sich meist zu Limburg und befestigen ihre Macht im Rathe, beanspruchen das Alleinrecht auf den Rath und treiben neben der Rathsstelle auch Handel, II. 360, ihre Absonderung v. d. übrigen Bürgern, 1519—1612. 369, bei ihren Festgelagen müssen die Dorfschulzen aufwarten, 370. 503, viele unter ihnen sind Beschützer der Künste 461.

Altbürgerliche Familien setzen sich 1609 fest im Besitze der Macht, betrachten die Stadt als Erbe, die Bürger als Leibeigne, II. 536.

Alte Messe, hieß die Herbstmesse, I. 214.

Alterthümer, römische, viele in der Umgegend Frankfurts gefunden, I. 7.

Altstadt von Frankfurt war noch 1450 mit Wall, Graben und Thoren versehen, I. 202.

Ambach, Prädicant, Freund der Reformirten, II. 237, beschreibt d. Besitznahme Frankfurts durch

Digitized by Google

den Grafen von Büren 1546 134, ſein ſtandhaftes Abweiſen des Interims, es wird ihm die Kanzel verboten. 157, demſelben wird der Entwurf eines Katechismus übertragen, Streitigkeiten über dieſen mit Geltner, 414, Kirchenviſitation auf den Dorfſchaften, 417.

Amerika, Entdeckung, d. Theuerung ſteigt, II. 287.

Amſterdam, Frankfurts lebhafter Handel damit im 16. Jahrh. II. 471.

Amtmann, Karls d. Gr, unter ihm ſtanden geringere Miniſteriale, I. 49.

Amtmann auf den, bei den Dörfern der Stadt liegenden, Burgen, unter ihm ſtand die Beſatzung, I. 467.

Anbau der Stadt, 1519—1612. II. 383.

Anbindzettel, 1588, ſollen d. Buchdrucker nicht drucken, II. 454.

Andernach, Sieg über die Oſtfranken, I. 44.

Anleihen Frankfurts im Religionskriege 1546. II. 144.

Anleihen der Kaiſer, häufige bei Frankfurt, II. 283.

Anna-Kapelle auf der Trappanei zu Sachſenhauſen, vor 1309 erbaut, I. 234.

Anniversaria, kirchliche Jahrgedächtniſſe, 1152—1347 für Schenker zu milden Zwecken, I. 217.

Antoniterhof, Berthold Breſto ſchenkt 1236 ſeinen Hof nächſt der Breungesheimerpforte dazu, I. 228, ſpäter das Kapuziner Kloſter, II. 31, Verſammlungsort des Ausſchuſſes bei dem Aufruhr der Zünfte 1525. 31. der Graf von Hanau kauft 1610 denſelben, des Rathes Proteſte dagegen, 349.

Antoniter Mönche, a. Vienne Anf. d. 13. Jahrh. nach Deutſchland gekommen, I. 228. ſ. auch 524.

Antorf, wichtiger Handel Frankfurts im 16. Jahrh. damit, II. 470, wird 1576 von den Spaniern geplündert, 289, Verluſt für Frankf. Kaufleute, 290.

Antorfer, flüchten nach Frankfurt und ſtiften 1585 die Niederländiſche Gemeinde, II. 290. ſ. im Uebr. Niederl. Gemeinde.

Anweiſungen, 1347—1519, durch die Meſſen befördert, I. 541.

Appollonia, die Flora der Deutſchen, von den Kindern zu Faſtnacht begrüßt. Hawwele lohne, 1347—1519. I. 604.

Apologia des Rathes gegen d. Pfaffheit 1526 nach Aſchaffenburg überliefert, I. 526.

Apotheker, 1347—1519. I. 580.

Apothekergaſſe hieß früher der Markt, I. 465.

Appellation unter fl. 200 Werthes ſoll an die Reichsgerichte nicht mehr ſtattfinden, 1568. II. 275, auf fl. 300 unter Rudolph II. 1576 erhöht, 280.

Armagnacs, franzöſiſche Söldner, welche Friedr. III. 1442 in Dienſt nahm, wurden vom Volke arme Gecken genannt, I. 355. deren Wüthen, 356.

Digitized by Google

Armbruſt, ein Lieblingsgewehr im Mittelalter, I. 259, Gebrauch derſelben, 601.
Arme Gecken, ſ. Armagnacs, I. 355.
Armenweſen, 1519—1612. Klagen über ſchlechte Beiſteuern, Entſtehung des Klingelbeutels, 1583. II. 430.
Arnold von Mainz räth 1247 zum rhein. Bund, I. 133.
Arnsburg, Kloſter, gibt dem Schultheiſſen zu Frankfurt jährl. Geſchenke, I. 215.
Arnulph, beſteigt 888 den oſtfränk. Thron, I. 45, verlegt den Hof nach Regensburg, ſtirbt, 46.
Arreſte in Civilſachen, Veranlaſſung mancher Streitigkeit, 1607. ſollen nicht ſo leicht verhängt werden, II. 395.
Arſenius, 858. päbſtlicher Legat in Frankfurt, I. 42.
Artikel, von den Zünften bei deren Aufruhr 1525 aufgeſetzt, II. 31. 33. 513, Antwort des Rathes darauf, 31. 520, Beſchwerden der Fürſten darüber im Lager zu Pfeddersheim, 46, werden von den Zünften ausgeliefert und an die Fürſten nach Heidelberg geſendet, 48. ſ. auch 524.
Artikelbrief von 1297, älteſtes Staatsrecht; der Rath ſucht durch denſelben der Stadt ihre Vortheile z. erhalt, I. 109. 209.
Artikelreid, d. Handwerksburſche, 1564, II. 371.
Arzneikunſt, 1519—1612, Mißbrauch damit, II. 486.
Aſchermittwoch, deſſen ſtrenge Feier, 1514, I. 603.
Askeburne (Eſchborn) Verwandtſchaft m. Kronberg, I. 293.
Asmus von der Hauben, Ritter und Befehlshaber während der Belagerung 1552, II. 186, ſeine Kühnheit, 194.
Aſylrecht, des deutſchen Hauſes, I. 234, der Marktſchiffe, II. 301, der Bartholomäikirche, 440, von einigen adlichen Höfen angeſprochen, vom Rathe aber nicht anerkannt, 373, von Kirchen und Klöſtern behauptet, I. 533.
Audienzen der Bürgermeiſter, I. 418.
Aufblühen von Frankfurt, 1347—1519. I. 245.
Aufrührer geg. d. Geiſtlichkeit 1526 m. Prang. beſtraft, II. 60.
Aufruhr der Zünfte, 1525, II. 25. deſſen Steigen 35.
Aufruhr, Gefahr deſſelben zur Zeit der Beſetzung Frankfurts durch die Kaiſerlichen 1547. II. 142. wegen Gregorianiſchen Kalenders an Weihnacht. 1583. II. 298, der Bauern im Stadtgebiet 1525. II. 35.
Aufzucken, das plötzliche Steigen der Brodpreiſe, II. 361.
Augsburg Städtetag 1525. II. 49. Reichstag 1530. 70. Reichstag 1548, der geharniſchte genannt. 150, zweiter geharniſchter 1551. 161, zweite Reichsmünzordnung 1551. 475, dritte 1559. 476. Verordnung wegen der Thaler 1566 477, Reichstag 1555, der

Digitized by Google

Religionsfriede bestätigt, 227, Türkensteuer 1566. 262, Werbungen 1582. 296, Aufruhr wegen d. Gregorian. Kalenders 1583. 298.

Augsburgische Confession, der Rath bekennt sich 1537 zum erstenmale dazu, II. 106.

Augsburger Hof, sein Name von den dort einkehrenden Augsburger Kaufleuten, I 243.

Augen ausstechen, 1519—1612 auf geringere Verbrechen gesetzt, II. 397.

Augustiner Mönche, wollen 1349 an der Stelle der abgebrannten Judenhäuser ein Kloster erbauen, I. 525.

Ausbürger, 1152-1347, wohnten außer der Stadt und wurden auch Utzbürger genannt; Aufzählung mehrerer, I. 192. müssen dem Rath schwören und Abgaben entrichten, deren Eid, 193.

Ausgaben der Stadt, im Religionskriege 1546. unerschwinglich, II. 143. 147.

Ausreuter, 1519—1612, waren die zum Straßenschutz beorderten Reißige, II. 497.

Ausfatz, 1418, soll sogleich angezeigt werden, I. 578.

Aussätzige, 1152—1347, werden auf den Gutleuthof gebracht, I. 237, denselben wird 1519—1612 das Betteln erlaubt, II. 496.

Ausschuß im Rath, 1597. 1608. vorgeschlagen, aber abgelehnt, II. 364.

Ausschuß, v. d. Zünften 1525 erwählt, II. 30, dieser ernennt aus sich den Ausschuß der Zehn; dessen erste Thätigkeit bei den Geistlichen, 35.

B.

Badegeld, erhielt das Gesinde bei Hochzeiten, I. 578.

Bademagd, befreit 1394 K. Wenzel, I. 311.

Bader, 1347-1519, durften scheren, aber keine Becken aushängen. I. 580.

Badstuben, 1347—1519, I. 578, Unzucht darin, 591

Bären im Odenwald im 16. Jahrh. I. 67.

Bäumebeschädigung, 1347 bis 1519 schwere Strafe in den Waldgesetzen d. hohen Mark und in der Dreieich, I. 503.

Baldemar, Altbürger, vermacht 1223 Arnsburger Mönchen sein Haus, I. 235.

Balduin, Erzbisch. v. Trier, erbaut im 14. Jahrh. die Burgen zu Ellfeld u. Frörsheim, I. 162.

Bamberg, Bischof v., soll 1512 Hülfe v. Frankf erhalten, I. 394.

Bamberg, seine Zollfreiheit u. Theilnahme am Pfeifergericht, I. 214.

Bangars, Jakob, Gesandter Heinrich IV in Sachen der Spanier, wohnt 1599 im goldnen Löwen, II. 333.

Bankerottirer, 1347—1519, flüchteten in's deutsche Haus, I. 533, mit betrügerisch erborg-

Digitized by Google

tem Gut, II. 314, mußten gelbe Hüte tragen, 398.
Banket, s. Gelag.
Bann, kirchlicher, 1250 über Frankfurt wegen Friedr. II. verhängt, I. 135, als Zwangsmittel gegen Schuldner 1396 vom Pabste verboten, 512 533; Prädicanten und Zünfte spotten im 16. Jahrh. darüber, II. 100, über Ludwig V. 1324 verhängt, richtet Unordnung im Gottesdienste an, I. 161.
Banner des Reiches soll Frankfurt führen, 1424, I. 345.
Bannfluch gegen Ludwig V. 1338, an die Domthüre geheftet, I. 169.
Bannmeile, Bedeutung, I. 262. durch Rathsschluß 1527 bestimmt, II. 490.
Barbanson, Freiherr von, Befehlshaber d. Kaiserlichen 1547 in Abwesenheit Bürens, II. 137, hält strenge Mannszucht unter seinen Soldaten, die ihn dafür Gewandtschneider schelten, 138, Freund des Rathes, 159.
Barbara, 1152 – 1347, Kapelle vor der alten Stadtmauer, I. 231. s. Kathar. Kloster.
Barbierer, 1347—1519 I. 579. wurden Scherer genannt, s. d. Art.
Barfüßer, halten zu Ludwig V., I. 227, heirathslustige derselben verlassen zur Zeit der Reformation das Kloster, ebend. u. II. 59, ihre Fehde gegen die Predigermönche, I. 516, unterwerfen sich dem Rath, 523.
Barfüßerkirche, nach Anordnung des Rathes soll dort die neue (1526) Lehre geprediget werden, II. 54, 1548 die einzige der Protestanten, 154, Joh. Fichard gelingt es 1551, sie den Protestanten zu erhalten, 161, nach Räumung des Domes war sie für die Lutheraner deren erste, 428.
Barfüßerkloster, soll bereits 1230 gestanden haben, I. 227, Asylrecht desselben, Balthasar von Rhein wird demohngeachtet 1514 mit Landsknechten aus demselben geholt, 533, wird 1529 der Stadt übergeben, II. 66, sein Einkommen, 72, lateinische Schule unter Wilh. Nesen in demselben, 10, die städtische lateinische Schule wird 1529 dahin verlegt, auch der Allmosenkasten, 66. 446, und d. Abendmahl zuerst unter beiderlei Gestalten in der Kirche des Klosters ausgetheilt, 66
Barfüßer Mönche, Schutzbrief Ludw. V. I. 622.
Bartholomäikirche, wahrscheinlich von Karl d. Gr. erbaut, hieß früher Marienkirche, I. 38, Karl der Dicke nannte sie später (882 - 887) Salvatorkirche, 45. als 1238 die Hirnschaale des heil. Bartholomäus an die Kirche kam, wurde sie Bartholomäikirche genannt, 218, dieselbe hatte früher zwei kleine Thürme, 462, Prädicanten predigen darin, II. 54, wegen d. Prediger 1526 Streit mit Mainz, 56, zwischen Evangelische u. Katholiken getheilt,

Digitized by Google

1531, 75, der kathol. Gottesdienst durch den gemeinen Hansen gehindert, 77, der Gottesdienst wieder hergestellt, 94, auf Einschreiten Phil. v. Hessen 1536 bleibt die Stadt im Mitbesitz, 97, Dechant u Custos derselben müssen 1543 d. Stadt räumen, 118, d. Protestant wird nach 23jähr. Mitgebrauch dieser 1548 entzogen; zur Zeit Gust. Adolphs kehren die Protestanten dahin zurück, 154. 428, während der Belagerung 1552 fällt eine drei Centner schwere Steinkugel hinein, 191. Fürsten verlangen 1557, einen Prädicanten darin zu hören, Streitigkeiten deshalb mit der Geistlichkeit 228, die Prädicanten verlangen 1563 wegen d. Seuche deren Mitgebrauch, 250, des Rathes Bemühen, solche wieder zu erhalten, 251, Asylrecht, 440, Fabrik derselben Streit mit dem Rath, 440, astrono m. Uhrwerk, I. 463. II. 459, (s. auch Kalender, ewiger) ein Theil des Kirchhofes wird im 16. Jahrh. zur Straße genommen, 488. Der Rath muß daf. Ersatz leisten, 154, Bekanntmachung d. Raths 1526, den neuen Pfarrherrn nicht zu insultiren, 525, Pfarrhof, Auflauf wegen des Pfarrers Peter Meyer, 15.

Bartholom. Kirche-Vikar, rühmt sich der Gunst vornehmer Frauen 1494, I. 515.

Bartholom. Kirchhof war früher größer und ein Theil des Garküchenplatzes, I. 520.

Bartholomäistift, wird 854 von einer fränkischen Dame: Rucklindis gestiftet, I. 38. Karl der Dicke beschenkt es mit reichen Zehnten ꝛc. 57, erhält noch weitere Gunstbriefe, 92, demselben wird 1226 die Schenkung des Dorfes Kadelkamp (Kalkheim, s. I. 611. a. E.) durch Heinr. VII. (Nachfolger) bestätiget, 125, und 1292 durch Rudolph I. seine Freiheiten, 145, Ludwig V. läßt an dessen Thüre 1338 eine Vertheidigungsschrift heften, 169, Bürger werfen dort 1314 die Fenster ein, 173, Bestätigungsurkunden sein. Güter, 219, verliert unter Ludwig V. einen Theil seiner Einkünfte, 220. 518, seine Subsidien nach Mainz, Schaden, welchen es erlitten, Schenkungen reicher Bürger und Ausländer, sein Probst hatte beträchtliches Einkommen, 221, auch im Fronhofe eigne Gerichtsbarkeit über die Unterthanen der Stiftsgüter, 222, Streit des Stiftes mit dem Rathe, 520, wegen des Zehnten im Sachsenhäus. Berge, 521, seine Mitglieder sollen in Frankfrt. wohn., 523, nimmt einen Theil der abgebrannten Judengasse zum Kirchhofe, 526, Klosterschule, 563, Besitzungen und Rechte zu Hornau und Kalkheim, 609, weitere Besitzungen in der Umgegend, 611, und folgende Urkunden; demselben werden von Ludwig V. die kaiserl. Schenkungen entzogen, I. 169, dem Dechanten

Digitized by Google

Martorf wird 1525. d. Keller geplündert, II. 28, beansprucht 1589 d. Weißfrauenkloster, 303. Karls V. Gunstbrief für dessen Probst, Gerichtsbarkeit u. Befreiung von Abgaben betr. 439.

Bartholomäus, ihm wird ein Altar in dem Marienstift im J. 849 geweiht, II. 39. seine Hirnschaale kommt 1238 nach Frankf. I. 218.

Basalt um Frankfurt neptunischen Ursprungs I. 65.

Basel, Kirchenversammlung, 1435, I. 352.

Batzen, galten im 16. Jahrh. vier Kreuzer, Frankfurt schlägt sie erst Ende des 17. Jahrh., II. 479. 480.

Bauer, berühmter Buchdrucker i. 16. Jahrh., Vater des Bauer von Eiseneck, II. 453.

Bauern der Dörfschaften Frankfurts, 1347—1519, waren leibeigen, die Güter nur theilweise ihr Eigenthum, von Kriegsdienst verschont, I. 480, später 1519—1612 hatten sie viel vom Krieg zu leiden. II. 387. versammeln sich 1525 zum Articuliren, 33.

Bauern, erleiden im Bauernkriege 1525 große Niederlagen, unerhörte Todesstrafen werden an ihnen vollzogen, II. 44. 47. ihre Noth 1546 unter Graf von Büren, 135. schwäbische, ihre Artikel setzte ein schweizer. Prädicant auf, 1525. 33.

Bauernkrieg, 1525 dessen Ausbruch, II. 25.

Baufällige Häuser, wenn nicht binnen Jahresfrist gebaut, darf der Rath an sich ziehen, I. 373. 464. s. auch II. 53.

Baugesetze, 1347—1519., I. 464. 1519—1612. II. 385.

Baukosten, durch die Belagerung 1552 betragen 10,768 Gulden und werden später immer bedeutender, II. 205.

Baumeister, städtische, ihr Ruhm, 1519—1612, II. 461.

Baumeister der Juden, sollen fleißig die Gasse reinigen lassen, II. 377, ihre Wahl, sollen habhaftig sein u. nöthigenfalls Bürgschaft leisten, 380, sollen kleine Händel schlichten, 381.

Bauplätze, Preis derselben im 16. Jahrh., 1589 für Plätze auf der Zeil die Quadratruthe zwei Gulden, II. 384.

Baupolizei in der Judengasse, II. 377.

Bayonne, Bischof von, nimmt Theil an den Verhandlungen der 1552 Verbündeten mit d. Rathe, II. 168. dessen Drohungen gegen des Rathes Abgesandte, 170.

Bechtram (Bertram) von Bilbel, früher Hauptmann Frankfurts, verübt vielfache Räubereien, wird darüber ergriffen und 1420 vor d. Bockenheimer Thor enthauptet. I. 338.

Bechtold, Wilhelm, erschießt 1593 einen Bürger und flüchtet in das deutsche Haus, der Rath achtet das Asylrecht nicht, läßt ihn mit Gewalt holen und hinrichten. II. 312.

Digitized by Google

Becker, die Statuten über dieselben gehören zu den ältesten, I. 209. Polizeiliche Aufsicht über die Becker im 16. Jahrh., einer, der 1580 Mehl mit Sand vermischt, muß ein Malter davon, zu Brod gebacken, auf d. Leinwandshause selbst verzehren. II. 489. sollen 1552 gutes Brod backen und sind dafür von der Nachtwache frei, 180. der Sitz im Rathe wird ihnen, des Aufzukkens (s. d. Art.) wegen, oft streitig gemacht, 361.

Becker, Hartung, Bürge für Frankfurt bei dem Wetterau. Bund, 1340. I. 172.

Becker, Wigand, ist schon 1219 Rathsglied, I. 184.

Becker, Hartmann, Schöff, läßt 1473 die Maternscapelle ausbauen, I. 529. ihm gehörte der Junghof, 595.

Becker, einer von Höchst, erschießt Ende des 16. Jahrh. vom Marktschiffe aus einen Schiffknecht, II. 302.

Beckerordnung, älteste 1524 u. andre, II. 489.

Beckharden, gehörten zum Franziskanerorden, I. 232. 526, zu ihnen werden Rathsverordnete ernannt, 419.

Beckhardshof, das Haus zum wilden Mann, I. 233. 527.

Beed, eine der ältesten Geldabgaben, I. 108., wurde nur bei dringendem Bedürfniß 1347—1519 gefordert, der Oberstrichter verkündete es von der Kanzel. 423. wurde 1576 in die spätere jährliche Schatzung umgewandelt. II. 281.

Beedmeister (Schatzungsdeputirte) werden im Jahr 1500 ernannt. I. 419, leisten den Eid der Verschwiegenheit; Klagen über Hinterlist u. Meineid der Steuerpflichtigen, II. 283.

Befestigungen der Stadt, s. Festungswerke.

Begraben, lebendig, 1585 Strafe I. 508.

Begräbnißort für Verbrecher war im 15. Jahrh. der Gänsgraben, der spätere Beckergraben. I. 341.

Beguinen, gehörten zum Franziskanerorden, I. 232. 526, sollen aber nach Andern liederliche Weibsleute gewesen sein, 233.

Beguinenhäuser, mehrere wurden bei der Reformation zu evangelischen Pfarrwohnungen bestimmt, I. 233.

Beham, s. Böhm.

Beichtbriefe, waren 1488 den Mönchen sehr einträglich, in einem Jahre 750 Goldgulden, I. 514.

Beisaßjuden, II. 375.

Beischläferinne, die Mitglieder der Stifter sollen solche fortschicken 1529. II. 441.

Belagerung von Frankfurt durch die verbündeten protest. Fürsten 1552, II. 183 u. flg. dieselbe aufgehoben, Unordnungen u. Excesse dabei, 198. Schuldenlast der Stadt. 205. schreckliche Folgen dieser Belagerung, das Land verwüstet, die Dörfer

Digitized by Google

verbrannt, viele Häuser d. Stadt zertrümmert ꝛc. ꝛc. 206.
Beleidigungssachen, wörtliche und thätliche, in denselben nicht an den Kaiser und das Kammergericht appellirt, Priv. Karl V. II. 116.
Beleuchtung der Straßen, erste zu Ludwig V. Zeiten. I. 173.
Beneficien der Stadt und altbürgerl. Familien werden zum Studium der Gottesgelahrtheit verwendet, II. 100.
Bergen, wird 1552 von den Sachsen genommen, II. 184.
Berlichingen, Götz von II. 36.
Bernhard, Abt zu Clairveaux, der h. Bernhard, heilt 1142 zu Frankfurt Sieche und Gebrechliche und vollbringt große Wunder. I. 84. vertheidigt die Juden 198.
Bertram von Bilbel, I. 302. s. Bechtram.
Berufung an die Reichsgerichte soll in gewissen Fällen nicht stattfinden, I. 393. 492.
Berühmte Bürger 1347-1519, I. 566.
Besatzung, kaiserliche in Frankfurt, 1546, II. 134. wird abgedankt und entlassen, 147. 148.
Beschneidung Christi, Fest, vom Rathe erst 1576 wieder eingeführt, II. 214.
Bettel, s. Gassenbettel.
Bettler, begünstigte, Verstümmelte aus dem Türkenkriege u. Aussätzige, denselben war das Betteln erlaubt, 1519—1612. II. 496.
Bettelmönche, standen 1394 im Streite mit dem Erzbischof zu Mainz auf Seiten des Rathes, I. 310.
Bettelorden, werden vom Rath 1526 ermahnt, sich des Friedens und der Eintracht zu befleißigen, II. 56.
Bettelvogt, wird 1604, weil er mit den Knechten des Scharfrichters zechte, verabschiedet, II. 506.
Bevölkerung der Stadt, 1347 bis 1519. ist nicht genau anzugeben, 1387 zählte man 2742 Bürger, I. 580.
Bewahrbriefe, 1347 — 1519. Freunde der Stadt senden solche, wenn sie der Stadt befreundete Orte befehden wollten, I. 261.
Beyer, Elisabetha von Eppstein, Priorin der Rosenberger Einigung, entflieht 1560 und heirathet den Prior der Dominikaner Martin Geller, II. 253.
Beyer, Hartmann, Prädicant, widersetzt sich dem Interim, II. 152. 157. wird ab- u. wiedereingesetzt, 213, verwendet sich 1554 für die flüchtigen Engländer, 223. dessen Briefwechsel mit einem Mönche der Frauenbrüder (Predigermönche), Flucht des Letzteren aus dem Kloster, Schutz des Entfliehenden, 253, von Polanus angegriffen, 422, s. auch 427, verwendet sich für die ausgewanderten Niederländer, 272.
Beyer, Joh. Hartmann, berühmter Arzt, II. 485.
Bibel, wird 1596 auf Kosten d. Rathes gedruckt, II. 429.

Digitized by Google

Bibliothek der Stadt, begründet durch d. Bücherschenkung Ludwig von Marburgs, gest. 1506, I. 570. u. vergrößert durch die Bücher der Mönche, sowie 1527 durch die Bibliothek des Friedr. v. Martorf II. 450.

Bibra, berühmter Wollenweber, 1347—1519, I. 539.

Bickenbach, Schloß, gebrochen 1462, I. 371.

Bickenbach, Michael v., Stadthauptmann 1469, I. 373.

Biede, Graf von, beraubt 1371 zur Messe ziehende Kaufleute, I. 288.

Bier, 1347—1519. wegen Wohlfeilheit des Weines Anfangs entbehrlich. Im 15 Jahrh. kostet die Maas Bier 8 Heller, der Wein nur 6. I. 586. Im 16. Jahrh. war darüber strenge Aufsicht, II. 489, die Maas kostete 10 Heller, 491. u. mußte vor dem Verzapfen auf die Recheney zur Probe gegeben werden, 493.

Bierbrauer, sollen im 16. Jahrh. wegen der Holztheuerung vermindert werden, II. 494.

Bilderſturm, 1533, der wüthende Pöbel zertrümmerte Altar und Heiligthümer, II. 80.

Bingerheller, gingen 324 auf einen Gulden, II. 479.

Blanca Maria, Gemahlin Mar. I. verlangte 1492 für einen Juden ein Haus außer der Gasse, der Rath verweigerte es, I. 385.

Blattern, 1497 werden Verordnungen dagegen von den Kanzeln verlesen, I. 577.

Blatternhaus, war das Pestilenzhaus auf dem Klapperfeld, I. 577.

Blenden der Augen, Criminalstrafe, 1347—1519, I. 503.

Bleyger oder Bolette, bleierne Münzen, s. Bolette. I. 545. II. 482.

Blumenrode, Christian, 1395, K. Wenzels Abgesandter nach Frankfurt in Sachen der Zünfte, I. 414. 639.

Blutzappen, eine Mörderbande im 14. Jahrh., ermorden 1393 einen Chorherrn, I. 507.

Blydenhaus, das jetzige große Kaffeehaus in der Bleidengasse, Bleidenhaus, war ein Zeughaus, I. 259.

Böhm (Beham) aus Nürnberg gest. 1550, Kupferstecher und Weinzapfer auf d. Leonhardsthor, II. 460.

Böhmen, die Stadt sendet 1335 Söldner dahin zur Unterstützung Ludwig V., I. 167.

Bockenheim, sein Name kommt von Bucconis villa, I. 68., den Reformirten wird der Gottesdienst dort gestattet, II. 326, der Graf von Hanau erschwert dieses, der reformirte Prediger Carron muß nach Hanau ziehen, 327.

Bolette, bleierne Münzen zu kleinen Ausgaben der Bürgermeister, die auf der Rechney zu 16—18, später zu 12 Heller eingelöset wurden. I. 545. II. 482, wegen Mißbrauchs wurden sie 1614 abgeschafft, 483.

Bommersheim, Lyse v., 1335,

Digitized by Google

Vermächtniß an das Prediger Kloster, I. 170.

Bommersheim, Burg 1397 gebrochen, I. 314.

Bonames, sein Name kommt von Bona messis, gute Erndte, Frankfurt besaß schon vor 1340 einen Antheil unter einem Amtmann — gewöhnlich Landedelleute —, I. 205. 467. Die Burg allda war Lehen von Fuld, Johann Faut, Ritter, verkaufte sie 1367 an Frankfurt u. der Rath trat nun an dessen Stelle, 471. Karl IV. bestätiget 1368 den Besitz von Bonames, 286, 1449 wird es neu befestiget, 360, die Kirche dort ist die älteste Dorfkirche, 529, zu ihr gehören Harheim u. Kalbach als Filiale, 470, mit dem Kloster Neuburg bei Fuld 1418 Vergleich wegen des Dinghofes 471. Eine Wollenweberzunft, 188. 470. ein Cistercienserkloster u. Claus, 530. und ein Kupferhammer, 560, auch eine Papiermühle, 454, waren dort. Im Schmalkalderkriege 1546 wurde es verbrannt, II. 124, 1552 war es Musterplatz der Verbündeten 167. und wurde hart gebrandschatzt, 208. Also beschädigt wird es Ende des 16. Jahrh. von Steuern befreit. Die Amtleute allda — mehrere aufgezählt — werden im 16. Jahrh. abgeschaft, Landbereuter u. Landverweser treten an ihre Stelle, 387.

Bonames, Joh. Faut von, Ritter, I. 174. von demselben wird die Burg 1367 erkauft, 471.

Boote, 1255 werden zur freien Rheinschifff. ausgerüstet, I. 135.

Boppard, der Zoll kommt Ende des 13. Jahrh. an das Erzstift Mainz, I. 146.

Bornburg, ein Hof bei Bornheim, I. 482.

Bornheim, Dorf, ist uralt, I. 476. soll früher Bunna geheißen haben, 612. durch Jodocus Frundt u. Henß von Hohenberg 1494 verbrannt, 387, die älteste Kirche allda war den heiligen Märtyrern Abdon u. Sennen geweiht, 530, verlangt 1524 einen Pfarrer des reinen Evangeliums, II. 21, ein Taglöhner prediget 1527 das Evangelium und wird vom Rath fortgewiesen, 62., 1589 wird dem Schultheißen befohlen, dort keine Niederländer (Reformirte) zu dulden, 317, gegen die Anmaßungen von Hanau, 1569, durch den Rath vertheidigt, 386, fällt wegen Holztheuerung seinen Wald 1522. 493, im 16. Jahrh. waren viele Freudendirnen allda, 500.

Bornheimerberg, Reichsgericht, war ein Freistaat unter dem Schutze des Kaisers, 19 Ortschaften gehörten dazu. Sie standen unter der Aufsicht des Rathes von Frkfrt., dem sie nach Kräften dienen mußten s. d. Weitere, I. 206., Reichsherrschaft, s. über Alles, 474. u. flg., der Oberstrichter führte bei dem Reichsgerichte den Vorsitz; Förmlichkeiten dabei, 501.

Digitized by Google

Bornheimerpforte, wird 1589 erweitert, II. 384.
Bortenwirker, zahlreiche, Verordnungen für dieselben wurden 1592 französisch erlassen, II. 464.
Boten, zu Pferd und zu Fuß, 1347—1519. I. 548.
Botenwesen, städtisches, I. 547. Streit darüber mit Taxis, Beleidigungen und Hemmungen zu Köln u. Antorf, II. 305., neue Irrungen mit dem Kaiser, 1597, II. 350.
Bracteaten, Hohlpfennige wurden zu Frankfurt seit dem 11. Jahrh. geprägt, I. 95.
Bräungesheimerpforte, war an der Haasengasse 794—911. I. 51. 228.
Brandenburg, Markgraf Ludw. von, seine Betheiligung bei der Wahl Günthers von Schwarzburg, 1347—49, I. 267.
Brandenburg, Markgr. Albrecht von, zieht 1552 plündern auf Frankfurt, II. 175, führt nach dem Passauer Vertrag die Belagerung Sachsenhausens auf eigne Hand fort u. verbrennt den Goldstein, 197, legt neue Werke gegen Sachsenhausen und die Brücke an, 200, zieht endlich ab, 201, Tod und Verwüstung begleiten ihn, 202, wird geächtet, Reichskrieg gegen denselben, geschlagen, stirbt in Frankreich, 215.
Brandmeister des Markgr. v. Brandenburg brennen die Frankf. Dorfer nieder, II. 202.
Brandwein, in Pestzeiten 1519 bis 1612 verboten, II. 493.
Braunfels, Haus am Liebfrauberg, K. Friedrich III. wohnte 1474 darin, I. 377. 1495 erste Sitzung des Kammerger. allda, I. 388. Sitz der Gesellschaft Frauenstein, welche 1694 die Behausung Braunfels vom Waisenhause erkaufte, 432.
Braunfels, Otto, 1521 in Frkfrt. II. 12.
Braunschweig, Heinrich von, Drohungen gegen Frankfurt u. Vergleich 1554, II. 216., wird der Stadt Freund, erhält das beste Pferd aus d. Marstall, 217.
Braunschweig, Herzog Julius bittet 1573 Frankfurt zum Gevatter, Schultheiß u. ält. Bürgermeister reisen nach Wolfenbüttel, II. 503.
Braunschweig, Stadt, von benachbarten Herzogen bedrängt, findet in Frankfurt einen Sachwalter, die Bürger unterstützen dasselbe mit Darleihen, II. 315. mehrere Tage der verbündeten Evangelischen werden dort gehalten 111. 112. von dem eignen Herzoge befehdet, der Rath zu Frankf. nimmt sich 1606 ihrer bei dem Kaiser an, 340.
Breder, Philipp, Ritter, Anführer im Zuge gegen Kronberg 1389, I. 302.
Brederode, Peter van, Holländ. Gesandte 1603, seine Bitte um Aufenthalt in Frankfurt abgelehnt, II. 334.
Brendel, Johann, Burggraf zu Friedberg, dessen Verläumdungen

Digitized by Google

gegen den Rath u. des Letzteren Vertheidigung, 1536. II. 102.
Brennholz, ſ. Holz.
Breſto, Berthold, vermacht 1236 ſeinen Hof d. Antonitern, I. 228.
Briefdrucker, ein Gewerbe ſchon vor den Buchdruckern bekannt, I. 561.
Bringer, Johann, druckt die Stadtreformation 1611. II. 393.
Brod, 1347—1519, Rathsfreunde unterſuchen es wöchentlich, I. 583. in der Belagerung 1552 koſteten 5 Pfd. nur 8 Heller, II. 190.
Bromm, Hans, auf der Gallengaſſe, bei ihm wohnte 1552 der, den Aufruhr der Zünfte leitende Dr. Weſterburg, II. 39, war 1531 älteſter Kaſtenmeiſter, 72.
Bromm, Klaus, des Rathes, 1553 nach Brüſſel an Karl V. wegen Forderungen der Stadt geſendet, beſchleunigt ſeine Angelegenheit durch das Geſchenk eines Reitpferdes, II. 213. veranlaßt 1558 den Rath zu dem Seiger- und Kupferhandel; Streitigkeiten hierüber, verliert ſeine Rathsſtelle, 231 u. flg., Intriguen u. Machinationen gegen den Rath, 235. 276, wird 1576 vom Kaiſer zum Schultheiß erwählt, von d. Rathe aber abgelehnt, 277, verklagt 1587 das Kammergericht bei dem Kaiſer, ſtirbt, der Rath vergleicht ſich mit ſeinen Erben, 306. ſ. auch 366.
Brommenhof, auf der linken Mainſeite, I. 482.
Brubach, Buchdr., 1557 Druckverbot wegen Streitſchriften, II. 226. ſ. auch 452.
Bruberg, Gerlach v., 1232 Amtm. in der Wetterau, I. 145.
Bruberg, Raubritter, wird 1395 in den Main geworfen, I. 312.
Bruchſchneider, ein Gewerbe, I. 580.
Brücke, erſte über den Main 1035. I. 97. 202. 1235 wird ein Pfeiler durch Ueberſchwemmung weggeriſſen, Heinrichs VII. Vergünſtigungen wegen der Brücke, 128. ſie zu unterhalten geben Anfangs die Kaiſer Unterſtützung, 203. 1306 Veranlaſſung zu einer ſteinernen, wurde zertrümmert und wiederum erbaut und abermals umgeriſſen 203, neueſte 1342. 204., zu deren Bau wurde von Heinrich VII. die Hälfte des Münzertrages beſtimmt, 240, Karl IV. ſchenkt 1376, ſie zu bauen, Wald dazu, I. 286, wegen des Huſſitenkrieges 1427 wird ſie zur Nachtzeit mit Balken geſperrt, 345.
Brücken in der Nachbarſchaft, Frankf. übernimmt im 14 Jahrh. deren Unterhalt gegen Brückengeld, I. 193.
Brückenbau, die Einkünfte des Sachſenhäuſer Berges werden dazu verwendet, I. 128. 522.
Brücken-Capelle, I. 236. ſ. auch Kapelle.
Brückengeld wird im 14 Jahrh. geſteigert, auch das mehrerer benachbarten Brücken dem Rath überwieſen, I. 193.
Brückenmühle, die neue, 1519

Digitized by Google

bis 1612, galt für ein Meisterstück, II. 461.
Brückenmüller, sollen Niemand bei Nacht auf die Brücke führen 1583, II. 300.
Brückenthürme, der zu Sachsenhausen stürzt durch großes Wasser 1342 zusammen I. 204. Beide werden 1350 neu gebaut, 461. an dem, auf der Frankf. Seite, wird im 15 Jahrh. ein Zerrbild gegen die Juden angebracht, 450.
Brüderschaften zu milden Zwecken, 1342 — 1519: St. Sebastian, St. Jost, St. Niclas, Jörg, Steffak, Mattern, Rosenkranz, Handwerker, und Meßfremden, I. 532, übergeben ihr Kirchengeräth dem Rath, nehmen Theil an Processionen, Beschreibung einer solchen, 533.
Brüssel, Verhandlungen 1549 mit den Räthen Karls V wegen vom Rath vorgeschossenen Geldes, großer Eigennutz der Spanier, II. 160.
Brunnen waren früher nur offene Ziehbrunnen, Neckereien mit den Dirnen daran II. 498.
Bry, de, Vater und Söhne 1590 Kupferstecher und Kunsthändler, II. 460.
Bucer von Straßburg auf dem Tage des Schmalkalder Bundes zu Frkfrt. 1536, sucht die Protestanten über das Abendmahl zu vereinigen II. 99. 414, verfaßt eine Concordia, 415, weitere Thätigkeit in Frkft. 416.
Buchdrucker, halten 1486 auf den Messen in Buden feil I. 561. berühmte zu Frankfurt 1519 — 1612. II. 451. u. flg., waren zugleich Buchhändler, Ordnung für dieselben 1588, sollen einander nicht die Autoren und Scribenten abspannen 454.
Buchdruckergesellen, hielten Ende des 16. Jahrh. öffentliche Schauspiele, II. 509.
Buches, Wigand von, unter Heinr. VII. Schultheiß u. Forstmeister in der Dreieich, I. 104.
Buchhandel, blühender in Frankfurt, 1519—1612 II. 454. 469, durch die Censur bedrückt, 456. durch die Jesuiten gestört, 293.
Büchersammlung der Stadt, s. Bibliothek, II. 450.
Bücherstadt, Frankfurt hatte sich diese Benennung im 16. Jahrh. erworben, II. 454.
Bücherverzeichniß der im 16 Jahrh. zur Frankf. Messe erschienenen Bücher, Georg Willer aus Augsburg gab das erste heraus, II. 455
Büchse, d. h. Geschütz, von ungeheurer Größe kommt schon 1377 in Frkft. vor, I. 257.
Büchsenmacher, machten Anfangs aus ihrer Kunst ein Geheimniß, I. 560.
Büchsenmeister, hießen im 14. Jahrh. die Stückgießer, I. 257. erster 1373. 259. zu Bonames, 470. später wurden Constaber darunter verstanden und die Bürger Frankfurts waren ausgezeichnete, werden auch von

Digitized by Google

Max. II. 1566 zum Türkenkrieg begehrt, II. 368.

Büchsenschützen, 1347—1519, der Rath verwilligte Jahrgelder, um gute Schützen zu bilden. I. 601. über ihre Schießplätze s. diesen Art.

Bündnisse des Adels 1347—1519 wurden gegen die Städte gestiftet. Raub war ihre Losung. I. 254. 291.

Bündnisse des Rathes mit benachbarten Landesherren, 1347—1519, wurden eingegangen, um sich gegen Räubereien der Taunusbewohner zu schützen, I. 311.

Bündnisse im Reiche, 1601 bis 12. II. 332.

Bündnisse der Städte im 13. Jahrh. I. 124. 253, ihre Vortheile, wurden von den Kaisern bestätiget, 254.

Büren, Graf v., zieht im Schmalk. Kriege mit einem Heere an der Stadt vorüber u. verbrennt Bonames 1546, II. 124., nimmt seinen Rückzug durch Franken, 128, Unterhandlungen des Rathes mit demselben wegen Uebergabe der Stadt, 129. Einzug in Frankf. 29. Dezbr. 1546, sein Heer verbreitet Seuchen in der Stadt, 134, hebt dem Joh. v. Glauburg einen Sohn nach evangelischer Weise zur Taufe, 135, hält strenge Mannszucht unter seinen Soldaten, empfängt vom Rath einen Pokal und tausend Goldgulden, 136, Mißtrauen desselben gegen Frankfurt und Justizmord des Bürgers Wilhelm Weinbrenner u. Hans Ecker von Gelnhausen, 138, läßt die Urgicht der Hingerichteten drucken, welche der Landgraf von Hessen widerlegt, 139, reist ab von Frankfurt und erkrankt gefährlich zu Bonn, 141.

Bürger, werden unter Heinrich IV. frei 1056 — 1106, I. 82, sollen nach der Verordnung Rudolph I. vor kein fremdes Gericht gestellt werden, 144, Ludwig V. erklärt sie für zollfrei, 162, deren Kriegsstand, 1347—1519 263, werden vom Rath lieben Freunde genannt, 425, mußten entweder auf Trinkstuben oder Zunftstuben eingeschrieben sein, 428, berühmte, 1347 bis 1519, 566, bewaffnen sich und stellen sich auf den Roßmarkt, 1525, II. 29, bewaffnete treten an die Stelle der Söldner 1568, 264, ihre Waffenübung 1580, 296, nur Bürger sind berechtigt, in Frankfurt liegende Güter zu erwerben, Priv. Max. II., 276, dürfen im Kriege keinen Sold verlangen, Ausnahmen davon, 367, bedienen das Geschütz auf den Wällen, 367, dürfen nicht in fremde Kriegsdienste treten, 368, deren Anzahl im 16. Jahrh. etwa 28,000, 372.

Bürgermeister, schon vor Abgang der Reichsvögte im 13. Jahrh. wählten die Bürger solche, I. 188, der Anfang des Bürgermeisteramtes wird in 1240

Digitized by Google

gesetzt, 189, wurden auch aus den Zünften genommen, 400, in den ältesten Zeiten wurden sie am Donnerstage nach Pfingsten gewählt und der Gebrauch, dafür zu beten, ist schon sehr alt, 417, ihre Macht und Ansehen, 418, erhalten 1609, Zulage der Besoldung an Geld und Wein, wird rückwirkend erklärt, Hälfte der Geldbußen ihnen angewiesen, II. 355. Steigendes Ansehen derselben, 361, geben den Bediensteten Tuch zu Livrei und Devisen auf den linken Aermel, 362, ihr Wechsel am 1. Mai, 363, standen an der Spitze der bewaffneten Bürger, 366, sollen am 1. Mai keine Mayen mehr, sondern Holz dafür erhalten, 495.

Bürgermeisteramt, 1240 Anfang, I. 400.

Bürgermeister Gelage, wurden mit Ende des 14. Jahrh. häufig und glänzend, I. 593.

Bürgerrecht, 1519—1612, mit dessen Ertheilung war der Rath nicht karg, II. 371, spätere Erschwerung, 372.

Bürgerskinder, den minderjährigen, sollen die Juden nicht leihen, II. 378.

Bürgerssöhne, 1519—1612, die sich weigern, Bürger zu werden, müssen den Knechtseid thun, II. 372.

Bürgertreue für Friedrich II. 1250, I. 135.

Bürgerzoll, 1152-1347, I. 214.

Budellisten, 1347—1519, ein Gewerbe, I. 560.

Buhlenbriefe, sollen die Buchdrucker nicht drucken, 1588, II. 454.

Bulle, die goldene, durch den Schultheißen Seifried von Marburg (s. d. Art.) erhält Frankfurt 1366 die im Archive befindliche Abschrift, 280.

Bullen des Papstes werden in den Messen bekannt gemacht, I. 557, eine solche wird angeschlagen und die Gegner heften eine Schmähschrift daneben, II. 20.

Bullinger zu Zürich, Auslegung der apostollischen Geschichte 1533, II. 404.

Bund Frankfurts und mehrerer rheinischen Städte mit Pfalzgraf Ludwig im 14. Jahrh., I. 323.

Bund, rheinischer im 13. Jahrhundert, I. 133.

Burckhard, Nic., Syndicus, wegen Appellationen 1568 nach Wien gesendet, II. 275, Mitglied der Commission bei der Stadtreformation, 1572—78, 391.

Burg, ein erhabenes befestigtes Haus. Nähere Erklärung des Wortes, I. 48. Eine solche wird erbaut zur Vertheidigung der Mainfurth, 49, soll keine in der Nähe von Frankfurt sein, Priv. Ludw. V. deßhalb, 167.

Burgen, neue, der Stadt, I. 467. die benachbarten wurden oft getheilt besessen, 260.

Burgarier, Ministerialen des Reiches, 911—1152, trieben keine Handarbeit, I. 88, wurden zum niedern Adel gerechnet, waren des Reiches Bürger, 389.

Digitized by Google

Burggrafen, waren keine in Frankfurt, I. 103. Diesen Namen führen auch die Vorsteher des Hauses Frauenstein, 432.
Burgrecht, das, (Bürgerrecht) 1347—1519. I. 425. wie in den Wetterau. Städten bei den Edelknechten deßfalls zu verfahren, 172, in Frankfurt, gesucht zum Schutz, 190, Verpflichtung deßhalb, 191, Erwerbung, 425, benachbarte Dörfer besitzen dasselbe, II. 373.
Burſatmacher, 1554 in Frankf. aufgenommen, II. 223, bleiben nur wenige, 464.
Buſek, von, Schultheiß, seine Unterhandlungen mit den 1552 Verbündeten zu Bonames wegen Waffenlieferung, II. 167.
Buzmirslicht, Kunz, Burger, in der Untersuchung gegen den schönen Jörg (ſ. Jörg) zu Friedberg 1536, als des Rathes Helfershelfer genannt, II. 103.
Byel, Gabriel, scholastiſcher Klopffechter 1462—70, I. 514.

C.

Caeſar, Joh. Baptiſt, Syndicus holt 1593 einen flüchtigen Verbrecher aus dem deutſch. Hause, II. 313, verfaßt 1611 den Jüdenſpiegel, 339, wird darüber seines Amtes entlaſſen, 340, 363.
Calvin, von Lutheranern verdammt, verbrennt 1553 zu Genf den Servetus, II. 225. ſein Brief an den Prädicanten 1556, 419. Schreiben 1561 an die Reformirten wegen Schließung der Weißfrauenkirche, 434.
Campſoren, Wechsler, 1347 bis 1519 ein angeſehenes Gewerbe, das die edelſten Geſchlechter betrieben, I. 539.
Canonicus, welcher Wein zapft, wird 1393 eingeſetzt, I. 310.
Capiſtrano, Joh. von, berühmter Prediger, verbrennt 1452 Würfel und Karten, I. 512.
Capito, Wolfg. Fabricius, von Straßburg berufener Prädicant, 1535, Vorſchläge zur Herſtellung des kirchlichen Friedens bei den Proteſtanten, II. 409.
Capitularien Karls d. Gr. eine Geſetzſammlung dieſes Kaiſers, I. 54.
Carben, Rupprecht von, 1242 Schultheiß und Burggraf zu Friedberg, I. 103.
Carben, von, das Geſchlecht kommt ſehr früh unter anderm Namen vor ſ. Dügel, I. 617.
Carmeliter, ſ. Karmeliter.
Carolusglocke, auf dem Pfarrthurm aufgehängt 1440, I. 463.
Carron, Jacob, ref. Prediger, II. 321. mußte 1598 nach Hanau ziehen, 327.
Cartoys, Anton, Buchdrucker, die Jeſuiten verlangen 1577 ſeine Auslieferung u. Wegnahme ſeiner Preſſen, II. 293.
Cellarius, Johann, aus Wittenberg wird 1529 Prädicant, II.

Digitized by Google

68, an die Peterskirche geſetzt, 72. Verfaſſer des Entwurfes Abendmahl u. Taufe betr. 403.
Cenſur, erſte Anordnung derſelben durch den Erzbiſchof Berthold von Mainz, 1486 I. 561, ſpätere Ausbildung unter Rudolph II. 1576—1612, II. 455, mit bewaffneten Söldnern ausgeübt, 456.
Chatten, erhalten das Ubierland. I. 3.
Chlodwig, Herrſcher der Franken. I. 11.
Chomberg, Peter, auch Pfeiffer genannt, Guardian der Barfüßer übergibt ſein Kloſter 1529 der Stadt, II. 66, kommt als Prediger nach Sachſenhauſen, 73. Luthers Klagen über ihn, 403, widerſetzt ſich Geldner, 413. Beſchuldigung des Klerus gegen ihn hinſichtlich der Ziehbrunnen, 498, geht aus Verdruß nach Ulm 107.
Chriſten, treiben 1255 Wucher ärger, als die Juden, I. 198.
Chriſtliches Verſtändniß, Bezeichnung des Schmalkalder Bündniſſes, II. 73.
Chunigesforſt war urſprünglich ein Theil des Waldes Dreieich, I. 478.
Ciſtercienſer, zu Bonames u. Oberrad, 1347—1519 I. 530, zu ihnen gehörten die Schweſtern der Claus zu Oberrad, II. 59.
Ciſtercienſer-Mönche v. Arnsburg, nehmen 1223 Burgrecht in Frankfurt an, I. 235.
Ciſtercienſer Nonnenkloſter, das älteſte aus 911—1152. I. 93.
Clabelauch, ſ. Ovenbach.
Clara, Heilige, deren Regel den Nonnen zu St. Catharina vorgeſchrieben, I. 231.
Claus zu Bonames u. Oberrad, 1445—1533 I. 530.
Clebitius, Wilhelm, 1567 Verfaſſer der Schmähſchrift: Nachtigall, II. 260, gibt noch eine zweite heraus betitelt: Grabſchrift der ehrlichen ritterlichen Leut, die in Gotha geblieben, 261.
Cleen, Familie von, Streitigkeiten mit dem Rath, Ogier von Cleen will 1519 einen Apotheker erſtechen, II. 372.
Clemens IV., Pabſt, beſtätigt die Privilegien des Domſtiftes, I. 219.
Clemens V. Bulle an das Domſtift, Frieden zu ſtiften zwiſchen dem Rath u. deutſchen Orden 1312, I. 220.
Clerus, hält treu an Friedrich II. I. 135.
Clobelach, ſ. Klobelouch, I. 180.
Cnipius, Andronicus, Schrift, Bekanntnuß vom Nachtmahl, II. 237. Schreiben deſſelben an Nic. Bromm, 423. ſ. auch 450. Streitigkeiten mit Math. Ritter u. andern, 423.
Cochläus, Dechant am Liebfr. Stift, heftiges Auftreten über Luthers Empfang, 1521. II 12. entflieht, 28. 443.
Commenis, reicher Ausländer gibt 1452 den Platz zum Peters Kirchhofe, I. 528.

Digitized by Google

Compostella, Jacob von, Kapelle im Arnsburgerhofe, 13. Jahrh., I. 235. Hospital, 532.
Comthur. s. Komthur.
Concordia, in Betreff des Abendmahles errichtet zu Wittenberg 1536, II. 412.
Concordia, in Glaubenssachen zu Frankfurt aufgerichtet 1542, II. 415.
Concordienformel von Kurf. Friedr. Aug. von Sachsen errichtet 1576. Frankfurt unterschreibt sie nicht, II. 294.
Condé, Prinz von, Werbungen bei Frankfurt 1572, II. 266.
Constantinopel erobert, 1453, I. 361.
Cornarius, Janus, Doctor aus Mühlhausen, 1542, II. 415.
Cronberg s. Kronberg.
Cronstett, Joh. Stephan von, Bürgermeister v. 1524—25, II. 26.
Cypern, König von, kommt 1364 nach Frankfurt und wird mit Wein und Haber beschenkt, I. 252.

D.

Dachenhausen, Hans Jürg v., Komthur d. deutsch. Ord. Jagdstreitigkeiten, II. 313.
Dänemark bedrängt die Hansestädte, II. 297.
Dalberg, Wolfgang von, 1583, Kurf. von Mainz, Schreiben an den Rath wegen des Kalender Aufruhrs, II. 299. gegen Frankfurt günstig, 300.
Damiani, päpstlicher Gesandter, dessen kühne Sprache auf d. Reichstage zu Frankfurt, 1069, I. 81.
Darmstadt, tapfere Vertheidigung der Bürger gegen Grafen von Büren im Schmalkalder Kriege 1546, II. 128, wiederholtes Gefecht allda, 143. Lieferungen nach Frankfurt in der Belagerung 1552, 177. 549, verlangt Entschädigung für diese Lieferungen, Verhandlungen d. Rathes dieserhalb, 209, durch Schreiben Karl V. ausgeglichen, 212.
Dathen, Peter, reform. Prediger 1562, II. 240. Streitschrift desselben 1563, worüber er mit seiner ganzen Familie im Winter fortgewiesen wird, 425, seine Lebensschicksale, 438.
Delkenheim, Gottfried v., Raubritter 1389, I. 302.
Delkinheim, Henne von, wird 1371 der Schutz von Sulzbach und Soden übertragen, I. 468.
Demantschneider, viele kommen Ende des 16. Jahrh. aus Antorf, II. 465.
Deputationstag zu Frankfurt 1569, Söldnerangelegenheiten, II. 265.
Deutsche Herren, ihre Vorsicht zu Zeiten d. Reformation, II. 24.
Deutsche Sprache am Hofe Karl d. Gr., I. 63.
Deutscher Brüder Ordenshaus zu Sachsenhausen v. Friedrich II. 1220 bestätiget, I. 124.

Digitized by Google

Deutsches Haus u. Orden, s. das Vorhergehende, I. 233.
Deutsches Haus, Asylrecht, I. 533. II. 312, darin wohnten oft die Kaiser, I. 160, große Feierlichkeit darin unter Ludwig V. 1338, 168.
Deutscher Orden, Irrungen mit dem Rath, I. 220. 526, wegen der Jagd und Asylrecht, II. 312, der Rath läßt 1527, 1533 u. 1593 das beanspruchte Asylrecht nicht gelten, 312. 313. Klage darüber bei dem Kammergericht, der Rath muß Strafe zahlen, 314. Eingriffe in des Rathes Hoheit auf dem Sandhofe, Verhandlungen des Rathes wegen Umtausch d. Goldstein, 388.
Dichter, 1347—1519, ziehen zu Meßzeiten mit einem Herold an der Spitze auf den Trinkstuben umher, I. 565.
Dichtkunst, 1347-1519, I. 565.
Dickpfennige, sind Grosch. I. 95.
Diemer, Heinr., stiftet 1340 die Dreikön. Kirche, I. 236.
Diemer, Wittwe aus Sachsenhausen vermacht 1250 d. deutsch. Orden ansehnliche Güter, I. 234.
Dienstboten, werden im 16. Jahrh. auf dem Römer verpflichtet, II. 372.
Dienstmanne des Königs, 1152—1347, deren Frauenprivileg in d. Wetterauisch. Städten, I. 125.
Dietenberger, Dominicaner, heftiges Auftreten gegen den Rektor Wilh. Nesen, 1521, II. 12. s. auch 444.
Diether, Erzbischof von Mainz, 1451 kostspieliger Vertrag des Rathes mit demselben, I. 361. Diether wird abgesetzt, 365.
Dietz, Graf Phil. von, verlangt 1568 vom Rathe ein Darleihen für seine geworbenen Reisige, II. 264.
Dillenburg, Friedr. von, 1524 Pfarrer zu Sachsenhausen, II. 22.
Dirnen, die einen Buhlen haben und nit uf den Pfennig warten, brauchen nicht in das Frauenhaus zu ziehen, 1477, I. 591, unzüchtige werden 1579 in's Wasser geschnellt, II. 399.
Doctoren der Rechte werden zu Haus Limburg geladen, I. 430.
Doctoren, der Name ist erst Ende des 14. Jahrh. aufgekommen, I. 497.
Doctorhut, wird im 16. Jahrh. von Frankfurtern viel auf französischen u. italien. Universitäten erworben, II. 451.
Döffingen, die schwäb. Städte werden dort 1388 geschlagen, I. 299. 300.
Dörfer um Frankfurt zu Zeiten Karl d. Großen, I. 68. s. auch Dorfschaften.
Dörfer, 1519—1612, benachbarte haben Burgrecht in Frankfurt, Aufzählung derselben, deren Bewohner mußten an den Wällen schanzen, II, 373, ihr Nutzen durch d. Handel Frankfurts, 465.
Dörkel, Peter, Bendermstr. Sprecher bei der Volksversammlung 1525, II. 27.
Dörkelweil, s. Dortelweil.

Digitized by Google

Dom, Entstehung des Wortes, die Franken nannten ihre Hauptkirchen Domus dei, I. 57.
Dominikanermönch, vergiftet 1313 Heinr. VII. I. 154, 517.
Dominikaner-Nonnen schon 1320 in Frankfurt, I. 220.
Domkirche, drei Fuß Waſſer 1342 I. 204, wird 1462 mit dem Interdict belegt, 366.
Domprobſt, ſ. Propſt.
Domſtift, ſ. Bartholomäiſtift.
Donauwerth, 1607 geächtet, wird eine baieriſche Landſtadt, Frankfurt nimmt ſich ſeiner an, II. 340, Syndicats Gutachten darüber, 341.
Donnerbüchſen, in einem Schöffenprotocoll von 1386 erwähnt, I. 258, 289.
Doppeltſöldner, kriegserfahrne Leute, welche doppelten Sold erhielten, II. 367.
Doppelzoll, mußten die Fremden in der Meſſe bezahlen, I. 214.
Dorfmetzger, 1347—1519, durften mit Fleiſch zu Markt kommen, I. 583.
Dorfſchaften der Stadt, für ihren Gottesdienſt ſoll das Domcapitel 1533 einen Kaplan hinausſetzen, II. 86, bei der Belagerung 1552 von den Landgrafen von Heſſen weggenommen, werden aufs neue d. Rath verpflichtet, 208, von fremden Söldnern beläſtiget, 266, traurige Lage derſelben, 286, den Unterthanen allda ſollen die Juden nicht leihen, 1519—1612, 378, werden 1609 von d. Rathsfreunden als ihre Landgüter betrachtet, 356, vom Rathe gegen Anmaßungen geſchützt, 386, Gerichtsordnung für ſolche, 389, bekennen ſich allmählig zur proteſtantiſchen Kirche, 417, erſte Kirchenviſitation 1545, Prediger zum Theil fehlend, Schullehrer keine, nicht einmal ſchlechte, 417, den Unterthanen allda war die Jagd unterſagt, 509.
Dorfſchultheißen, 1519-1612, mußten bei Hochzeiten u. Faſtnachtsgelagen der Limburger aufwarten, II. 370. 503.
Dortelweil, kommt unter dem Nahmen Turchiwila ſchon im 9. Jahrh. vor, I. 472, ſteht 1346 dem Rath zu verantworten, 175, 1401 unter des Rathes Gehorſam gewieſen, 322, wird 1485 durch Ritter abgebrannt, 384, Amtmannsſtelle allda, 467, wird 1552 hart gebrandſchatzt, II. 208, fremde Reiſige mit Gewalt fortgejagt, 1572, 266, der Collator der dortigen Pfarrei war Solms, 417.
Dreieich, gehört mit zur Reichspfalz Frankfurt, I. 66, ſiehe auch 478.
Dreikönigskirche, von Heinrich Diemer 1340 erbaut, I. 236, war ein Hospital damit verbunden, wird dem Barth.-Stift einverleibt, 236, vom Pabſte Nicolaus 1450 zur Pfarrkirche erhoben, 528. 1575 im Beſitz der Lutheraner, II. 428, die Gefälle derſelben dienten zur Predigerbeſoldung, 429.

Digitized by Google

Druſus erbaut Mainz, I. 3.
Ducat, Werthbeſtimmung 1559 auf 1 fl. 44 kr., II. 476, 1596 auf 1 fl. 50 kr., 478, wurden auch goldne Turnoſen genannt, 482.
Dubinhuſen, Herrmann Gademar, 1406 wohlfeiler Söldner, jährl. um 6 Ellen Tuch, I. 262.
Dügel, Beiname derer von Carben, I. 182.
Dürer, Albrecht, Bild im Predigerkloſter, I. 562.
Dürkelweil, ſ. Dortelweil.
Dufay, ſ. Fay du.
Durſt, großer im Römer, war einer der Klagepunkte der Bürgerlichen 1614, I. 594. II. 504.
Dylmann Gaſt, 1398, berühmter Oberſtrichter, I. 568.

E.

Eckehart, Kanonikus des Domſtiftes, plündert 1281 die geiſtl. Güter, I. 224.
Ecker, Hans, von Gelnhauſen, grauſame Hinrichtung durch den Grafen von Büren 1547, II. 138.
Edelknecht, Burgrecht in den Wetter. Städten 1340, I. 172.
Edelleute, quälen die Menſchheit, 1347—1519, I. 254. nehmen der Stadt Livrei an, 260.
Eduard III., König von England, auf dem Reichstag 1339, I. 171, wird die Kaiſerkrone angetragen 1348, I. 267.
Eduard VI., König von England, 1547—53, nimmt flüchtige Proteſtanten auf, II. 222.
Egelsbach, Burgrecht in Frankfurt, II. 373.
Egenolph, Chriſtian, Buchdrucker, Schriftgießer und Holzſchneider, druckt 1535 in Frankfurt die erſte Bibel, II. 452.
Ehebrecher, werden zweimal um Geld geſtraft, das drittemal mit Ruthen geſtrichen, müſſen den Schmach- oder Hurengulden auf dem Römerberg an den Nachrichter bezahlen 1576—1579, II. 400.
Ehebruch, verboten 1529, II. 64, mit Ausweiſung bedroht, 69, zwiſchen Anverwandten mit dem Tode beſtraft, 1584, 400.
Eheweiber, werden 1547 von großen Hanſen zu Schanden geſtellt, II. 144.
Eichenberg, Friedrich von, erſchlägt 1226 den Erzbiſchof von Köln, Heinrich VII. läßt ihn dafür zu Köln rädern, I. 125.
Eid auf Reliquien, 1347—1519, I. 211.
Eidgenoſſen, die Wetterau. Städte hießen alſo, I. 108.
Eimershaym, Burg, gebrochen 1381, I. 296.
Einführung des neuen Königs in die Hauptkirche, Gebräuche, 1347—1519, I. 248.
Einkindſchaft, gleiches Erbrecht bei zuſammengebrachten Kindern, I. 492.
Einkommen der Stadt, 1152—1347, I. 193. 1347—1519,

Digitized by Google

421. im Relig.=Kriege 1546 geschwächt, II. 143. vermehrtes 472.
Einlager, eine Art Execution, I. 486.
Einung, die kleine, I. 233.
Einwohner=Anzahl Frkfrts., 1347—1519, I. 581, im 16. Jahrh., etwa 28,000, II. 221. 372.
Eisenberg, von, beraubt zur Messe ziehende Kaufleute 1371, I. 288.
Eisenmenger, Albrecht, Trompeter des Oberstlieut. v. Rosenberg, wegen Straßenraub 1553 hingerichtet; Streitigkeiten des Raths mit dessen Herrn, II. 215.
Eisgang, gewaltiger 1306, zertrümmert die Brücke und viele Menschen verunglücken, I. 203.
Elen, im 12. Jahrh. in d. Dreieich gejagt, I. 67.
Elende Herberge, 1452 von Frau Konen zum Bären gestiftet (späteres Zeughaus auf der Zeil) mit dem Allm. Kasten vereint, I. 531.
Elendenhaus zu den Gudenleuten (schon 1345 vorhanden) I. 237. 578.
Elephant, auf der Messe schon vor 1443, I. 552.
Elisabethen=Kapelle zu Sachsenhausen, gestiftet von Wittwe Diemer 1250, I. 234.
Elisabethenplatz zu Sachsenhausen, Sammelplatz der bewaffneten Bürger 1347 — 1519, I. 264.
Eller, Johann, ein Frauensteiner, Bürgermeister 1529, der neuen Lehre zugethan, II. 64.
Elsaß, Zug der Bürger dahin 1330, I. 163.
Elzheimer, Adam, berühmter Frankfurter Maler, 1574-1612, II. 458.
Emigo, verwüstet die Gegend am Rhein und Main und mordet die Juden, 1096, I. 83.
Engel, Haus auf dem Kornmarkt, hieß früher zum Düfel, I. 50.
Engelbrecht, Erzbisch. v. Köln, erschlagen, wird sein Leichnam nach Frankfurt gebracht 1226, I. 125.
Engelthal, Kloster, Kriegsbeitrag an Franfurt, I. 266. Besitzung zu Frankfurt 530.
England bedrängt die Hansestädte 1582, II. 297.
Engländer kommen 1554 des protest. Glaubens halber nach Frankfurt, II. 221, politischer Argwohn des Rathes gegen sie, 226, verlassen 1558 Frankfurt wieder, verehren dem Rath einen Pokal und schenken der Stadt ihr Haus (Waisenhaus) auf dem Klapperfeld, 237, legen im rothen Männchen und steinernen Hause Tuchfabriken an, 466.
Englisch, Münze, nach englischem Muster gemacht, 6 Kreuzer werth, I. 544.
Englische Abentheurer, 1519 bis 1612, Spottname der engl. Kaufleute, II. 467.
Englische Bothschaft zur Wahl

Digitized by Google

Karl V. wird zur Stadt hinausgewiesen 1519, II. 6.
Englischer Schweiß, im 16. Jahrh. eine Seuche, II. 487.
Englische Tücher, deren Nachtheil für die Wollenweber, II. 464.
Engliße (englische) Frankfurter, eine Münze, 7 Heller werth, II. 480.
Entführung, der Mann mit Enthaupten bestraft, die Frau ertränkt, 1584, II. 400.
Eppenstein, Gerhard von, Erzbischof v. Mainz, 1292, I. 145.
Eppenstein, Gottfried, Vertrag des Rathes mit demselben 1304, I. 152. 175.
Eppstein, Familie, besitzt die Vogtei als Mannslehn, I. 222. Darleihen an dieselbe, 253. Ansprache wegen des Wildbannes, 341, bittet die Stadt um Hülfe, 1451. 361.
Eppstein, Herren von, lassen 1494 einem Bauern, der im herrschaftlichen Bach Krebse gefangen, den Kopf abschlagen. I. 507.
Erasmus, Verdienst um die Wissenschaften, II. 9.
Erbeinsetzung, Form, I. 216.
Erbitterung, zunehmende in Religionsangelegenheiten 1527. II. 61.
Erblande des Kaisers, durch die Kriege Deutschlands bereichert 1582. II. 297.
Erbmarschall, s. Reichsmarschall.
Erbsünde, Streit über die Lehre davon, 1579, II. 294.
Erbzinsen, Verhandlungen des Rathes mit der Geistlichkeit wegen Nachlaß, 1526. II. 51. Entscheidung des Kurf. Mainz. Statthalters desfalls, 53.
Erbzinsen, s. Zinsen, ewige.
Ercker, Verordnung dagegen, 1418, I. 464.
Erfindungen, 1519—1612, II. 461.
Erfurt, Kreistag Ende des 16. Jahrh., Frankfurt muß Kriegssteuer bezahlen, II. 332.
Erstenberger, Dechant des Leonh. Stiftes, verrufener Büchercensor, Beschwerden gegen den Rath 1608, II. 342.
Erweitrung der Stadt, erste, bis zur Katharinen- und Bornheimerpforte, unter Ludwig II. 840—876. I. 51, zweite bis zum Eschenheimerthurm unter Ludwig V, 1333. 166. 201. 460.
Erzbischof zu Kölln weis't 1331 einem Schloßkastellan die Landstraße zum Unterhalt an, I. 163.
Eschborn, Frankfurt in dem Treffen dabei 1389 geschlagen, I. 299. 303, traurige Folgen dieser Schlacht, 308.
Eschenheimerthurm 1346 erbaut, hieß Anfangs: der runde Thurm, I. 202. 461.
Eschersheim, Frankf. übernimmt im 15. Jahrh. die Brücke dort, I. 193.
Eselsbegräbniß, 1347—1519, heißt: den Leichnam ins Wasser werfen, oder auf dem Schindanger verscharren, I. 506.
Eßlingen, Städtetag, 1522. II.

Digitized by Google

7. in Betreff der Prädicanten, 63. zieht die Städtetage an sich, 359, Reichsmünzordnung 1524, 474.

Evangelische, deren Ungeduld und Drängen des Rathes 1531, II. 73, ihr schneller Anwachs in Frankfurt, 86, der Tag Karls V. 1539 zu Frankf. ist ihnen nicht ungünstig, 113, weitere Ausbreitung derselben 1542, 117, Unternehmen Karls V. und des Pabstes gegen sie, 1545. 119, ziehen die Grenzlinie unter sich immer schärfer durch die Concordienformel, 294, widersetzen sich 1583 dem Gregorianischen Kalender, 298, von Mainz fortgejagt, werden sie zu Frankfurt aufgenommen, 330, Anzahl der Evangelischen in Frankfurt im 16. Jahrh. etwa 20,000, 372. s. im Uebrigen auch Protestanten.

Evangelische Brüder, denselben wird 1540 verfälschter Wein durch den Schinder ausgestoßen, II. 492.

Evangelische Bundesgenossen, werden 1538 vom Rathe wegen Bedrohungen des Kammergerichtes um Hülfe angegangen, II. 111.

Evangelische Stände, übergeben 1530 ihr Glaubensbekenntniß auf dem Reichstage zu Augsburg II. 70, ihr gegründetes Mißtrauen gegen Karl V. 71, Rechtfertigungsschrift des Rathes an dieselbe wegen Annahme der Heidelberger Einigung, 537.

Excommunicirte, deren Begräbnißort war 1420 der Gänsegraben, der spätere Beckergraben, I. 341.

Excommunication des Rathes, 1394, I. 310.

Eytenau, Hof, I. 482.

F.

Fabri, Maler, Abbildung von Frankfurt während der Belagrung 1552, II. 202. 461.

Fabrick des Bartholomäistiftes, Streit des Klerus mit dem Rath, im 16 Jahrh. II. 440.

Färber, 1519 — 1612, sind zahlreich in Frankfurt, II. 464. kommen ausnahmsweise in den Rath, I. 415.

Fahne, bei öffentl. Verganthungen, I. 216.

Fahrpforte, Versammlungsort des Rathes im 14 Jahrh. I. 421, Sitzung des Schöffenraths vor dem 15 Jahrh. 496, Mahlzeiten allda, 593.

Falken, Haus zum, in demselben wohnte 1521 Luther, II. 11.

Falkenstein, Haus zum, I. 264.

Falkenstein, an der Höhe (Taunus) seit 1398 Grafen, maßen sich Zölle zu Offenbach und Peterweil an, I. 321.

Falkenstein, Werner von, Erzbischof v. Trier, 1411 Fehde mit demselben, I. 334. s. übr. Werner.

Digitized by Google

Falkenstein, Kuno, Johann u. Philipp, I. 175.

Falkenstein, Kuno von, Vertrag wegen Hasenlache, 1356, I. 278. Anfangs Feind, dann ein Freund der Stadt, später Erzbischof von Trier, 279, strenges Verfahren gegen die Wegelagerer Wied und Eisenberg 1371, 289.

Falkenstein, Philipp von, Fehde mit demselben und Friede 1366, I. 282. standhafter Freund der Stadt, 283, vereinigt sich mit dem Städtebund, 297, vermittelt den Frieden mit Kronberg, 306, Darleihen an denselben, 312.

Falkensteiner, deren Räubereien 1370—80, I. 288, erstürmen 1446 Sulzbach, 359.

Falknerbund, ein Ritterbündniß im 14. Jahrh., I. 292.

Falschmünzer, 1388 in einem Kessel gesotten, I. 505, u. 1573 lebendig verbrannt, 398.

Farben der fränk. Könige, weiß u. roth, I. 260.

Fasten, in Folge des Interims, erneuert vom Rathe 1548, II. 154.

Fastenmesse, (die spätere Ostermesse), von Ludwig V. 1330 erlaubt, I. 162. 241, durch Karl IV. 1377 bestätigt, 287, durch die Hirnschaale des heil. Bartholomäus veranlaßt, 242, Bekräftigung des Privilegs derselben, 165, ihr Anfang und Ende, 556.

Fastenspeise, Privileg des Pabstes desfalls 1482, I. 378. 553.

Fastnacht, deren Feier 1347 bis 1519, I. 603. II. 509.

Fastnachtsspiele der Handwerksgesellen im 16. Jahrh. II. 509.

Fastrada, Gemahlin Karl d. Gr., stirbt zu Frankfurt und wird in die Albanuskirche zu Mainz begraben, I. 33.

Faust, mit Frankfurter Altbürgern verwandt, I. 561.

Faustrecht, I. 208, erneuertes, 254, Folgen desselben 255, zu Worms auf dem Reichst. 1495 abgeschafft, 387, kleine Wiederholung desselb. 1572, II. 266.

Fay, du, kauft im 16. Jahrh. den gr. Hirschgraben, II. 384.

Fechter, auf d. Messe, ihre Aufzüge, 1347—1519, I. 552.

Fehde, wegen Dortelweil, 1485, I. 384, mit Sickingen, 1517, 394, ihre Abnahme im 16. Jahrh. aber dennoch einige Landfriedensbrecher, II. 366.

Fehdebriefe, I. 254. 255, Form derselben, 256.

Fehm, s. Vehm.

Feigheit, die Strafe dafür, 1347 bis 1519., I. 265.

Felber von Nördlingen, vergrößert 1508 den Peters Kirchhof, I. 529.

Feldberg, der Wald dort wird schon 814 erwähnt, I. 66.

Fenster auf den Main, in Folge der Mainzer Mordnacht 1462 vergittert, I. 369.

Ferdinand, Reichsverweser 1529, II. 66.

Ferdinand I., röm. Königswahl

Digitized by Google

1531 zu Kölln gehalten, II. 71, die Protestanten erkennen sie erst später an, 91, Schreiben der Stadt und Ergebenheitsversicherung an den röm. König, 91, Ungnade desselben gegen Frankfurt wegen des Schmalkalder Bundes, 218, mit Geld abgemacht, 219, dessen Regierungsantritt als Kaiser 1558, Feierlichkeiten in Frankfurt, erhält vom Rath Geschenke und macht ein Anleihen bei demselben, 230, Münzordnung unter demselben 1559, 476.

Feste unter Marim. I., I. 382.

Feste u. Feierlichkeiten unter Max. II., II. 246.

Feste der Handwerksgesellen, 1519—1612, II. 509.

Festgelage, 1519-1612, II. 503.

Festungswerke, deren Baukosten im 16. Jahrh., II. 205, 286. 383. 385. 386, dafür wird der zehnte Pfennig erhoben, 275.

Feuerbüchse, 1542 zu tragen verboten, II. 505.

Feuergewehr, der Rath will zur Zeit des Schmalkald. Bundes nur diese Waffe führen lassen, II. 366.

Feuerordnungen, 1347-1519. I. 587, 1519—1612, II. 497, in der Judengasse, 377.

Feyerabend, Siegm., berühmter Buchdrucker u. Künstler im 16. Jahrh., II. 453, druckt die erste Stadtreformation, 390.

Fichard, Joh., Syndicus, (1512 bis 1581) wegen Religionsstreit nach Heidelberg an den Kurf. v. d. Pfalz gesendet, 1535, II. 87, beantragt Unterwerfung an den Kaiser im Schmalk. Kriege, 126, führt bei der Abbitte vor Karl V. zu Heilbronn 1547 d. Wort, 137, gelingt es, das Barfüßerkloster d. Protestanten zu erhalten, 161, 1554 nach Wien zum röm. König Ferdinand gesendet, beseitigt dessen Ungnade gegen Frankfurt mit Geld, 219, 1567 zum Obristen Schomburg als Vermittler gesendet, 264, bei der Verpflichtung der von dem Landgrafen 1552 weggenommenen Dorfschaften ist er zugegen, 208, und seine Rede wird von den Bauern mit Jubel aufgenommen, 209. 550, Charakterschilderung desselben und kurze Lebensbeschreibung, 362, Verfasser der Solmsischen Gerichts- und Landesordnung u. der erneuerten Stadtreformation, 390, dessen Klagen über das Münzwesen, 474, Auszug der Münzordnung Ferd. I. 1559, 477.

Fichard, Raymund Pius, Syndicus, (1540—1584) II. 362.

Figulus, Sebastian, Prädicant, II. 427.

Finanznoth der Stadt 1558, II. 230.

Findelhaus, von Frau Konen zum Bären 1452 gestiftet und später mit dem Almosen Kasten vereint, stand an der Ecke der Zeil u. der Fahrgasse u. wurde im 16. Jahrh. in ein Zeughaus, später Gefängnißhaus, umge-

Digitized by Google

wandelt, I. 259. 531, ſ. auch Elende Herberge.
Fiſcher Privileg, 1482, dürfen ihr Gewerbe den Main auf und abwärts, ſoviel ſie können, treiben, I. 378.
Fiſcher, deren Wettkämpfe, I. 603.
Fiſcherfeld, Schießplatz der Büchſenſchützen, I. 601.
Fiſchmarkt, Kapelle, Nicolai Kapelle, I. 235.
Flacius, Illyricus, findet in dem Weißfrauenkloſter eine Freiſtätte und ſtirbt 1579, II. 294. 428, Streit über deſſen Lehre, ebend. und 426.
Flämminger, ſ. Reformirte.
Flandriſcher Krieg unter Max I. 1489, I. 382.
Flegel, Georg, Maler (1563 bis 1638), II. 460.
Fleiſch Aufſicht und Preiſe, 1347—1519, Centnerweiſe war der Handel jedem erlaubt, I. 583.
Fleiſch, der Preis in der Belagerung 1552 das Pfd. 6 Heller, II. 180, Fürſorge des Rathes dieſerhalb, 1519—1612, Fleiſchkaufsordnung, 489.
Fleiſchliche Vergehungen, zwiſchen Chriſten und Juden 1493 mit dem Scheiterhaufen beſtraft, I. 505.
Flörsheim, Ludwig V. gibt den Bürgern Frankfurts 1331 die Erlaubniß, die Burg allda ſelbſt niederzureißen, I. 164.
Florenus, (Gulden), von Florenz wo ſie zuerſt geprägt wurden, II. 479.
Fluchen, wird 1529 an Leib u. Leben geſtraft, II. 69, den Söldnern verboten, 120.
Flucher, im 16. Jahrh. an den Pranger geſtellt und gepeiſcht, II. 397.
Folter, Einführung derſelben, 1347—1519, I. 503.
Foos, Jacob de, erſter franzöſ. Schullehrer 1532, II. 451.
Formel der Königswahl 1314, I. 157.
Formenſchneider, waren längſt vor den Buchdruckern in Frankfurt, I. 561.
Forſt der Stadt, Ordnung deßhalb, Anfang des 17. Jahrh. II. 495.
Forſtmeiſter, ſollen keine Mayen mehr, ſondern Holz dafür erhalten, II. 495.
Fränkiſch allemanniſcher Krieg, I. 11.
Fränk. Könige, deren Farben waren weiß und roth, I. 260.
Frank, Pfarrer zu Sachſenhauſen, wird 1524 von den Sachſenhäuſern fortgejagt, II. 21.
Franken, Bund verſchiedener Volksſtämme, I. 10, erbauen an einer Furt des Maines eine Burg, 14.
Frankenſtein, Wenzel v., berühmter Prediger 1462, I. 513. 569.
Frankenſtein, Familie von, deren Streitigkeiten mit d. Rath, II. 372.
Frankenſteiniſche Güter, müſſen Steuer bezahlen, II. 296.
Frankenſteiniſcher Hof, iſt das

Digitized by Google

Stammhaus derer von Sachsenhausen, I. 181.

Frankenthal, Kloster, Reformirte aus Frankfurt ziehen 1562 dahin, II. 240.

Frankeserde, Stätte der Kaiserwahl bei Frankfurt, von Pabst Urban bezeichnet, 1152 — 1347, I. 114.

Frankfurt, kaiserl. Kammergut und Hauptsitz des ostfränkischen Reiches, I. 28, erhält vor 911 Stadtrecht, 49, älteste Benennungen desselb., 16, sein Name kommt vor 794 nicht vor, und wird zum erstenmale erwähnt bei einer Kirchenversammlung dieses Jahres, 21, kommt wegen seiner Anhänglichkeit an Friedrich II. in den Kirchenbann, 135, Wahlstadt des Reiches schon vor der goldnen Bulle, 112, seine günstige Lage hiezu, 113, wagt 1226 ein Städtebündniß, 124, wird von Ludw. V. nicht pfandbar erklärt, 161, wird unter Günther von Schwarzburg ein Waffenplatz, 270, durch die goldne Bulle 1356 zur Wahlstadt ernannt, 247, wird die Benennung: Freystadt bestritten, 249, Deputationstag 1569, Söldner Angelegenheiten, II. 265.

Frankfurter Receß in Glaubenssachen 1558, findet vielen Widerspruch, II. 236.

Frankreich, Friede mit demselben zu Frankfurt 1489, I. 382, dessen Kriegesdrohungen 1551, II. 163, Einmischungen in die deutschen Streitigkeiten mit Karl V. 1552, 166.

Franz I, König von Frankreich, Schmeichelreden gegen Frkft zur Wahl Karls V. 1519, II. 6.

Franzien, Provinz erste Erwähnung, I. 12, in Gaue eingetheilt, 94.

Französischer Bürgerkrieg, 1568—76, Einfluß auf Frankfurt, II. 269.

Französisch geschrieben, konnte 1546 niemand im Rath verstehen, II. 133.

Französischer Gesandter, ersucht 1569 Frankfurt um Hülfe für die Protestanten, II. 270.

Französischer Gesandter, von Montluc, 1569 in Frkf. verhaftet, der Rath entschuldigt sich, II. 270.

Französischer Gottesdienst der Lutheraner in der Weißfrauenkirche, 1585, II. 319.

Französische Mores, 1573, Bericht eines Augenzeugen, II. 268.

Französische Obristen, legen 1580 ungefragt im Frankf. Gebiet Musterplätze an, II. 296.

Frauen, sind bei Judenschulden, ohne eigne Unterschrift, für die Männer nicht haftbar, II. 378.

Frauenbrüder, d. h. Karmeliter, vom Volke überfallen, 1525, II. 28, alle Gefäße und Heiligthümer derselben, woran Gold oder Silber, werden vom Rath unter Schloß gelegt, 1529, 68, über ihre Güter wird vom Rathe ein Aufseher bestellt 1537, 108, Unruhen wegen des Schulmei-

Digitized by Google

sters der Novitzen, Joh. Wolf 1564, 252, ihr Prior heurathet eine Mutter der Rosenberger Einigung, 1560, 253, Verhandlungen mit Mainz wegen der Unruhen, 254 fgg, der eingesperrte Prior derselben von Rathswegen befreit, Fässer mit Wein in Beschlag genommen 441. (Nach Steitz: „der lutherische Prädicant Hartmann Beyer," fand die Geschichte mit Wolf und dem Prior in dem Dominikanerkloster statt).

Frauenbrüderkloster, nach dem Einzuge des Grafen von Büren 1547 ein Leichenhaus, II. 135, bei der Belagerung 1552 ein Hospital, 179.

Frauenhäuser für öffentliche Dirnen, 1347—1519, I. 591, werden abgeschafft 1537, II. 499, s. auch Rosenthal.

Frauenroth, Haus zum, im 15. Jahrh. zum Römer gekauft, I. 464.

Frauenstein, Gesellschaft, Trinkstube, von Karl IV. 1360 bestätigt, I. 426, s. überhaupt 432, ihre Verdienste um die Stadt, 433, angesehene Kaufleute und Doctoren hielten sich dazu, II. 360, die Altbürger sondern sich 1519 bis 1612 dahin ab, von der Gesellschaft Limburg beschränkt, 369, hatte bis in's 17 Jahrh. auch katholische Mitglieder, 370.

Frauenstein, Haus, dem Römer zur Linken, führe diese Namen, weil es vermuthlich das Frauenhaus der Kaiserl. Pfalz, die hier gestanden, gewesen sei, I. 25.

Freigrafen der Vehme, nahmen sich 1347—1519 gegen Frankf. viel heraus, I. 494.

Freiheit, Streben danach, v. 1152—1347, I. 99.

Freiheitsbriefe Frankf. 1297. 1318, I. 109, sonstige der Kaiser, 1152—1347, I. 109, der Päbste, 111.

Freischießen, waren oft in Frankfurt, das erste 1367, I. 601. 602.

Freisingen, Otto von, Gelehrter des 12 Jahrh. I. 120.

Freistätte, s. Asylrecht.

Freistuhl des Vehmgerichtes zu Sachsenhausen 1465, I. 493.

Freizeichen für eingeführte Waaren, II. 470.

Fremde, 1580 zur Steuer gezogen, II. 296, im 16 Jahrh. auf dem Römer eingeschrieben 372, Aufsicht über dieselben, 1519—1612, 496.

Freudendirnen, 800 bei einem Reichstage 1395 zu Frankf. I. 311. s. auch Dirnen; ihre Vorsteherinnen werden 1347—1519 verpflichtet, hatten ein ausschließliches Recht und standen unter dem Stöcker ꝛc. 589, kamen mit Blumen geschmückt, um ihren Antheil am Hirschessen der Rathsfreunde zu holen, 594, schärferes Einsehen des Rathes 1521, Meistern und Gesellen wird der Tanz mit solchen verboten, II. 499, sollen nicht mehr zum Hirschessen kommen, ebend. u.

Digitized by Google

I. 592, der Rath droht ihnen mit Begräbniß auf dem Schindanger, sollen nicht zu ehrlichen Leuten in den Kirchenstuhl gehen; der Prädicanten Schritte gegen sie, Peter Geldner nimmt sich ihrer an, weitere Verordnungen deshalb, II. 499. 500.

Freund, Jost, Feind der Stadt, sein Rauben und Morden, 1494, I. 386.

Freidank von Heringen, Arzt, soll Günther von Schwarzburg 1349 vergiftet haben, I. 271, dessen Testament, 623, Publication desselben, 625.

Friedberg, Burg, Mitbesitz v. Frankfurt, 1347—1519, I. 479.

Friedberg, Burggraf, Johann Brendel, beschuldiget 1536 öffentlich den Rath der Mordbrennerei und des Meuchelmordes; des Rathes Vertheidigung gegen diese Verläumdung, II. 102.

Friedberg, Stadt, Streit wegen der Messe, 549, Aufruhr der Handwerksbursche wegen sonderbarer Schuhe, 1466, 599, erhält durch Vermittlung Frankfurts 1559 Sitz und Stimme auf den Städtetagen, II. 314.

Friede zu Frankfurt, mit benachbarten Raubrittern, 1463, I. 371.

Friedrich I., läßt sich zu Frankfurt 1152 wählen, I. 87. 113, einstimmige Wahl desselben, hält sich oft zu Frankfurt auf, 119, verbindet mit dem Recht zu küren Hofämter, 113.

Friedrich II., bedroht Frankfurt mit Strafe, wenn sie das Wahlgeschäft hinderten, I. 118, kommt 1212 aus Sicilien nach Frankfurt, 122, hält einen Hoftag alda, 123, schenkt d. Bürgern einen Platz zu Erbauung einer Kirche zu Ehren der heil. Jungfrau u. des h. Georg (spätere Leonhardskirche), 123. 225, bestätigt der deutschen Brüder Ordenshaus zu Sachsenhausen, 124, wieder in Frankfurt, im Bann, 128, übersendet Frankfurt einen Gunstbrief in Betreff der Messe, 129. 241, dessen Gesetze wegen der Grundruhr, 167, stirbt, 135.

Friedrich III., erwählt 1439, I. 354, soll wegen seiner Trägheit abgesetzt werden, 363, verbietet einen Reichstag, 364, wird von seinen Unterthanen in Wien belagert, 368, Gunstbriefe desselben, 372, feierlicher Einzug mit seinem Sohne Maximilian, 377, stirbt, 385.

Friedrich, Markgr. v. Brandenburg, will 1489 einen Tag mit ehrbaren Frauen halten, Ablehnung des Rathes, I. 383.

Friedrich von Braunschweig, 1400 ermordet, I. 317.

Friedrich v. Oesterreich, besetzt 1314 Sachsenhausen, I. 156, zum König erwählt, 157, nicht eingelassen, 157.

Friedrich d. Sieghafte, Kurf. v. d. Pfalz, I. 363, nimmt sich 1459 des abgesetzten Erzbischofs Diether von Mainz an, 365.

Fritzburg, Raubschloß, 1463 gebrochen, I. 370.

Digitized by Google

Fronhof, Familie, hieß Fronehoben, I. 179.
Fronhof, der Domprobst übte dort Gerichtsbarkeit, 1152 — 1347, Beisitzer dieses Gerichts waren der Vogt, ein Schultheiß und 14 Schöffen, I. 222, der mainzische Amtmann von Königstein hielt darin Freigericht, er darf allein eichene und trockene Maaße verkaufen, 223, dessen Keller 1525 vom Volke bestürmt, II. 28.
Frosch, Arnold, u. Seifried, beide 1333 als Abgesandte des Rathes nach Speyer, dortige Streitigkeiten zu schlichten, I. 166.
Frosch, Johann, erlaubt 1522 die erste luther. Predigt in d. Kath. Klosterkirche, II. 12.
Frosch, Weickert, oder Wicker, Stifter des Kathar. Klosters 1345, I. 231. 567.
Frosch, Weigel, stirbt 1326 auf einer Wallfarth nach St. Jago, I. 226.
Frühstück, kostbares, 1539 vom Rathe zu Ehren des evangelischen Bundesgesandten gehalten, II. 504
Frundt, Jost, s. Freund, I. 386.
Fürsprecher bei Gericht, Benennung der Procuratoren und Sachwalter, 1347 — 1519, I. 500.
Fürsten, gestatten 1582 die fremden Werbungen aus Eigennutz, oder falschem Religionseifer, II. 296, kaufen Häuser in Frankfurt, 1152 — 1347 I. 202.
Fürstenberg, Philipp, Gelehrter und Staatsmann, geb. 1479, I. 573, Abgesandter auf dem Reichstage zu Worms 1521, II. 7, Bürgermeister v. 1525 — 26, 26, Abgesandter in's Lager der Fürsten 1525, 46, auf den Reichstag zu Augsburg 1530 gesendet, 70, sein Bemühen 1532, die in Religions-Angelegenheiten aufgeregten Zünfte zu beschwichtigen, 77, dessen Sendungen 1535, nach Heidelberg, 87, heimlich an die Häupter des evangel. Bundes, 92, an den Landgrafen Philipp von Hessen, 92, nach Schmalkalden mit Justin von Holzhausen, 95, Vergleich mit Mainz wegen des Umgeldes und Aussöhnung mit dem Kurfürsten Albrecht, 1539, 114, s. auch II. 365.
Fürstenhochzeit, mit vieler Pracht hier 1489 gefeiert, I. 389.
Fugelisberg, der älteste Name für Vogelsberg, I. 66.
Fugger, Jacob, zu Augsburg, hatte 1488 den Ablaß gepachtet, I. 514.
Furth der Franken, I. 13.
Fynanzisch, hieß früher soviel als arglistig, II. 501.

G.

Gadenleute (Kaufleute) bildeten im 14. Jahrh. einen mächtigen Körper, I. 183, schließen sich den Zünften an, 398, Bericht des Rathes über deren Forderungen an Karl IV., 627.

Digitized by Google

Gährungen, innere in Frankf., 1347—1519, I. 397.
Gänsegraben, der Holzgraben, auch Bäckergraben, Begräbniß-ort für Verbrecher, Bechtram von Vilbel wird 1420 dahin verscharrt, I. 341.
Gänsrupfen, ein Wettkampf der Fischer, I. 603.
Galgenberg, hinter Bornheim, auf ihm wurde das Landgericht Bornheimerberg gehalten, 1347 bis 1519, I. 501.
Gallenthor, in Folge der Mainzer Mordnacht 1462 zugemauert, I. 369.
Gallenwarte, 1552 verbrannt, II. 184.
Ganerbschaft, Gesellschaftsvertrag, durch einen gemeinschaftlichen Besitz begründet, I. 429.
Garküchenplatz, war ein Theil d. Bartholomäikirchhofes, I. 529.
Garn, 1519—1612, zahlt Meß- und Hausgeld, II. 472.
Gartenhäuser, werden in der Belagerung 1552 niedergerissen, II. 181.
Gasconier, durch Pfalzgrafen nach Deutschland geführt, erregen für Frankfurt Besorgniß, 1560—69, II. 269.
Gaß, Dylmann, berühmter Oberstrichter 1398, I. 568.
Gaß, Peter, von Sachsenhausen und Claus von Gelnhausen, Anschlag auf den Schöffen von Glauburg 1433, I. 350.
Gassenbettel, wurden 1347 bis 1519 in Hütten auf dem Liebfrauberg ungescheut betrieben, I. 587.
Gaue, Eintheilung in solche, I. 69, jeder hatte seinen Grafen, 70.
Gaugrafen, deren Wechsel, I. 73.
Gebhard, Kurfürst von Kölln, Religionsveränderung 1583, II. 300.
Gebiet der Stadt, dessen Zustand, 1519—1612, II. 383. 386.
Geburtshülfe, Fürsorge des Rathes deßhalb, 1609, II. 487.
Gebüseine, eine Art Zeugen, I. 190.
Gefangene der Reichsstädte, wurden im 14. Jahrh. nicht geschont, I. 257.
Gefängniß, für Schulden auf der Katharinenpforte, II. 395, für Polizeystrafen das Leinwandshaus, 489.
Gehalt, der Rathsfreunde, 1347 bis 1519, I. 419.
Geilenhusen, Stadtschreiber, zu K. Sigmund 1416 nach London gesendet, I. 335, auch zum Concil in Kostnitz, 1414, 337, 568.
Geisschuhe, sollen Handwerksgesellen und Diener tragen und keine Schnabelschuhe, 1453, I. 599.
Geißlersecte, reizt 1349 zur Gewalt gegen Juden, I. 438, ihr Umherziehen u. Lieder, 509.
Geist des Zeitalters, 794 bis 911, I. 70, 911—1152, 96, 1519—1612, II. 1.
Geistliche mischen sich in weltl. Angelegenheiten, 1152—1347, I. 210, sollen durch Vermächt-

Digitized by Google

nisse erworbene Güter binnen Jahresfrist wieder verkaufen, Verordnung Karl IV. 1377, 287, wollen im 14. Jahrh. keine Abgaben bezahlen, 521, II. 440, sollen die Mägde von sich thun, Verlangen des Ausschusses der Zehn 1525, 35, seien viele Streitsüchtige darunter, 57, noch andere schwere Beschuldigungen des Rathes gegen sie und Gesetz wegen ihrer Unzucht, 1526, 57. 60. denselben wird 1526 vom Rath die Ehe anempfohlen, 60, der an der Peterskirche lebt öffentlich mit einer Beischläferin, 63, Partheiwuth, 64, Mainz will dem Rath 1529 kein Recht über dieselben einräumen, 65, werden wegen des Zutrinkens mit Thurmhaft bedroht, 69, mehrere des Erzstiftes Mainz verehelichen sich, 100, der Rath warnt vor Verläumdung derselben, 107. 540, große Forderungen derselben in Folge des Interims, 154, zu ihnen werden 1552 die Stadtsöldner einquartiert, 179, einige streiften, mit Messern bewaffnet, Nachts umher, 1529, 441, sollen sich des Zechens und aller Leichtfertigkeiten enthalten, 443, s. auch Klerus.

Geistliche Gerichtsbarkeit, in weltlichen Sachen aufgehoben, 1329, I. 161. 486. 493.

Geistliche Güter, sollen nicht übermäßig vergrößert werden, 1318, I. 217, der Erwerb der Stadt an solchen durch die Reformation, II. 72, wiederholt in Anspruch genommen, 107, Streitigkeiten mit Mainz deßfalls, 108, Einschreiten d. Kammergerichtes, Strafverfügung gegen den Rath und drohen mit der Acht, 1537, 111, sollen nach Vergleich nicht weiter in Anspruch genommen werden, 113.

Geistliches Recht, 1519—1612, II. 399.

Geistliche Schauspiele, werden von 1468—1498 große, mit vielen Personen, auf offener Straße gehalten, I. 564.

Geistlichkeit, großer Gütererwerb 1318, I. 217, soll keine liegende Gründe mehr erwerben, Befehl Karl IV. 1376, 521, Klagen über dieselbe wegen des wachsenden Mißbrauchs dieses Standes, deren großer Besitz in der Stadt war eine Beförderung der Reformation, II. 8, des Rathes Unterhandlungen mit derselben wegen Nachlaß der Erbzinsen, 1526, 51.

Gelag, Beschreibung eines solchen von Limburg 1466, I. 595.

Geleit zur Messe, entstand, 1152 bis 1347, wegen Unsicherheit der Landstraßen und wurde von Frankfurt und den benachbarten Fürsten versehen, I. 242, Verpflichtung zum Schadenersatz, 243, s. auch 554, fremdes, wurde an der Grenze feierlich eingeholt, 555.

Geleitsbriefe, kaiserliche, i. Criminalsachen, einer Maximilians II. wird vom Rathe nicht respektirt, II. 396.

Digitized by Google

Geleitsgerechtigkeit, soll sich Niemand anmaßen, Verordnung Friedr. II. 1234, I. 243. 554.
Geleitsgesetz im Sachsen- und Schwabenspiegel, I. 239.
Geleitsirrungen mit Nachbarstaaten, II. 219, namentlich mit Kurmainz und Vergleich 1580 deßhalb, 301.
Geleitskutsche, Kurf. August sendet 1571 eine neue, II. 471.
Geleitsreuter, erste Entstehung bei dem Einzuge Friedrich III. 1474, I. 377, bei dem Einzuge Heinrich von Valois 1573, II. 267.
Geld, Werthberechnung zu verschiedenen Zeiten, I. 159, bei der Krönung Mar II. 1562 ausgeworfen, II. 247.
Geldwechsel, I. 539, wird den Juden durch Rathsschluß abgetreten 1579, II. 469.
Geller, Martin, Prior der Karmeliter (eigentlich Dominikaner) heurathet die Priorin der Rosenberger Einigung, u. wird 1561 Hausmeister im Leinwandshaus, II. 253.
Gellheim, Schlacht, 1298, Adolph von Nassau fällt, I. 150.
Gelnhaussen, Anhänglichkeit an Frankfurt auch nach Aufhebung des Wetterau. Bundes, I. 253.
Geltner, Peter, Prädikant, unterschreibt 1537 Namens des Rathes die Schmalkalder Artikel, II. 106, macht den einfachen Gottesdienst prunkvoller, 107, wird nach d. Einzuge des Grafen v. Büren, „weichmäulig", 135, will das Interim annehmen, 152, predigt für dasselbe, 157, will bei dem Abendmahl Chorröcke und Kerzen einführen, dessen heftige Predigten gegen Algersheimer und Unruhen deßhalb, 413, Streitigkeiten mit Ambach wegen dessen Katechismus, 414, Kirchenvisitation auf den Dorfschaften, 417, s. auch, 427, vertheidiget d. Frauenhäuser, 499.
Gemeindebank, war die zweite Rathsbank, I. 416.
Gemeine, hieß der Theil d. Bürgerschaft, welcher zu keiner Zunft gehörte, 1347—1519, I. 426.
Gemperlein, gegossen 1452, sey die Sturmglocke, I. 364. 463.
Gemüse, dessen Anpflanzung, 1519—1612, II. 492.
Georg, heil., u. Marta Kirche, ist die Leonhardskirche, I. 218. 225.
Georg von Neuburg, berühmter Büchsenmeister 1486, I. 259.
Gerechtigkeit, in den ältesten Zeiten keine, I. 208, feil 1609, II. 356.
Gerhard, Erzbischof von Mainz 1292, I. 145.
Gerichte, wurden in den ältesten Zeiten von den Königen selbst gehalten, I. 211.
Gerichte, fremde, von Frankfurt standhaft abgelehnt, 1152 bis 1347, I. 210, durch Privileg Karls IV. 1350 war Frankfurt davon befreit, 277.
Gericht im Fronhof, d. Probste des Bartholomäi Stiftes stand

Digitized by Google

solches über die Unterthanen seiner Güter zu, I. 222.

Gericht, jüngstes, wobei der Teufel erschien, in den Klosterschulen 1468 schauerlich vorgestellt, I. 564.

Gerichtsbarkeit, eigne d. Bürger 1227, I. 189.

Gerichtshöfe, 1152—1347, I. 211.

Gerichtsordnung von 1376, I. 487, von 1548, II. 389, u. Prozeßordnung 1551, 390.

Gerichtsprocuratoren, 1347 bis 1519, wurden Fürsprecher genannt, I. 500.

Gerichtsschreiber, 1395, waren Anfangs Cleriker, I. 498, dessen Instruktion in Betreff der Judenschulden, II. 378, Ordnung für denselben 1545, 389, und Taxordnung 1560, 390.

Gerlach, Erzbischof von Mainz, soll d. Untersuchung wegen Frkftr. Bürgerunruhen 1366 führen, I. 404. 631. u. flg.

Germanicus am Rhein, I. 5.

Gernsheim, eine Hofpfalz, I. 614.

Gesangbuch der Lutheraner, 1519—1612, II. 428.

Geschenke, des Rathes und der Pfaffheit an die Kaiser, 1347 bis 1519, I. 252, Verzeichniß derselben an Karl IV., I. 638.

Geschütze, 1377 erste in Frankfurt, I. 257.

Geschütz der Stadt, große Ausgaben dafür im 16. Jahrh. II. 286, Verbesserung desselben, 385, das auf den Wällen wird von den Bürgern bedient, 367, deßfalsige Uebung der Bürger, 509.

Geschütz, hessisches u. sächsisches wird 1547 nach Frankfurt gebracht, II. 146, Plackereien bei dessen Ablieferung, 149.

Gesellschaftliche Verhältnisse der Bürger, 1347 bis 1519, I. 425, 1519—1612, II. 369.

Gesellen, laufende, d. h. Fußvolk, 1347—1519, I. 261.

Gesellen des Handwerks, s. Handwerksgesellen.

Gesellenstechen des Hauses Limburg, 1347—1519, I. 599.

Gesellrollen des Hauses Limburg, I. 430.

Gesetz, galt nur innerhalb der Mauern, 1152—1347, außer denselben das Faustrecht, I. 208.

Gestein, steinerne Kugeln für Geschütz, 1347—1519, I. 259.

Gesundheitszustand 1347 bis 1519, I. 575, 1519—1612, II. 485.

Gewandhaus war im Saalhof, I. 239, nach 1349 war dasselbe der Versammlungsort des Rathes, 421.

Gewerbe, 794—911, I. 63, v. 911—1152, 95, von 1347—1519, 559.

Gewerbfleiß, 1519—1612, II. 463.

Gewertschen, in Deutschland ansäßige Lombarden, trieben, 911 bis 1152 Großhandel, I. 94. 315, ihre hohen Zinsen, 459, denselben war der Wechsel untersagt, 540.

Digitized by Google

Gewissensfreiheit, in Frankf. im 16. Jahrh. gefordert, II. 8.
Gewürz u. Gewürzschau, II. 493.
Gilbert, eines Gulden werth, II. 494.
Ginnheim, sein Name kommt von Cunonis villa, I. 68.
Glasmaler, waren zünftig und machten ein Meisterstück, 1347 bis 1519, I. 562.
Glauben, Streitschriften darüber 1556, II. 421, gesammelt im 18. Jahrh. 425.
Glauburg, Familie, im 13. Jahrh. Burgrecht genomm, I. 178. 179, baut 1454 eine Kapelle an die Peterskirche, 527.
Glauburg, Henne, 1487 des Betrugs beschuldigt, I. 506.
Glauburg, Schöff, Johann von, wird 1433 von den Brüdern Gast gefangen genommen, I. 350.
Glauburg, Johann von, führt die Frankfurter Schaar 1489 zur Befreiung Mar. I. nach Flandern, I. 381. 500.
Glauburg, Ambros v., 1512, I. 394, s. Stickingen.
Glauburg, Ambrosius von, starker Mann und berühmter Turnierkämpe, 1498, I. 600.
Glauburg, Joh. von, Abgesandter an den Landgrafen Phil. v. Hessen, 1535, II. 92, bewirkt 1542 den Austritt der jüngeren Nonnen aus d. Weißfr. Kloster, 117, sein kräftiges Einschreiten bei Excessen der Kaiserl. Lanzknechte 1547, 142, Bürgermeister 1552, 181, s. auch 365, seine Thätigkeit auf dem Reichstage zu Regensburg 1541 in Betreff der ewigen Zinsen, 115.
Glauburg, Karl von, besänftiget 1569 den auf Frankfurt wegen der Schmähschrift: Nachtigall zürnenden Max. II. II. 261, s. auch 365, wegen Appellationen 1568 nach Wien gesendet, 275.
Glauburg, Adolph v., Rathsfreund, verlangt 1552 wegen eines lästigen Amtes den Abschied und wird zu Haft gewiesen, II. 180.
Glauburgshof, I. 482, 1552 von den Verbündeten verbrannt, II. 184.
Glefener, berittene Söldner, I. 262.
Glener, dieselbe Bezeichnung für Glefener, I. 262.
Gleichen, Joh. von, Komthur d. deutsch. Ord., Streitigkeiten im 16. Jahrh. wegen Jagd, II. 313.
Godfried, Probst des Domstiftes, 1158, I. 92.
Göbel von Friedberg, Dechant des Liebfr. Stiftes, soll sich aus dem Nachlasse des Wambach vier der schönsten Pferde nehmen, 1326, I. 227.
Göbel, Steffan, Bürgermeister, 1525—26, II. 26.
Göckelmennlin (Göckelmännchen), Schimpfwort im 16. Jahrhundert, II. 423.
Götz von Berlichingen, Hauptmann des christlich evangelischen Heeres 1525, II. 36.

Digitized by Google

Götzenhain, verliert das Burgrecht in Frankf., Bitte deshalb an den Rath 1519, II. 373.
Goldarbeiter, viele kommen 1593 von Antorf, II. 465.
Goldgulden, bis Anfang des 16. Jahrh. den Zählgulden gleich, später 66, dann 68 auf die Mark, I. 543, Werthbestimmung 1524, II. 474. 475. 476, s. auch 482.
Goldguldengroschen waren Thaler, I. 543.
Goldne Bulle, s. Bulle, I. 247.
Goldschmiede, schon frühzeitig in Frankf., 1298 ist einer Rathsglied, I. 559.
Goldstein, 1449 neu befestiget, I. 360, Kapelle allda, 530, 1552 verbrannt, II. 197, Verhandlungen des Rathes mit d. deutschen Orden wegen Umtausch desselben, 388, Amtmannsstelle dort, I. 467, vom Rathe erkauft 1397, I. 473.
Goldstein, Familie, Vermächtnisse an das Barthol. Stift, I. 126, mehrere Linien, 180.
Goldstein zum Thurm, Joh. von, Schöff, gewaltsame Verlobung seiner Tochter 1232, I. 126.
Goldstücke, während der Belagerung 1552 viele im Umlauf, II. 182.
Gomarus, ref. Prediger, droht 1593 seinen Gemeindegliedern mit dem Kirchenbanne, II. 321, wird fortgewiesen, ebend. s. auch 438.
Goslar, von benachbarten Herzogen 1593 bedrängt, findet in Frankfurt einen Sachwalter, II. 315.
Gottesfrieden, von Konrad II. (1024—1039) gestiftet, dauerte von Mittwoch Abend bis Montag Morgen, in dieser Zeit sollte nicht geraubt und gestohlen werden, I. 91.
Gotteshäuser, mehrere im Stadtgebiet, I. 530.
Gottesurtheile, entschieden vor 911 Streitigkeiten und Anschuldigungen, I. 55.
Graupengasse hieß früher die Krauchengasse, I. 465.
Grausamkeiten des Adels, 1347—1519, I. 255.
Grave, Hans, von Amsterdam, schneidet Fabris Plan v. Frankfurt 1552 in Holz, II. 202. 460.
Gregorianischer Kalender, 1582, II. 297, die Protestanten widersetzen sich demselben, 298.
Greif, Nic., ält. Bürgerm., schlägt 1597 einen Ausschuß im Rathe vor, II. 364.
Griechenland, Herzog v., 1417 in Frankfurt anwesend, I. 252.
Grimhold, Abt zu Werden, verkauft 1490, um auf den Reichstag zu gehen, die Stadt Helmstädt, I. 248.
Grimmvogel, Haus zum, auf dem Liebfrauberg von Seifried von Marburg (s. d. Art.) erbaut, I. 566.
Grindal, Edmund, Bischof zu London, verwendet sich 1562 für die Reformirten, II. 239.

Digitized by Google

Grindbrunnen, Bettelplatz der Aussätzigen, 1519—1612, II. 496.
Griselbert, Probst des Domstiftes, 1151, I. 92.
Groschen, grossi, dicke Münzen, im Gegensatze von den dünnen Bracteaten, Blechmünzen, I. 95. 543, Halbgroschen und Gröschlein, 1524, II. 474, Groschengulden, 475.
Groß, Mich., Caplan zu St. Peter, heftige Predigt, erregt 1526 neuen Zwiespalt, II. 58.
Grumbach, Wilh. von, Ermordung des Bischofs zu Würzburg, Ueberfall dieser Stadt, Plünderung u. Gewalt. Vorsichtsmaßregeln in Frankfurt 1562, II. 256, Grumbach geächtet, findet 1566 zu Gotha bei Joh. Friedrich dem Mittleren eine Freistätte, 257.
Grünberger, Stephan, ein Frauensteiner, Bürgermeister 1529, der neuen Lehre zugethan, II. 64.
Grünewald, Mathias, Maler, Freund Albrecht Dürer's, malte viel für das Predigerkloster, I. 562.
Grundmauer, erste von Frankf. vor 911, lief vom Predigerkloster längs des Hauptkanals bis ans Ende der Mainzergasse, I. 50.
Grundruhr, synonym mit Strandrecht, jedoch nur auf größeren Strömen; Ludwig V. vermindert die Abgaben derselben, I. 167.
Grundstücke, deren Preis, 1347 bis 1519, 83 Morgen guter Boden nahe bei Frankfurt kosteten 1512 vierhundert Gulden, I. 586.
Gudenleuten, Hospit., wahrscheinlich schon 1289, I. 237. 578.
Gülden auf Liegenschaften, ablösbar durch Gunstbrief Karl V. II. 116.
Güldenpfennig, Judenabgaben im 14. Jahrh., I. 196.
Gulsen, deren Werbungen in der Nähe Frankf. 1572, II. 266.
Gulden, rheinländische, halbe u. orth. auch Reichsgulden, II. 474. 475, Werthbestimmung des Gulden, 60 Kreuzer, 479.
Guldenthaler, 68 Kreuzer, II. 478.
Guniod, Guardian der Barfüßer, Anfang des 16. Jahrh. I. 516.
Gutleuthof, Aussätzigen Kapelle dort, I. 529, Wohnung der Aussätzigen, 578. 237, s. auch Gudenleuten.
Guttenberg, mit Frankfurter Altbürgern verwandt, I. 561.
Günther von Schwarzburg, I. 267, wird 1349 im Predigerkloster zum röm. König erwählt, erscheint auf dem Wahlfeld vor Frankfurt, wird zum König ausgerufen, 268, der Rath will ihn nicht einlassen, sein Einzug und Feierlichkeiten auf dem Samstagsberge, 269, unter ihm wird die Stadt ein Waffenplatz, 270, erkrankt im Rheingau, 271, Frieden mit Karl IV., 274, zieht krank in Frankfurt ein, stirbt im Johanniterhof u. wird im Dome begraben, 275, drei Jahre spä-

Digitized by Google

ter setzen ihm Freunde im Dome ein Denkmal, 276.
Günther, Ligurinus, Zeitgenosse von K. Friedrich I. 1152 bis 1190, Beschreibung v. Frankfurt, I. 101.
Gymnasium, s. latein. Schule, II. 446.

H.

Haas, Kunz, wird wegen arger Reden 1525 in den Thurm gesetzt, II. 38.
Haasengasse, an deren Ausgang stand bei der ersten Stadterweiterung unter Ludwig II., 840—876, die Bräungesheimer Pforte, I. 51, 1589 wird die Stadtmauer dort durchbrochen, II. 384.
Haber, bei d. Krönung Mar. II. preißgegeben, II. 247.
Hackenschützen, am meisten geachtet, ihre Waffen u. Kleidung, 1519—1612, II. 366.
Hadrian, verweilt in der Gegend des jetzigen Frankfurts, I. 7.
Häckergericht, Amt über die Weingärten, 1347—1519, I. 418.
Häuser Frankfurts, zu Anf. des 16. Jahrh. waren es ohngefähr 2052, I. 466.
Hagenau, 1330, Friede daselbst, I. 163.
Hahn, rothen, auf das Haus stecken, Zigeuner Drohung das Haus anzünden zu wollen, II. 496.
Haina, Kloster, besaß in Frankf. eine Vogtei, I. 238, Streitigkeiten wegen dessen Klostergüter mit Philipp Landgraf zu Hessen 1529, II. 67, der Landgraf erwirbt 1536 solche, 98.
Hainerhof, kommt 1240 an Mönche, I. 85. 238, muß 1580 Steuer bezahlen, II. 296, Streitigkeit mit Moritz von Hessen wegen Weinzapfes u. Abgaben-Freiheit 1604, 353.
Halle, des Rathes Botschaft in Relig. Streit. an den dort weilenden Kurf. Albrecht v. Mainz, und Verhandlungen 1535, II. 88, letztere bringen kein Resultat, 90.
Haller v. Hallerstein, wird 1549 von Karl V. zum Schultheißen ernannt, II. 160.
Haller, Wolf, Seckelmeister Karls V., Verhandlungen mit dem Rathe wegen Anleihen 1551, II. 162, wirbt zu Bergen für d. Kaiser, 173. 175, noch weitere Anleihen für d. Kaiser, 285.
Hammerstein, Graf Otto, 1036, ältester Gaugraf des Nied- und Wettergaus, I. 73.
Hanau, Ulrich von, Landvogt in der Wetterau, 1300, unterstützt K. Albrecht, I. 152.
Hanau, Ulrich von, bestätiget 1346 d. Vertrag über die Phalbürger, I. 175, wird von Karl IV. zum Landvogt in der Wetterau ernannt, 250, seine Thätigkeit

Digitized by Google

1355 bei d. Unruhen d. Zünfte, 399.
Hanau, Herren v., Vertrag Frankfurts mit denselben zum Schutz der Messen 1395, I. 312.
Hanau, Fehde und Niederlage der Bürger 1460, I. 364.
Hanau, Graf Reinhard zu, erhält 1504 von Frankfurt heimlich acht Donnerbüchsen, I. 392.
Hanau, Graf von, Geleitsirrungen und Jagdstreitigkeiten mit demselben, 1554, II. 220.
Hanau, Streit wegen des Wildbannes 1567, II. 255, läßt einen Oberräder zu Bergen als Wilddieb hängen, 256.
Hanau, Graf Phil. Ludwig, nimmt sich 1596 der Frankf. Reformirten an, II. 325, diese wollen an Hanau eine neue Stadt bauen, Streitigkeiten deßfalls mit Mainz und Frankfurt, 327, neue Belästigungen der Reformirten, 328, wegen der Reformirten kleinliche Rache an Frankfurt, der Rath zwingt denselben durch Vergeltungsrecht, 329, Geleits- und Jagdstreitigkeiten, 1610, derselbe kauft den Antoniterhof, der Rath protestirt dagegen, 349.
Hanau, Unterthanen der Grafschaft müssen im 16. Jahrh. Frankfurt frohnden, II. 374.
Hanau, Anmaßungen gegen Bornheim, Hausen u. Oberrad, 1569, II. 386.
Handel, der, 794 bis 911, I. 58. — 911 bis 1152, 94, — 1152 bis 1347, 239, — 1347 bis 1519, 534, — 1519 bis 1612, II. 463, dessen Steigen, 465, mit Antorf, Nürnberg, Straßburg, Augsburg, Ulm und Kölln, 470, sein großer Verfall im Religions Krieg 1546 u. flg., 143, durch Unsicherheit der Landstraßen 1572 sehr beeinträchtigt, 266, vom Rathe geschildert 1577, 286, Störung desselben durch erneute Niederländer Unruhen 1580, 292, mit Leipzig, Sachsen und andern Orten, Einkünfte davon für Frankfurt, 471.
Handmühlen, viele Bürger hatten deren, 1347—1519, I. 461.
Handwechsel, Umtausch fremder Münzsorten gegen gangbare, war den Gewertschen u. Juden untersagt, 1347—1519, I. 540.
Handwerke, einige sterben aus, andere entstehen, I. 560, geschenkte und ungeschenkte, Beschluß auf dem Städtetag zu Speyer 1572, II. 371.
Handwerker, Vasallen der Burgarier, 911—1152, I. 90, ihre größere Bedeutung unter Ludwig V., 166, stiften Brüderschaften zu milden Zwecken, 1347—1519, 532, unzünftige, deren Aufzählung, 1347—1519, 560.
Handwerkbank, hieß 1478 die dritte Rathsbank, bei der Aemterwahl auf Martini galten deren Stimmen doppelt, I. 416.
Handwerksburschen, Aufruhr zu Friedberg 1468 wegen sonderbarer Schuhe, I. 599.
Handwerks-Gesellen, Miß-

Digitized by Google

bräuche und ergangene Verordnungen, II. 371, Aufzüge und Schauspiele derselben, 509.
Hansa, ihre Handelsgegenstände, I. 536.
Hansabund, 1347—1519, I. 253.
Hansestädte, Klage gegen Dänemark und England, Frankfurts Auftreten deßfalls 1582, II. 297, vertrauter Briefwechsel des Rathes mit denselben wegen Braunschweig 1606, 340, Klagen wegen des englischen Tuchhandels Ende des 16. Jahrh., 467.
Hanstein, Konrad von, Obrist, wird 1552 von Karl V. zum Feldherrn der Kaiserlichen ernannt, II. 173, schlägt sein Lager bei Bornheim auf, Verwüstungen und Räubereien, 174, nimmt dem Grafen zu Hanau das Geschütz ab, sein Gefecht mit den Oldenburgern, 176, Schreiben nach Darmstadt wegen Lebensmittel, 177. 549, nimmt auf Streifzügen aus der Umgegend alle Lebensmittel weg u. bringt sie ins Predigerkloster, 178, dessen Kriegsvolk zieht ein, u. setzt Artikel für Bürger und Soldaten auf, 179, Undank gegen die Stadt nach aufgehobener Belagerung, 203, zieht, nachdem er ein Geschenk erhalten, ab, 204, beschuldiget den Seckelmeister Haller der Unredlichkeit, 211, stirbt zu Mainz, 212.
Hanswurst, spielt im Ramhof, 1519—1612, II. 462, Gehülfe der Quacksalber, 486.
Harheim, Frkft unterhält 1429 dort die Brücke, I. 347, gehörte zu Frankfurt, 1347 — 1519, 479.
Harnescher, Waffenschmiede, bewohnten eine eigne Gasse, I. 95. 560.
Harpff, Nicolaus, Rechenmeister, dessen Berechnung der Kosten Frankfurts im Relig. Kriege 1546, II. 143.
Hartrad, Lybel, eine reiche Beguinin, kauft den Laderam, I. 233.
Hartung, Schuhmacher, Rathsglied 1304, I. 185.
Hasenlache, Schloß am Main, gebrochen 1356, I. 278.
Hatstein, Raubschloß, 1395 vergeblicher Zug Frankfurts dagegen, I. 313, dasselbe wird 1431 gebrochen, und Frankfurt besitzt es mit andern als Ganerbschaft, 350. 474.
Hatstein, Rumland von, Räubereien gegen Frankf. Bürger, 1404, I. 223.
Hatstein, auch Hatzsteyn, Henne von, raffinirte Grausamkeit gegen einen Gefangenen, I. 255.
Hattstein, Konrad von, Amtmann zu Bonames, Anführer der Stadtsöldner im Türkenzuge 1532. II. 76.
Hatzfeld, Ritter Kraft von, von Frkft wegen Landfriedensbruch 1407 verklagt, I. 256.
Hauben, von der, Asmus, s. Asmus, II. 186.
Haufe, schwarzer im Bauernkriege

Digitized by Google

zieht 1525 gegen Frankfurt, II. 37. s. schwarzer Haufe.
Hauptleute der Stadt, deren Annahme und Besoldung, 1519 — 1612, II. 367.
Hauptschießen der Schützengesellschaften, 1519 — 1612, II. 507.
Hausen, kommt schon 1132 vor, Frankfurt kauft es 1428 von den Rittern von Praunheim I. 474, gegen Anmaßungen Hanaus 1569 vom Rathe geschützt, II. 386.
Hausgeld von Linnen, im Leinwandhaus, II. 472.
Hausteuer bei Hochzeiten, im 16 Jahrh., soll bei Vornehmen nicht einen Gulden, bei Geringen nicht sechs Turnosen übersteigen, II. 502.
Hauszettel, sollen Buchdrucker nicht drucken 1588, II. 454.
Hawwele, hawwele lohne, Fastnachtslied der Kinder, ursprünglich Kinderlied zu Ehren der Apollonia, die Flora der Deutschen: Have Apollonia, I. 604.
Hebammen, 1347 — 1519, I. 580, sollen zum Geschenk nicht mehr als zwölf Heller erhalten 1574, II. 503.
Hebammenkunst, der Rath läßt einen Bürgerssohn solche 1609 zu Straßburg studieren, II. 487.
Heddernheim, röm. Lager, I. 7
Heerdtschilling, eine Abgabe im 16 Jahrh., II. 281.
Heidelberger Einigungsversuch in Religionssachen 1535, II. 87, offener Brief des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz dieserhalb, 535, der Rath muß die Vorschläge des Kurfürsten v. d. Pfalz annehmen, 93, Rechtfertigungsschrift des Rathes dieserhalb an die evangel. Stände, 537.
Heidelberg, Synode 1573, von den Niederländern beschickt, des Rathes Beschwerde desfalls, II. 273.
Heidengraben, heißt der röm. Phalgraben, Heidenköpfe sind römische Münzen, Heidenmauern, Bruchstücke röm. Mauern, I. 3.
Heilbronn, Abbitte der Abgesandten Frankfurts vor Karl V. allda, II. 137, Städtetage: 1583, 299, — 1597 Schutz Frankfurts gegen Hanau wegen der Reformirten betr. 327, — 1609, Frankfurt zur Union zu gewinnen, 345.
Heilegeist, Andreas, Wüllknapp, dreimal Bürgermeister und 1359 als Gesandter in Prag I. 403. 539.
Heil. Drei Königen Hospit. mit dem Heil. Geist Hospital vereinigt, 1452 I. 531.
Heil. Geist Hospital, kommt schon vor 1283 vor, I. 236, nimmt durch Vereinigung mit anderen Stiftungen zu, 1452, die Pfleger kündigen 1596 den Reformirten ein Krankenhaus auf, II. 322, Ordnungen für das Hospit., 1578 u. 1609, 431, Wald, Jagdstreitigkeiten mit Hanau, 220, die fremden Pfründ-

Digitized by Google

ner des Hospit. müssen im 16. Jahrh. den Bürgereid leisten, 372.
Heilig Geist Kirche, erbaut etwa 1290, I. 235, im Besitz der Lutheraner, 1575, II. 428.
Heimgericht von Seckbach, an Frankfurt 1484 überlassen, I. 476.
Heinrich I., von Sachsen, (Henricus auceps, Heinrich der Vogelsteller) 919, I. 76.
Heinrich II. zum König erwählt 1002, ruft eine Kirchenversammlung nach Frankfurt, I. 79.
Heinrich III., kommt 1039 nach Frankfurt, I. 81.
Heinrich IV., beruft 1069 die Fürsten nach Frankfurt, I. 81.
Heinrich V. nimmt 1105 die Bogenschützen der Bürger und deren Marktschiffe und hält 1106 einen Reichstag zu Frankfurt, I. 83.
Heinrich VI. hält 1190 Reichstag zu Frankfurt, I. 120, läßt seinen zweijährigen Sohn Friedrich zu Frankfurt wählen, 121, Gesetze wegen der Grundruhr, 167.
Heinrich VII., zum Nachfolger erwählt 1220, I. 123, hält zu Frankfurt mehrere Reichstage, 124, 127, läßt Friedrich von Eisenberg rädern, 125, hebt die privilegirte Zwangsverlobung auf, 127, dessen Gesetz wegen der Pfahlbürger, 191, verspricht selbst Gericht zu halten, 211, unterwirft sich seinem Vater u. kommt in einen Kerker Apuliens, 128.
Heinrich VII. von Lützelburg, 1308 im Pred. Kloster erwählt, hält 1310 einen Tag zu Frankfurt, I. 153, stirbt, 154.
Heinrich, Sohn Konrads III., wird 1147 zu dessen Nachfolger erwählt, I. 86.
Heinrich von Baiern, Fußfall vor der Mutter Otto III. in der Sala 985, I. 78.
Heinrich von Braunschweig, s. Braunschweig.
Heinrich, Erzbisch. v. Mainz, Bund mit den Wetterau. Städten, 1344, I. 174.
Heinrich der Löwe, 1147 auf dem Reichstage zu Frankfurt, I. 86.
Heinrich IV. von Frankreich, besteigt den Thron, Werbungen für denselben in Frankf. 1590, II. 309, sendet an den Rath einen Gesandten, Schutz gegen die Spanier betr., 332.
Heinrich von Valois, Einzug in Frankfurt 1573, Mißtrauen der Bürger, II. 267, Beschreibung eines Augenzeugen, 268, Heinrich ermordet, 309.
Heinrich von Navarra, s. Navarra.
Heinrich im Saal, Schultheiß, tritt 1366 an die Spitze der aufständischen Zünfte, I. 402. 620, abgesetzt, 405, Befehl Karl IV., demselben das Schultheißenamt abzunehmen, 631.
Heinrich, Meister, Ludwigs V. Goldschmied, soll die zu Frank-

Digitized by Google

furt geprägten Münzen versuchen, I. 176.
Heinzberger, Konrad, erster Büchsenmeister Frankfurts 1373, I. 259.
Heinze geym dem Sale, s. Heinrich im Saal.
Heirathszwang, unter Heinr. VII., Nachfolger, 1232 abgestellt, I. 125.
Heissenstein, war das Haus zum Schwan und ein Spielhaus, I. 588.
Helgmann, ein Heiliger, I. 512.
Heller, Kupfermünze, I. 545, Verordnung deshalb 1524, II. 474, — 1559, 477, s. auch Bingerheller.
Heller, Pfund, im 14. Jahrh. ein Pfund etwa 4 Gulden, I. 440, im 16. Jahrh. galten sechs Pfund 5 Gulden, II. 479.
Heller, Jacob, Altbürger, wissenschaftlicher Verkehr mit Mar. I. I. 396, schenkt ein Bild Albr. Dürers dem Predigerkloster, 562, s. auch 573.
Hellergasse, die Höllgasse, I. 465.
Helvetische Städte, treten 1385 zum großen Städtebund, I. 298.
Henne Kole, Raubritter, wird 1395 in den Main geworfen, I. 312.
Henne Lesche, Herr d. Fritzburg, seine Burg wird von den Frankf. 1462 verbrannt, er entflieht im Hemde, I. 370.
Henneberg, Grafen, 1313 zu Fürsten erhoben, I. 154.
Hennot, Jakob, taris'scher Postmeister zu Kölln, Beleidigungen der Frankf. Boten, 1587, II. 305, als Kaiserl. Postmeister bestätigt, 350.
Henricus Petrus, günstiges Urtheil über den Schöffenrath, I. 490.
Hensel, Konrad, (gest. 1505) Prediger im Dom, eifert gegen die Juden, I. 453, s. auch 515. 570.
Henß von Hohenberg, Genosse des Raubritters Jodocus Frundt, wird 1494 kurzweg verbrannt, I. 387.
Herbstmesse, erste Spur davon schon unter Karl d. Gr., wo sie wahrscheinlich ein Jahrmarkt in der Nähe der Stiftskirche war, I. 60, hieß früher die alte Messe, 214. 241, Kaufleute aus Kölln und Straßburg wollen dieselbe wegen der Kriegsunruhen 1547 zu Mainz halten; des Rathes Bemühen deshalb, II. 146, 1552 auf Martini zurückgesetzt, 209, Fremde halten dieselbe wegen Seuchen 1563 zu Mainz, 249, des Rathes Einsprache dieserhalb, 250.
Heringisches Testament, Brautlegat für zwei Bürgerstöchter von je 20 Goldgulden, I. 532.
Hermann von Orba, 1380 Syndicus, I. 293. 498.
Hermann v. Gambach, Gauner, dessen Verläumdungen gegen den Rath in einer Untersuchung zu Friedberg 1536, wird dort enthauptet, II. 103.

Digitized by Google

Herrgottsstube, eine milde Stiftung, wird mit d. Alm. Kasten vereint, I. 531.

Herp, Peter, Dominikaner, Geschichtschreiber, 1500—1518, I. 572, dessen Erwähnung eines Spottliedes auf die Entdeckung von Amerika, 577.

Hessen, Landgraf, belagert Kronberg 1522, II. 18.

Hessen, Landgraf Moritz, Streitigkeiten mit Frankfurt wegen Weinzapfs u. Abgabenfreiheit des Hainerhofes, 1604, II. 353.

Hessen, Landgraf Philipp, milore Ansicht in Betreff d. Reformation, II. 50, sein geheimer Antrag zu Rüsselsheim 1536 wegen Schutz des Evangeliums und Warnung wegen Ueberfall, 58, will 1529 die Güter des Klosters Haina in Frankfurt in Besitz nehmen, 67, falsche Gerüchte wegen Feindseligkeiten desselben gegen die Stadt, 1535, 91, Frankfurt versagt seinem Heere den Durchzug, Fürstenberg und Joh. v. Glauburg werden an denselben gesendet, 92, vertheidiget Frkfrt. gegen Kurmainz, 97, kommt im Schmalkaldischen Kriege, gleichsam fliehend, nach Frankfurt; seine harte Antwort an Johann v. Glauburg, 125, widerlegt die Urgicht der 1547 hingerichteten Weinbrenner und Ecker, 139, geräth in Gefangenschaft, 143, dessen Söhne machen Streifereien gegen Frachtwagen und Weinschiffe, 143, erhält durch den Passauer Vertrag die Freiheit, 195, wiederholt festgehalten, aber wieder entlassen, 197, verlangt Erstattung des den Kaiserlichen 1552 von Darmstadt überlieferten Proviants, 209. 210. 552, durch Schreiben Karls V. ausgeglichen, 554, läßt die neue Brückenmühle einsehen, um solche nachzumachen, 461.

Hessen u. Pfalz, Krieg 1504, I. 391.

Hessen, Landgraf Wilhelm, dessen Heer gegen den geächteten Pfalzgr. Rupprecht zieht 1504 durch die Stadt, I. 391, Vorsicht des Rathes dieserhalb, 392.

Hessen, Landgraf Wilhelm, verlangt 1552 mit Bewaffneten Einlaß in Frankfurt, der Rath lehnt ab, II. 163, seine Verhandlungen Namens der 1552 Verbündeten zu Niedereschbach mit des Rathes Abgesandten, 168, Schreiben an Moritz von Sachsen, die Unterhandlungen abzubrechen, 183, warnt d. Rath vor den Jesuiten, 293.

Hessen, Landgrafschaft, die Festen darin werden 1547 geschleift, die Söldner zerstreut, das Geschütz ausgeliefert, II. 145, wird 1567 getheilt, Krieg der Brüder Landgrafen gegeneinander, Frankfurt nimmt seine Maasregeln desfalls, 255.

Heuschrecken, stiften 1338 großen Schaden, I. 170. 582.

Heusenstammische Güter,

Digitized by Google

müssen 1580 Steuer bezahlen, II. 296.
Herengerichte, 1347—1519, Pabst Innocentius VIII. eifrigster Herenrichter, I. 504.
Heyum, ein Jude, mußte bei dem Frieden mit Sickingen Strafe erlegen, 1517. I. 395.
Himmelfahrt Christi, Fest, vom Rathe erst 1576 wieder eingeführt, II. 214.
Hingerichtete in Frankfurt im 16. Jahrh., deren Anzahl beträgt 249, ohne die Geblendeten und Verstümmelten, I. 508.
Hintersassen, werden meist Juden darunter verstanden, 1347 bis 1519, I. 425.
Hirsche, 1347—1519, im Ueberfluß im Hirschgraben, I. 594.
Hirschessen, von den Rathsfreunden gehalten, 1347—1519, I. 593. 594, die Freudendirnen sollen nicht mehr Antheil nehmen, 594, II. 499, wird 1556 abgestellt, 503.
Hirschgräben, waren noch 1519 mit Nußbäumen besetzte Wiesen, I. 460, in der Belagerung 1552 ein Weideplatz, II. 184, ein Theil derselben, der kleine, wird 1583 zum Anbau vermessen, der große erst später, 384.
Hochzeits-Ordnungen, I. 596, — 1538, II. 501, verschiedene Arten von Hochzeiten, 502, s. auch 507.
Hochzeitsschmäuße, großer Aufwand dabei, 1347—1519, I. 596.
Hodenschneider, ein Gewerbe, 1423, I. 580.
Höchst, der Zoll allda wird durch Karl IV. 1368 abgeschafft, I. 286, auch auf dem Reichstage zu Frankfurt unter K. Wenzel 1379 wiederholt verboten, 292. 327, dauert aber fort, bis ihn die Kronberger 1379 mit dem Schwerte beseitigen, 286 u. 313. Die Burg dort wird wieder aufgebaut, 314.
Höcker, dürfen nicht innerhalb der Bannmeile kaufen, 1347 bis 1519, I. 587, ferneres Verbot des Aufkaufes, 1519—1612, II. 490.
Höfe, um die Stadt, waren befestigt, 1347—1519, Aufzählung derselben, I. 482, durften nicht an Fremde veräußert werden, II. 388.
Hoefnagel, Maler, im 16. Jahrh. II. 459.
Höllgasse, hieß früher die Hellergasse, I. 465.
Hoenberg, frühere Benennung von Homburg, I. 477.
Hörnern, Bund mit den, ein Ritterbündniß im 14. Jahrh. I. 292.
Hofgericht, kaiserl. zu Rothweil, die Bürger sollen sich demselben wiedersetzen, Verord. Karl IV. I. 491.
Hofstadt, die des ostfränk. Reiches, Ludwig d. Deutsche erwählt Frankfurt dazu, I. 28.
Hofstatt, uf der, war das jetzige Gasthaus zum Landsberg, I. 180.
Hohe Mark, kommt schon 814 unter den Karolingern vor, I. 476.

Digitized by Google

Hohenweisel, Siegfried von, Treffen mit demselben vor Sachsenhausen, 1462, I. 371.
Hohenwysel, Darleihen an dasselbe, I. 253.
Hohe Werk zu Sachsenhausen 1553 erbaut, II. 385.
Hohlpfennige, etwa vier Kreuzer werth, I. 95. 544.
Holl, Georg von, wird Befehlshaber in Frankfurt 1547, II. 145, zieht ab und nimmt die Achtung und Freundschaft der Bürger mit, empfängt vom Rathe einen Pokal u. hundert Sonnenkronen, 148, vermittelt den Streit mit Braunschweig, 217.
Holland, Wilhelm Graf v., Gegenkönig, 1247, I. 132. s. auch Wilhelm.
Holländ. Gesandte van Brederode 1603, Bitte um Aufenthalt zu Frankfurt wird abgelehnt, II. 334.
Holz, dessen Preis Mitte des 16. Jahrh., durch auswärtige Abgaben u. Zölle gesteigert, II. 473, Wucher damit und ergangene Verordnungen, 493.
Holzamt, dessen Entstehung mit Holzmessern, 1609, II. 494.
Holzfordrung des Trappirers im deutschen Hause für d. Pfalzgrafen, 1519, II. 5.
Holzhausen, Familie, hat im 13. Jahrh. Burgrecht genommen, I. 178. 179, ihre Abstammung ist ungewiß, 180, die Mitglieder derselben sind die ältesten Theilhaber vom Hause Limburg, 429, und waren Erbpatrone des Kathar. Klosters, 525, verwendet 1535 ihre Beneficien zu wohlthätigen Zwecken, II. 100, schon 1334 kommt einer dieser Familie als Schöff vor, der da saß an des Schultheißen Statt, I. 106.
Holzhausen, Blasius v., Abgesandter auf dem Reichstage zu Worms 1521, II. 7.
Holzhausen, Geipel von, 1336 als Vermittler nach Speier gesendet, I. 166.
Holzhausen, Hamann von, Gelehrter u. Staatsmann, geb. 1466, I. 573, erlaubt die erste luther. Predigt in der Kathar. Klosterkirche, II. 12, ist Bürgermeister von 1524—1525, 26, seine Verhandlungen mit dem Probste Tettleben im Antoniterhofe, 73, nach Heidelberg 1535 gesendet, 87, verstärkt aus eignen Mitteln die Lehrerbesoldung an der lateinischen Schule, 446, kurze Lebensbeschreibung desselben, 364, Grabschrift des Dichters Micyllus für ihn, 365.
Holzhausen, Hannemann v., Bürge Frankfurts bei dem Wetterauischen Bündniß, 1340, I. 172.
Holzhausen, Hektor von, wegen des Wildbannes von Bauern im Rebstock verhaftet, 1577, II. 295.
Holzhausen, Johannes von, vermehrt die Einkünfte des Almosenkastens, 1438, I. 531.
Holzhausen, Justinian, auf d. Kreistag zu Koblenz 1535 zum

Digitized by Google

Kriegsrath des Kreises erwählt, II. 96, nach Schmalkalden gesendet mit Fürstenberg, 95, s. auch 106, Hauptmann der Sachsenhäuser im Schmalk. Kriege, 129, Vorsitzer des Sicherheitsausschusses in der Belagerung 1552, 181, wird beinahe von den Kaiserlichen erschlagen, 203, sein Verlangen: Bürgerssöhne sollten in schweren Zeiten aus Vaterlandsliebe ohne Entgeld dienen, 165, s. auch II. 365.

Holzhausen, Katharina von, deren Weissagungen in Betreff M. Luthers 1521, II. 10.

Holzhauser Oede, 1552 verbrannt, II. 184.

Holzmesser, geschworne, 1609 ernannt, II. 494.

Holzschneider, waren längst vor den Buchdruckern in Frankfurt, I. 561.

Horigundus, päbstlicher Nuntius, dessen Religionsgespräch auf dem Rathhause mit den Prädicanten, 1527, II. 62.

Hornburgk, Doktor, als Abgesandter der Stadt an den Kurfürsten von Mainz nach Halle 1535 gesendet, II. 88.

Horne, Robert, Prediger der englischen Protestanten, verläßt 1558 mit seinen Landsleuten Frankfurt, II. 438.

Horst bei Lindheim, Burg gebrochen, 1404, I. 324.

Hosenstricker, ein Gewerbe, 1347 — 1519, I. 560.

Hospital zu d. heil. drei Königen, s. Heil. drei Könige.

Hospital zum heil. Geist, s. Heil. Geist ꝛc.

Houbraque, ref. Prediger 1558, II. 236, Streitigkeit mit Riviere, muß die Stadt räumen 433.

Hudengesäß, Burg, gebrochen, 1404, I. 324.

Hüls, Levin, berühmter Kunsthändler von Nürnberg läßt sich Ende des 16 Jahrh. zu Frankfurt nieder, II. 454.

Hülßhofen, Gerhard, im 14 Jahrh. Turnierkämpe für den Rath, I. 599.

Huenstein, Burg, gebrochen, 1404, I. 324.

Humbracht, Famil., beschäftigte sich 1347 — 1519 mit dem Geldwechsel, I. 539.

Humbracht, Jacob, erweitert 1417 die Peterskirche, I. 527.

Humbracht, Konrad, 1542 Syndicus, später Schöff, II. 362, s. auch 365, Abgesandter auf dem Reichstag zu Augsburg 1555 (Religionsfriede), 227, schlägt sich selbst zum Schultheissen vor, 279.

Hunde, neben Verbrecher gehängt, 1444, I. 505.

Hundebund, ein Ritterbündniß im 14 Jahrh. I. 292.

Hundepolizey, 1347 — 1519, I. 592.

Hundestall, kaiserl., war im Hain der Dreieich, 911, I. 67.

Hundsbräute, Ausdruck des Pfarrers Peter Meyer gegen Weiber, 1525, II. 23.

Hundsjuden, Benennung in Decreten, 1347 — 1519, I. 456.

Digitized by Google

Hurengulden, Verordnung v. 1576, mußte von d. Ehebrechern am Springbrunnen auf dem Römerberge an den Nachrichter in Hellern bezahlt werden. Der Nachrichter rührte dazu eine Trommel, II. 400.
Hurerei, verboten 1529, II. 64.
Huß, Joh., verbrannt 1415, I. 342.
Hussitenkrieg, I. 342, der Rath soll dazu 500 Gläven stellen, Niederlage des Reichsheeres 1427, 344, abermalige Niederlage desselben 1431, 349, Beiträge zur Kriegführung werden in den Kirchen gesammelt, 515.
Hutmachern, unter den, hieß die Fahrgasse an dem König v. England, I. 465.
Hutten, Ludwig von, lächerlicher Fehdebrief 1431, I. 255.
Hutten, Ullrich von, geistreiches Beispiel, II. 9, Schreiben an den Rath wegen Peter Meyer, 1522, 16, läßt Fehdebriefe gegen die Predigermönche und Curtisane an die Liebfrauenkirche anheften, 17.
Hynspach, Joh. von, Ritter, Fehde Frankfurts mit demselben wegen der Enthauptung Bertrams von Bilbel 1420, I. 341.
Hyrzenhorn, Werner von, 1414 gefangen, gibt Lösegeld, I. 257.

J. (Selbstlauter.)

Ibach, Hartmann, hält am zweiten Fastensonntag 1522 die erste lutherische Predigt in der Katharinenkloster-Kirche, II. 12, Mainz verlangt seine Auslieferung, 13, predigt noch einmal, und der Domherr Peter Meyer hört ihm zu, 15, dritte Predigt und Abreise, 17.
Imhof, Karl, Ende des 16. Jahrhunderts Erfinder einer Spinnmaschine, wird vom Rath beschützt, II. 461.
Indagine, Johannes ab, (zum Hayn) berühmter Dechant des Leonhardsstiftes im 16. Jahrh., I. 571, II. 9.
Indigo, wird Teufelsfarbe genannt und verboten, 1519 bis 1612, II. 464.
Indulgenzen, wer nicht wallfahren mochte, konnte sich dergleichen von der Geistlichkeit erwerben, I. 219.
Ingelheim, eine Reichspfalz, I. 614.
Innewohner, Benennung für Schutzangehörige, 1347—1519, I. 425.
Inquisitionsamt, bei Bürgerrechtsgesuchen, Anf. d. 17. Jahrh., II. 343.
Interdikt, Maaßregel der Päpste, seine Bedeutung, I. 218, Nachwirkungen desselben, 516, während desselben durften im Dom, jedoch nur bei verschlossenen Thüren, die Horen gesungen werden, 520.
Interim, 1548 von Karl V.

Digitized by Google

festgesetzt, findet den meisten Widerspruch unter den Prädicanten, II. 145. 151. 156, nächste Folgen desselben zu Frankfurt, 150, der Rath weis't die Prediger an, dasselbe zu halten, 151, die katholischen Kirchen werden neu geweiht und den Protestanten der Mitbesitz entzogen, 152, das Interim wird auf den Straßen ausgerufen und auf den Zunftstuben angezeigt, 157, sein Ende, 213.

Interims-Feiertage, die Prädicanten widersetzen sich, II. 213, werden im Römer erst später abgeschafft, 214.

Interregnum, das, 1250 bis 1273, I. 136.

Isenburg, Streit mit Frankfurt wegen des Wildbannes, 1567, II. 255, seine Grafen, reißen 1580 ein Stück Landwehr nieder, 295, hält den Stiftungen die Gefälle ein, 329, gestattet 1608 den Reformirten den Gottesdienst zu Offenbach, 347, bietet Frkfrt. seine Freundschaft an, 348, dessen Warnungen bei dem Jülich. Erbfolgestreit, 354, Anmaßungen gegen mehrere Frankf. Dorfschaften, 386.

Isenwald, Kunz Heinz von, Mörder, wird aus dem deutschen Hause geholt, 1527, II. 313.

Iwan Wassilowitsch, Großfürst, schickt 1489 einen Gesandten nach Frankfurt, I. 382.

J. (Mitlauter.)

Jacob von Compostella, das Cistercienserkloster Arnsburg baut demselben 1223 im Arnsburgerhofe eine Kapelle, I. 235.

Jagdlust der Bürger, 1519 bis 1612, II. 509, Verordnungen dieserhalb, 510.

Jagdstreitigkeiten, mit Nachbarstaaten, II. 219.

Jagdvergnügen, K. Max. I. in der Umgegend von Frankfurt, I. 396.

Jahrgedächtnisse, geistliche, gestiftet für Schenker zu milden Zwecken, 1152—1347, I. 217.

Jerusalem, des heiligen Johannes von, Ritter, I. 526.

Jesuiten, ihr Auftreten u. ihre Vertreibung, 1561, II. 241, am Hofe Rudolphs II., stören den Buchhandel zu Frankfurt, 1577, verlangen Auslieferung d. Drukkers Cartoys und Wegnahme der Pressen desselben, 293, wirken mit Erfolg gegen die Protestanten, 294, auf ihren Betrieb wird unter Rudolph II. die Censur eingeführt, 456.

Jobst, heil., Einsiedlers Brüderschaft, von den Zünften abgethan, 1526, II. 60.

Jobst, Markgraf von Mähren steht dem abgesetzten König Wenzel bei, I. 320, wird 1410 zum röm. König erwählt,

Digitized by Google

330, große Verlegenheit d. Rathes bis Jobst stirbt, 331.
Jodocus Frundt, Feind der Stadt, sein Morden u. Rauben, 1494, I. 386.
Jörg, St., Brüderschaft zu mild. Zwecken, 1347—1519, I. 532.
Johann, Erzbischof v. Mainz, trägt 1404 Kalk u. Steine zum Wiederaufbau der, durch d. Kronberger zerstörten, Burg Höchst, I. 314, wird des Mordes an Friedrich von Braunschweig beschuldigt, 318, verspricht, keine Senden mehr zu Frankfurt zu halten, 333.
Johann im Saal, nimmt Theil an d. Aufruhr d. Zünfte 1366, I. 403.
Johann, K. von Böhmen, I. 172, strebt für seinen Sohn (Karl IV.) nach der deutschen Krone, 1344, I. 173.
Johann, Kürschner, Schöff, 1300, I. 186.
Johann von Wesel, Pfarrer zu Worms, wegen Ketzerei zu Mainz 1479 verbrannt, I. 514, II. 8.
Johannes v. Frankfurt, berühmter Predigermöch unter K. Siegmund, I. 568.
Johannes v. Frankfurt II., im 15. Jahrh. Professor zu Heidelberg, I. 569.
Johannes von Jerusalem, die Ritter des heil., I. 526.
Johanniterhof, schon 1293 erwähnt, I. 235.
Joseph zum goldnen Schwan, glücklicher Geschäftsmann, wird an Kurpfalz ausgeliefert, Mitte des 16. Jahrh., II. 234.
Jost Freundt, siehe Jodocus Frundt, I. 386.
Jost, St., Brüderschaft zu mild. Zwecken, 1347—1519, I. 532.
Juan von Oesterreich, Statthalter der Niederlande, Vergleich mit d. Provinzen 1577, II. 291.
Juden, werden schon unter Karl d. Gr. erwähnt, wo sie Großhandel trieben, I. 60, waren des Königs Kammerknechte und zahlten eine Kopfsteuer, 61, doch standen sie unmittelbar unter dem Regenten, 62, zu Frankfurt waren sie jedenfalls schon vor 1150, 95, werden 1096 von Emicho verfolgt, 83, in einem Auflaufe 1246 werden viele erschlagen, 130, 194, im 13 Jahrh. hatte Frankfurt noch keine eigne Juden, 149, K. Adolph will sie nöthigen, für ihn zu bezahlen, 148, später 1298 verpfändet er sie an Mainz, 150, im 14 Jahrh. schützt sie der Rath, 195, während sie z. Mainz, Speyer, Worms ꝛc. geschlachtet werden, 196, ihre Abgabe an den Kaiser hieß Güldenpfennig, 196, in Frankfurt waren sie mit großen Steuern belastet, 197, ihre Wohnungen befanden sich bis ins 15 Jahrh. in der Nähe des Domes und und Maines, 199, Karl IV. verpfändet sie zuerst an Frankfurt, 274, dann verkaufte er sie 1349 an den Rath für 15,200 Pfund Heller (91,200 Gulden), 246. 440, s. jedoch auch 442; weil

Digitized by Google

der Geiſt der Unruhe auch unter ſie kam, erhielten ſie 1366 von Karl IV. einen Abmahnungsbrief, 285, 442, K. Siegmund will ſie wegen des Huſſitenkrieges mit Steuern belegen, der Rath aber vertheidiget ſie, 343, aus Anlaß der Huſſiten, vor Nürnberg 1429 bringen ſie hundert Goldgulden, 348, Blanca Maria Gemahlin K. Max. I., verlangt 1493 für einen Juden ein Haus außer der Gaſſe und der Rath verweigert dieſes, 385, ſollen 1349 die Peſt gebracht und Brunnen vergiftet haben, 437, werden dafür mit Feuer und Schwert verfolgt, 438, Verordnung Karls IV, welche Geſchenke ſie geben ſollen, 441, die an Kurmainz Verpfändete, werden vom Rath ausgelöst, 441, mußten auch Kron- und Opferſteuer zahlen, 442, deren Wucher, 443, Abnahme ihrer Zahl 1429, 446, oft von Kaiſer und Reich in Anſpruch genommen, aber vom Rath ſtandhaft vertheidigt, 446, Anführen des Markgrafen Albrecht von Brandenburg 1463: ein römiſcher Kaiſer dürfe bei dem Regierungsantritt die Juden alle tödten, bis auf eine Anzahl zum Gedächtniß, 447, ſollen 1452 nicht mehr mit ihren Wohnungen in der Nähe der Domkirche geduldet werden, ihre desfallſige Bittſchrift an den Rath, 448, zahlen bei Brunnenreinigungen einen halben Gulden, um nicht mit Brunnenkoth beworfen zu werden, 1347 — 1519, Zerrbild am Brückenthurm gegen ſie 450, Zinsbeſtimmung für dieſelben 198, 199. 451. 456. II. 378, Stättigkeit derſelben, 1349, 1405, 1480, I. 451, ſollen nicht auf dem Markt, oder ſonſt in der Stadt feil halten, 451, ein Rattenhäuschen von Strafgeldern der Juden wird auf der Brücke errichtet und unterhalten, 1347 bis 1519, 452, Juden werden durch die Nürnberger vermehrt, 452, beſtrafte Neugier eines, der 1506 einer Volksluſtbarkeit auf dem Roßmarkt zuſieht, 453, Bedrückung derſelben, Verbrecher unter ihnen wurden mit den Füßen zwiſchen zwei Hunde gehängt, 454 u. 505, die Männer müſſen gelbe Ringe auf der Bruſt, die Frauen blaue Streifen an dem Schleier tragen, Karl VI. befreit ſie hiervon, 455, II. 376, werden in Decreten oft Hundsjuden genannt, 1347—1519, I. 456, Große Abgaben derſelben, 458, ihnen war der Geldwechſel unterſagt, 540, morgenländiſche Pracht bei ihren Hochzeiten, d. Juden Simon reiche Hochzeit, 596, bezahlen zur Feier der Faſtnacht und Hochzeiten an Limburg zwölf Goldgulden, 604. II. 370, werden 1525 bedroht, von den Bürgern aber beſchützt, 30, im Schmalkalder Kriege leihen ſie der Stadt Geld, 122, verminderte Einkünfte von denſelben, 1577. 287. 555, der Graf von Hanau hält wegen

Digitized by Google

der Reformirten ihre Darleihen an Hanauer zurück 1601, 329, halten 1603 zu Frankfurt eine Nationalversammlung, Kaiserliche Commission, und unangenehme Folgen, der Rath nimmt sich ihrer kräftig an, 337. fgd., Klagen wegen deren Wucher 1611 339, deren Anzahl in Frankfurt im 16 Jahrh. etwa 3000, auch Beisassen unter denselben, 372. 375, ursprüngliche Stättigkeit aus Recheneibüchern gezogen, viele Anordnungen gegen die Juden enthaltend, welche dort nachzusehen, 376. Sollen Niemand in ihre Häuser locken, 379, s. auch Schulbann, Schulklopfer. Müssen 1550 am Judeneck frohnden, dürfen um Fastnacht nicht heurathen, 381, wenden sich um Schutz an Karl V. 382, ihnen wird durch Rathschluß 1579 der Geldwechsel abgetreten, 469, sollen unordentlichen Hausfrauen nichts borgen, Ende des 16 Jahrh. 505. Ein Jude hätte 1349 einen feurigen Pfeil auf das Rathhaus geschoßen und so die Stadt angezündet, I. 438, ein Jude, der 1498 unerkannt einer Hochzeit zusehen will, wird halb todt geschlagen, 390, 452, ein andrer wird 1453 wegen Ketzerei auf einer Kuh herumgeführt und dann verbrannt, 504.

Juden Arzt Lazarus will auf ein Fürschreiben d. Kaisers, 1562, sich in Frankfurt ansiedeln, der Rath schlägt es ab, II. 248.

Judenärzte, waren 1347 bis 1519 berühmt und gesucht, I. 459, jedoch bei Strafe des Bannes vom kanonischen Rechte verboten, Pfaffen und Aerzte vereinigten sich gegen sie, 579.

Judeneck, eine Schanze hinter dem Judenkirchhofe, dessen Befestigung, 1573, II. 385, die Juden müssen dabei frohnden, 381.

Juden fremde, standen während der Reichs und Wahlversammlungen unter dem Erbmarschall, der Rath schafft sie mit Gewalt hinaus, II. 382.

Judenfreund, also wird Ludw. V. von dem Pabste und dem Clerus genannt, I. 198.

Judengasse, die älteste bis ins 15 Jahrh., war zwischen dem Dom und dem Mainufer, von der Brücke bis zum Geistpförtchen, I. 199, 438. Nachdem sie 1349 abgebrannt, wird ein Theil davon zum Barthol. Kirchhof gezogen, 526, die neuere an dem Wollgraben wird 1462 erbaut; nach dem großen Brande 1711 wird diese um sechs Schuh erweitert, 450, Baupolizey darin u. Feuerordnung, II. 377.

Judengülten, waren Abgaben, welche die Juden an gewisse Personen auf Befehl der Kaiser entrichten mußten, I. 197.

Judenkirchhof, 1152 — 1347, war, wo die Mehlwaage steht, I. 199, der nachmalige auf dem Wollgraben war in der Belagerung 1552 ein Waffenplatz, II. 181.

Digitized by Google

Judenschlacht, erste, 1240, I. 194, zweite, 1349, 438.
Judenschulden, (d. h. Forderungen der Juden an Christen) unter K. Wenzel 1390 vernichtet, I. 443.
Judenschule, 1152—1347, war in der Nähe des Maines, I. 200, 1519 — 1612, mußten 250 Feuereimer darin sein, II. 377.
Judenspiegel, verfaßt vom Syndicus Cäsar 1611, II. 339. 382.
Judenverfolgung durch den berüchtigten Rindfleisch, Ende des 13. Jahrh. I. 195.
Judenvögte, Beamte der Kaiser, 1152—1347, welche über die Juden gesetzt waren, I. 196.
Judenwucher 1255, I. 197 u. flg.
Jüdischer Zauberer, wird 1409 verbrannt, I. 504.
Jülich, Erbfolgestreit, 1610, Besorgnisse der Stadt, Warnungen des Grafen von Isenburg, II. 354.
Jürg, der schöne, ein Landstreicher, dessen Verläumdungen gegen den Rath in d. Untersuchung zu Friedberg, wird 1536 enthauptet, II. 103.
Juffe Springer, Vicar zu St. Barthol., rühmt sich der Gunst vornehmer Frauen, Ende des 15 Jahrh. I. 515.
Jungen, Anton zum, des Rathes Abgesandter auf den Reichstag zu Augsburg 1555 (Relig. Friede), II. 227.
Jungen, Daniel zum, berühmter Rathsfreund, starb 1571, II. 365.
Jungfrau, Heil. u. Georg Kapelle, 1220, die spätere Leonhardskirche, K. Friedrich II. schenkt den Platz dazu, I. 225.
Jungfrauen, laufen zu ihren Buhlen 1547, II. 144.
Junghof, gehörte 1466 dem Hartmann Becker, I. 595.
Junkerbank, war d. zweite Rathsbank, 1347—1519, I. 416.
Junkerschule, war die lateinische Schule, (Gymnasium) II. 446.
Juwelier, viele kommen Ende des 16. Jahrh. von Antorf, II. 465.

K.

Kahle Köpfe, gehörten zur Sitte des Zeitalters 911—1152, I. 97, im 14. Jahrh. wurden die Haare kurz gestutzt, 599.
Kaiserfamilie, zieht im 10. Jahrh. nach Sachsen, I. 72.
Kaiserliche, ihr Einzug zu Frankfurt unter Graf v. Büren 1546, II. 134, Einzug unter Hanstein, 1552, 179, ihre Kriegslist in d. Belagerung Frankfurts 1552, 189, Undank gegen die Bürger und schlechte Behandlung derselben nach aufgehobener Belagerung, 202.
Kaiserrecht, uraltes Gesetz, I. 208.
Kalbach, gehörte zu Frankfurt, 1347—1519, I. 479.

Digitized by Google

Kalbskopf, Wallfahrtsort, I. 219.
Kalender, ewiger im Dom, 1458 gefertiget von Joh. Orglockner aus Hagenau, I. 463, und gemalt 1606 von Philipp Uffenbach, II. 459.
Kalender, Gregorianischer, auf dem Reichstage 1582 zur Sprache gebracht, II. 297, die Protestanten widersetzen sich und in Frankfurt entsteht darüber an Weihnachten 1583 ein Aufruhr, 298.
Kammerfiscal von Speier, unter Rudolph II. zum Censor der Bücher ernannt, II. 456.
Kammergericht, erster Entwurf 1468, I. 379, soll zu Frankfurt sein, 248. 387, des Rathes Weigerung, Max. I. setzt es demohngeachtet ein, erste Einrichtung, 387, droht wegen Geldmangel auseinander zu fallen und wird 1497 nach Worms verlegt, 389, nachmals zu Speier, seine Drohungen gegen Frankfurt 1533, II. 84, droht mit der Acht, 92, die Prozesse in Religionssachen vor demselben werden auf dem Reichstage zu Frankfurt 1539 aufgeschoben und die Evangelischen verlangen das Vorschlagsrecht bei erledigten Stellen, 113, in Religionssachen von dem Rathe zu Frankfurt recusirt, 109, Schwierigkeiten bei Ueberreichung der Recusation und Erklärung des Kammerrichters hierauf, 111, soll, laut dem Frieden zu Passau, seine Mitglieder aus Katholiken und Protestanten wählen, 196, Bestechlichkeiten, 235, seine Mitglieder suchen 1588 bei dem Einfall der Franzosen in Frankf. Schutz, 308, Relationen u. Vota desselben dürfen nicht ohne Vergünstigung gedruckt werden, 457.
Kammergut, das, der Kaiser, Frankfurt war in den ältesten Zeiten ein solches, I. 28.
Kammergüter, waren reich an Obst, Gemüse ꝛc., I. 64, reiften zu blühenden Städten, 246.
Kammerknechte, waren erkaufte Leute, in Gegensatz der Freien, I. 48, Juden waren schon unter Ludwig II. darunter begriffen, 61. 195. 196.
Kangießer, Arnold, Fürsprecher, wegen ungezogener Ausdrücke vor Gericht 1481 abgesetzt, I. 500.
Kanonen, eiserne, wurden 1368 bis 77 von großem Umfang gegossen, I. 289, s. auch Geschütz.
Kanonicus, plündert 1281 die Unterthanen des Domstiftes, I. 223.
Kanzel, steinerne, befand sich außerhalb der Leonhardskirche, von derselben wurde unter Ludw. V. in Sommerszeit zuweilen gepredigt, I. 226.
Kapelle auf d. Brücke, 1342 vom Wasser umgerissen, I. 204. 236.
Kapelle im Hainerhof, wird auf der Stelle errichtet, wo 1142 der heilige Bernhard Wunder gethan, I. 85. Das Kloster Haina erwirbt 1240 d. Hainerhof, 238.

Digitized by Google

Kapuziner-Kloster, war der frühere Antoniterhof, II. 31.
Karben, Burg, gebrochen 1404, I. 324.
Kardinal, wird 1444 von Räubern geplündert, I. 357.
Karl I., der Große, 768—814, kommt nach Deutschland, I. 17, wo sein Palast (Pfalz) stand, ist ungewiß, vielleicht an der Stelle des jetzigen Römers, 23, war oft zu Frankfurt, 33, Charakteristik desselben, 38, sorgte für Handel und Gewerbe, 58, war willens, eine fränkische Sprachlehre zu schreiben, 64.
Karl II., der Kahle, zu Frankfurt 823 geboren, I. 36.
Karl III., der Dicke, Raserei zu Frankfurt, 873, I. 42, folgt auf den Thron, wird abgesetzt, 45, und erwürgt, 46. Bestät. Urkunde der Rucklindis-Stiftung, 882, s. Ludwig II., 613.
Karl IV., als Markgraf v. Mähren auf dem Reichstage Ludwig V. 1339, I. 171, wird 1346 zum Gegenkönig erwählt, geht aus Verdruß nach Frankreich, 175, läßt sich in Bonn krönen, 176, seine Sorglosigkeit und Geldgier, 246, sammelt 1349 zu Mainz ein Heer gegen Günther von Schwarzburg, 270, bezieht ein Lager zu Sachsenhausen und folgt dem Sarge Günthers, 275, wird 1349 aufs neue in Frankfurt gewählt, gibt der Stadt neue Vergünstigungen, betr. Freiheit von fremden Gerichten, 277, dessen Arglist gegen die Zünfte, 402, Verordnung wegen Gewaltthätigkeiten des Metzgers Henne Wirbel, 404, dessen Anordnung: die Geistlichkeit soll keine liegenden Gründe mehr erwerben, 521, übergibt den Sachsenhäuserberg, damals eine Wildniß, den Bürgern, 521, Geschenke, welche die Stadt ihm gegeben, 638, stirbt 290.
Karl V., wird zu Frankfurt 1519 erwählt, II. 5, Schreiben an den Rath, auf die lutherischen Bücher schärferes Auge zu haben, 13, zu Mainz wird ihm von der Stadt ein Ehrengeschenk durch Schultheiß Kraft überbracht, 77, hält 1539 in Religionsangelegenheiten einen, den Evangelischen nicht ungünstigen, Tag zu Frankfurt, 113, Gunstbrief, wegen ewiger Zinsen, 115, Schreiben an den Rath im Schmalkalder Krieg, 123, nimmt zu Heilbronn 1547 die Stadt Frankfurt wieder zu Gnaden an, jedoch unter harten Bedingungen, 137, zu Mainz 1551 wird er vom Rathe begrüßt und beschenkt, der Rath lehnt aber das verlangte Anleihen ab, 162, warnt die Stadt gegen französische Practiken, 163, Schreiben an den Rath über Frankreichs Practiken, dieses suche die Deutschen hinter einander zu hetzen, 165, wird vom Kurfürsten Moritz von Sachsen getäuscht, 171, beinahe von Moritz zu Inspruck gefangen, sein Schreiben hierüber an den Rath, 172, abermaliges Schreiben und

Digitized by Google

Geldsendung, 182, Schreiben wegen Kosten und Schulden, veranlaßt durch die Belagerung 1552, 204, lobt Frankfurt wegen seiner Treue, 205, Schutzbrief für die Juden 1551, 382, Gunstbrief für den Probst des Bartholomäistiftes, Gerichtsbarkeit und Freiheit von Abgaben betreffend, 439, mehrfache Schreiben an den Rath wegen Druck und Verkauf von Schmähschriften, 457, vermittelt durch Schreiben die Forderungen des Landgrafen Philipp von Hessen an Frankfurt wegen 1552, 554, Ausflüchte wegen Zahlungen an die Stadt, Klaus Bromm beseitiget sie durch ein Reitpferd, 213, ertheilt der Stadt ein Münzrecht-Privileg, 227, entsagt der deutschen Krone, 229.

Karl VII. setzt dem Fürsten Doria 1742 den Kardinalshut auf, I. 276.

Karl, König von Frankreich, sendet 1397 Schreiben an den Rath, I. 316.

Karl, Markgraf von Mähren (Karl IV.) auf dem Reichstage K. Ludwig V. 1339, I. 171.

Karmeliter, Mönche unsrer lieben Frau vom Berge Karmel, I. 229, widersetzen sich 1338 Ludwig V. u. werden zur Stadt hinausgejagt, 170. 229, auch Frauenbrüder genannt, werden vom Volke 1525 überfallen, II. 28.

Karmeliterkloster, der Bau desselben wird angefangen 1260 und dauert 60 Jahre, I. 229.

Karolinger, ihre Wohnung am Main geräth in Vergessenheit, I. 72.

Karolusglocke auf d. Pfarrthurm, wiegt 63 Centn., wurde 1440 aufgehängt, I. 463.

Karrenbinder, geschworne, zur Ladung der Frachtwagen im 16. Jahrh., II. 472.

Kasten, Kastenamt, s. auch Almosenkasten, Hans Bromm war der älteste Kastenmeister, II. 72.

Katechismus des Prädicanten Ambach, gedruckt und eingeführt 1542, II. 416.

Katharinenkirche, im Besitz der Lutheraner 1575, II. 428, s. d. folgende Katharinenkloster.

Katharinenkloster u. Spital, Anfangs zwei Kapellen der heil. Katharina und Barbara, von Weicker Frosch 1344 erbaut, wurde 1345 das Kloster und Hospital für alte gebrechliche Weiber dazu errichtet, I. 231. 237, der Rath bestellt die Pfleger, von Holzhausen waren Erbpatrone, 525, 1363 sind die ersten Nonnen darin, denselben ist die Regel der heil. Clara vorgeschrieben, I. 231, zehn Jungfrauen verlassen 1526 dasselbe, II. 59, wird nochmals 1561 von Mainz, aber vergeblich, in Anspruch genommen, später nützlich verwendet, 242, namentlich eine milde Stiftung für Wittwen und Töchter, 430.

Digitized by Google

Katharinenkloster-Kirche, die erste lutherische Predigt wird von Hartmann Ibach (s. d. Art.) darin gehalten, II. 13, Klagen wegen Unwissenheit der Vicarien an derselben, 20.

Katharinenpforte hieß früher Rödelheimerpforte, I. 51, die Stadtmauer an derselben wird 1583 niedergerissen, II. 384, auf dem Thurme derselben war im 16. Jahrh. das Schuldgefängniß, 396.

Katholiken, in Frankf. waren im 16. Jahrh. 4 bis 5000, II. 372.

Katholische Bürger, gehen 1534 nach Bockenheim u. Höchst zur Messe, wird vom Rathe verboten, II. 86, werden verwarnt, 100.

Katholische Bürgersöhne, deren Aufnahme als Bürger erschwert, durch Syndicats-Bedenken, aber 1608 beseitigt, II. 342—43.

Katholische berühmte Gottesgelehrte in Frankfurt, 1519 bis 1612, II. 443.

Katzen, muß der Keller im Römer neunzehn Stück halten, I. 592.

Katzenellnbogen, Graf Dietrich von, baut Mitte des 13. Jahrh. Rheinfels, I. 133.

Katzmann, Heinrich, unterrichtet 1552 die Bürger in den Waffen, II. 165.

Kaufhaus, Versammlungsort d. Wollenweber, I. 188. 434, altes und neues, 240, Projecte deshalb im 16. Jahrh., II. 473.

Kaufleute, waren keine Zunft, I. 183.

Kauwertzinen, Trödler oder geringe Kaufleute, 1347—1519, I. 315. 459.

Kay am Main, gemacht 1521. 1611, II. 383.

Kellner, Christoph, Syndicus, 1556—1615, II. 363, bevorwortet einen Ausschuß im Rathe, 364.

Kellner, Heinrich, Syndicus, 1536—89, II. 363.

Kellner, Johann, Amtmann zu Eppstein, wird für Klaus Bromm 1575 zum Schultheissen erwählt, II. 280.

Kelsterbach, Zoll daselbst, von K. Wenzel 1396 als Straßenraub erklärt, I. 313,

Kepplerhof, sein Name wahrscheinlich von capellarius, Notarstube, I. 501.

Kessel, Hieronymus von, Maler im 16. Jahrh., II. 460.

Kette, die goldne, erbaut 1584, II. 384.

Ketzerei, Criminal-Verbrechen, I. 504.

Keuchen, 1347—1519, Antheil Frankfurts am Gerichtslehen daselbst, I. 480. 503.

Kindtaufen, große Schmausereien dabei, im 16. Jahrh., I. 596.

Kindtauford nung, 1538, II. 501. 503.

Kirchen, weder Geistliche noch

Digitized by Google

Weltliche sollen mehr dahin begraben werden, 1529, II. 68.
Kirchenagenda für Frankfurt, wird 1589 gedruckt, II. 428.
Kirchenbuchführung, deren Errichtung 1533, II. 86.
Kirchengeschmeide und Bücher, sollen die Juden nicht darauf leihen, II. 379.
Kirchenordnung, neue 1533, II. 85, vom Rathe gebilligt u. von den Kanzeln verlesen, 86.
Kirchenordnung der Lutheraner und deren Gesangbuch, 1519—1612, II. 428.
Kirchenthum, 794—911, I. 55, 911 bis 1152, 91, — 1152 bis 1347, 217, — 1347 bis 1519, 509, — 1519 bis 1612, II. 401.
Kirchenveränderung, deren Vorboten 1529, II. 68, nächste Folge derselben, 83, vollendet 1533, 85.
Kirchenversammlung Karls d. Gr., 794 zu Frankfurt gehalten, I. 30, unter Heinrich II. 1006, 79.
Kirchenvisitation auf d. Dorfschaften, erste 1545, II. 417.
Kirchenvisitation, katholische, erste in Frankfurt, II. 441.
Kirchenzettel, eine Art desselben wird 1533 von den Prädicanten aufgesetzt, II. 406.
Kirchheim, Johann, K. Wenzels Abgesandter in Sachen d. Zünfte, I. 414. 639.
Kirchhof zu St. Peter, vor 1452 sehr beschränkt, von hier an durch Schenkungen an Gartenfeld des Comenis u. Felber erweitert, I. 528, s. auch Peters Kirchhof.
Kirchhöfe, Obsorge dafür 1519 bis 1612, II. 488.
Kirchliche Verfassung der Provinz Franzien, 911—1152, I. 94. 95.
Kirmes, zu Sachsenhausen, nahm zwei Tage vor Pancratius, 10. Mai, ihren Anfang, wurde 1675 aufgehoben, I. 603.
Kipper- u. Wipperzeit, Unordnung im Münzwesen, 16. Jahrh. II. 479.
Kissel, Susanna, von Heilbronn, wird 1585 wegen Ermordung ihrer Dienstfrau mit glühenden Zangen gezwickt und lebendig begraben, II. 398.
Kisten, Benennung des öffentl. Schatzes, I. 418.
Klapperfeld, war der Ort der Königswahl, I. 115.
Klassen der Einwohner Frankfurts, 794—911. I. 47, von 911—1152, 88.
Klaus zu Oberrad, die Schwestern verlassen solche 1526, II. 59.
Klee, Sebastian, Bürger, läßt 1533 sein Kind zu Höchst taufen und muß 100 fl. Strafe bezahlen, II. 86.
Kleiderordnungen, 1519 bis 1612, II. 495, 505.
Kleiderpracht, 1347 — 1519, verschiedene Farben an einem Rock, Gesetze gegen Kleiderluxus, I. 597, 598.
Kleinägypten, Hofstaat einer

Digitized by Google

Zigeunerbande, wird 1464 fortgewiesen, I. 588.

Kleinodien, im 16. Jahrhundert noch unbedeutend, II. 506.

Kleinwechsel, der Umtausch der Geldsorten hieß also, I. 540.

Klerus, dessen maaßlose Forderungen in Folge des Interims, 1548, II. 153, Beschwerden desselben gegen den Rath, 1608, 342, verliert durch die Reformation die Jurisdiction, 399, Klagen gegen die Prädicanten, 401, Veränderungen in seinen Verhältnissen, 1519—1612, 439, Gunstbrief Karl V. in Betreff des Probstes zu St. Bartholomäi, 439, Streit desselben mit dem Rath, 1519—1612, 440, s. auch Geistliche.

Klingelbeutel, dessen Entstehung im 16. Jahrh., II. 430.

Klingenbach, Adam von, Komthur des deutschen Ordens, Streit Frankfurts mit demselben wegen Asylrechtes des deutsch. Hauses, 1593, II. 312.

Klobelouch (Knoblauch), Johann, wird von Ludwig V. vielfach begünstiget, I. 180.

Klöster, von städtischer Gerichtsbarkeit frei, 1152—1347, I. 218, müssen Frankfurt mit Pferden und Rüstwagen versehen, 266. 391, auch zum Türkenzuge 1532, Wägen und Knechte senden, II. 76, der gestörte Gottesdienst in denselben wieder hergestellt, 94, im Jülich'schen Erbfolgestreit der Aufnahme von Kriegsverrath verdächtig, Anordnungen deßhalb, 354.

Knaben, deren Kriegsspiele 1547 zu Frankfurt, ziehen mit Trommeln und Kinderwaffen in der Stadt herum, II. 145.

Knechte, wurden im 16 Jahrh. auf dem Römer verpflichtet, II. 372.

Kneip von Andernach, s. Cnipius Andronicus, II. 237.

Knobeloch, Jacob, Schutzbrief Ludw. V. I. 622.

Knobelochshof, (Kühhornshof), I. 482.

Knoblauch, Familie, erhält v. Ludwig V. das Recht, Turnosen zu prägen, I. 544, auch Fronschiffe auf dem Main zu halten, 548.

Knoblauch, Adolph, Advocat des Rathes bei dem Aufruhr der Zünfte 1525, II. 39, Abgesandter ins Lager der Fürsten zu Pfedersheim, 46, s. auch 362.

Knoblauch, Gebr. Niclas, Walter u. Johann, Landfriedensbrecher 1543, II. 366.

Knoblauch s. deshalb auch Globelach und Klobelouch.

Knox, John, später Mitstifter d. Puritaner, im 16 Jahrh., Prediger der engl. Protestanten, in Frankfurt, II. 438.

Koblenz, Kreistag 1535, Justin von Holzhausen wird zum Kriegsrath des Kreises erwählt, II. 96.

Köche der Stadt waren 1347 bis 1519 gut besoldet, I. 593.

Köllu, Erzbischof, weis't im 14 Jahrh. einem Schloßkastellan

Digitized by Google

die Landstrasse zum Unterhalt an, I. 163.
Kölln, Kurfürst Gebhard v., Religionsveränderung 1583, Gefahr für Frankfurt, II. 300.
Kölln, Kurfürst, Untersuchungscommission gegen die Frankf. Juden wegen der jüdischen Nationalversammlung 1603, II. 337.
Kölln, Stadt, Verhandlungen mit dem Rathe allda wegen Beleidigungen der Frankf. Boten, und Beschwerde d. Köllner Rathes zu Antorf gegen die Tarissche Post wegen Erbrechung und Unterschlagung der Briefe, II. 305.
Köllner werfen 1531 bei der röm. Königswahl Ferd. I. die Speisen der Frankfurter zum Fenster hinaus, II. 71.
König, erwählter römischer, muß sechs Wochen und drei Tage vor Frankfurt lagern, I. 117, dessen feierlicher Empfang, 76, hielt selbst Gericht, 211.
Königskapelle, war der alte Titel des Barthol. Stiftes, I. 519.
Königslautern, Hofpfalz, I. 614
Königstein, Frankfurt hatte Antheil daran und einen Amtmann dort, I. 472, weigert 1552 dem Kaiserlichen Obrist von Hanstein sein Geschütz, II. 178, kommt als Reichslehen an Mainz, 303, dessen Unterthanen mußten Frankfurt frohnden, 374.
Königstein, Familie, durfte in Frankfurt münzen, II. 483, dieses wird von Max. II. wegen Mißbrauches aufgehoben, 484.
Königsstuhl, zwischen Castel u. Wiesbaden, I. 116, bei Rense, 116, letzter wird niedergerissen und in einen Kartoffelacker verwandelt, 117, s. auch 153. 155.
Königswahl, erste in Frankfurt, I. 87. — 1152 bis 1347, 112.
Königszins, auch Beed u. Orbeed genannt, hieß die Abgabe an den Kaiser, I. 108.
Köthenhof, ein Hof auf der rechten Mainseite, I. 482.
Kohlen, der Handel damit und Preis einer Bütte, 1519 -1612, II. 493.
Komberger, s. Chomberg.
Komödianten, spielten im Ramhof, 1519—1612, II. 462.
Komthur des deutschen Ordens, I. 234. 526, Streitigkeiten des Rathes mit demselben wegen Jagd und Asylrecht, II. 312.
Konen, Frau, zum Bären, stiftet 1452 ein Findelhaus, dieses wird später in ein Zeughaus umgewandelt, I. 531.
Konrad I., wird 911 zum König erwählt, I. 75.
Konrad II., 1024 zum König erwählt, hält 1025 oder 27 eine Synode in der Stiftskirche, I. 80, stiftet den Gottesfrieden, 91.
Konrad III., hält 1142 Reichstag zu Frankfurt, I. 84, trägt den heiligen Bernhard aus der Stiftskirche, 85, war oft in Frankfurt, 87, soll hier d. Kreuz genommen haben, 86.
Konrad IV., bestätiget 1242 die Freiheiten der Stadt, I. 103, war in Wien erwählt, 129,

Digitized by Google

nennt die Ermordung der Juden eine Nachlässigkeit, 130.
Konrad, Erzbisch. v. Mainz, Klagschrift gegen den Rath wegen Abgaben der Pfaffen, 1391, I. 309.
Konrad, Vogt zu Frankfurt, 1211, I. 102.
Konrad von Rudenkheim, 1263 Schultheiß, I. 105. 138.
Konsistorium, 1583 erste Erwähnung, II. 399.
Korn, kostete 1344 das Malter 36 Kreuzer, I. 440, Fürsorge des Rathes deshalb, 1519—1612, II. 488. 489.
Kornabgabe, 1347—1519, I. 193. 423.
Kornpreise, 1347—1519, I. 582.
Kornwucher, wird Ende d. 16. Jahrh. von begünstigten Familien betrieben, II. 490.
Kostenberechnung des Kriegsvolkes 1552, II. 205.
Kostheim, eine königliche Pfalz, I. 610.
Krachbein, war das Gasthaus zum König von Engelland in der Fahrgasse, I. 465.
Krämer, ihr Sitz war in frühesten Zeiten in der Nähe der Kirche, I. 60.
Krämer- u. Freigesellschaft, im 16. Jahrh. durch eine Schützengesellschaft verstärkt, heißt: die neue Krämergesellschaft und durfte einen Verordneten in Rath senden, II. 369.
Krahnen, älteste, steinerne und hölzerne, 1331, I. 240, Heinr. Ackermann wird 1537 wegen Fälschungen von Heringstonnen um 3000 Gulden gestraft. Die Hälfte davon wird zum Bau eines neuen Krahnen verwendet, II. 472.
Krahnengeld, Abgaben im 16. Jahrh., II. 472.
Kranich, Famil., deren Stammhaus war auf dem Heumarkt (Neukräme), I. 180.
Kranich, Haus zum, Feierlichkeiten an demselben bei Friedr. III. u. Max. I. 1468, I. 379.
Krauchengasse, die jetzige Grauengasse, I. 465.
Kreis, oberrheinischer, siehe Oberrheinischer K.
Kreuz, heil. gewidmet, ein Spital bei dem Katharinenkloster, I. 231, Holzprivileg Ludw. V. für dasselbe, 232.
Kreuzer, Verordnung deßhalb 1559, II. 477, Sechs- und Zwölfkreuzer, 480.
Kreuzfahrer, neue, gegen die Hussiten ziehende, leben aber in der Wetterau vom Stegreif, I. 342.
Kreuznach, Hofpfalz, I. 614.
Kreuzzüge unter Heinrich IV., 1096, I. 83.
Krieg zwischen Hessen u. Pfalz, 1504, I. 391.
Krieger, Peter, Schneidermeister, Sprecher bei der Volksversammlung 1525, II. 27.
Kriegsgefahr für Frankfurt 1446, I. 359.
Kriegsordnung der Frankfurter Bürgerschaft, 1428, I. 641.

Digitized by Google

Kriegsstand der Bürger, 1347 bis 1519, I. 263.
Kriegsvolk 1552, Kostenberechnung, II. 205.
Kriegswesen der Bürger, 1519 bis 1612, Eintheilung und Bewaffnung, II. 366.
Kronberg, Bund mit demselben, 1340, I. 172, Darleihen Frankf. an solches, 253, erneueter Vertrag mit demselben 1380, 293, Zug der Frankfurter gegen dasselbe 1389, 302, Lösegeld für die gefangenen Frankfurter, 307, abermaliger Bund mit Kronberg 1394, 311.
Kronberg, Burg, der Sammelplatz des Wetterau. Raubadels, 302, Schlachtbild allda, 303, wird von Trier, Pfalz u. Hessen 1522 belagert, II. 18.
Kronberg, Familie, deren Abstammung reicht weit hinauf, seien aus der Familie Eschborn entsprungen, I. 293.
Kronberg, Eberhard v., Ankauf liegenden Gutes vom Rathe zurückgewiesen, 1595, II. 373.
Kronberg, Hardmuth, Amtmann zu Bonames 1394, I. 311.
Kronberg, Hardmuth, 1522, Beförderer der Reformation, II. 14, sein Brief an den Rath wird an den Strassenecken angeschlagen und auf den Zunftstuben verlesen, 15, dessen fortgesetzte heftige Angriffe gegen die Geistlichkeit, 18.
Kronberg, Hartmann, Bund des Rathes mit demselben, 1340, I. 172.
Kronberg, Jacob v., ist Stadthauptmann, Gefälligkeiten des Rathes gegen ihn 1515, I. 263, weigert sich 1517, gegen Sikkingen zu streiten, 395.
Kronberg, Walter, Bund des Rathes mit demselben, 1340, I. 172.
Kronberg, Walter von, stiftet 1522 einen Vergleich zwischen dem Rath und den Grafen von Königstein, Solms und Hanau wegen Frohnden, II. 374.
Kronberger, rauben 1377 der Stadt große Viehheerden, I. 288, erstürmen 1396 die Zollburg zu Höchst, I. 313.
Küchenmeister der Stadt, führte bei den zahlreichen Gelagen, 1347—1519, die Rechnung, I. 593.
Küchenzettel zu Festessen, 1347 bis 1519, I. 595.
Künste, 1347 bis 1519, I. 559. — 1519 bis 1612, II. 445.
Künste, gemeinnützige, 1519 bis 1612. II. 461.
Künstler, 1347 — 1519, I. 561.
Küre, war das Recht der mächtigsten Fürsten, I. 113.
Kürschner, Johann, Schöff 1300, I. 186.
Kullmann, Ludwig, kurpfälz. Rath, 1591 Unterhandlungen wegen eines Anlehens für Heinr. IV. von Frankreich, II. 309.
Kundschafter, werden in d. Belagrung 1552 streng bestraft, II. 190.
Kuntgosundra Gau, grenzte an den Riedgau, I. 69.

Digitized by Google

Kuno von Falkenstein, s. Falkenstein.
Kunstfreunde, 1519 — 1612, II. 461.
Kunz, Asmus, Rädelsführer bei Unruhen gegen die Geistlichkeit 1526, wird zur Nachtzeit in d. Main geworfen, II. 60.
Kupferhammer wird Anf. d. 16. Jahrh. zu Bonames erbaut, I. 560.
Kupferstecher, berühmte, 1519 bis 1612, II. 460.
Kuppeln, wurde im 16 Jahrh. mit Halseisen bestraft, II. 69.
Kurfürst, s. d. betr. Länder, als Mainz, Sachsen, Pfalz.
Kurfürsten, erhielten zur Wahlzeit das Brennholz unentgeltlich aus den Stadtforsten, I. 479.
Kurfürsten, rheinische, deren Münzvereine im 16 u. 17 Jahrh. II. 479.
Kurfürstentage in Frankfurt, 1444, I. 357, — 1446, 358, — 1558, Entsagung Karls V, Regierungsantritt Ferdinands I., II. 230.

L.

Lachen, die, hieß der Platz, auf welchen 1245 die Predigerkirche gebaut wurde, I. 229.
Laderam, Gesellschaft, 1326, I. 426. 433, löst sich 1480 auf, 433.
Laderam, Haus, der Name stammt vielleicht von Lateran u. ist der Benennung eines Pallastes Karl d Gr. zu Aachen nachgebildet, s. darüber, I. 25, wird von einer reichen Beguine gekauft, 233, gehörte Dan. Bromm, der es an die Gesellschaft Limburg verkaufte, 429, die Sitzung des Schöffenrathes war früher darin, 496.
Läden am Römerberg und Main, müssen Zins bezahlen, II. 472.
Lagergeld vom Wein, II. 472.
Lamb, Hieronymus zum, Syndicus, II. 362, seine Thätigkeit auf dem Reichstage zu Regensburg, 1541, in Betr. d. ewigen Zinsen, 116, dessen Antrag auf Unterwerfung im Schmalkalder Kriege, 126.
Lambert, St., Reformirte aus Frankfurt ziehen 1562 dorthin, II. 240.
Landamt, entstand im 16. Jahrh. aus mehreren Land- und Centgerichten, I. 419.
Landbesitzer, freie, ziehen in die Stadt, 911—1152, I. 89.
Landfrieden, Schutz dafür, 1247, I. 134, demselben nicht trauen, Redensart, der Bürger konnte nemlich außerhalb seiner Mauern sich wenig auf ihn verlassen, 210, erneueter 1359 für die Wetterau, 280, auf zehn Jahre unter Mar. I. 1468, 379.
Landfriedensbrecher, gab es 1519 — 1612 doch noch einige, II. 366.

Digitized by Google

Landfriedensgericht für die Wetterau, 1359, war zu Frankfurt, I. 281.
Landgerichte der Umgegend, an denselben nahm der Rath 1347 bis 1519 Antheil, I. 501.
Landgraf, s. d. betr. Länder, als Hessen ꝛc.
Landmann, war leibeigen, 1152 bis 1347, I. 207.
Landrecht des Bornheimerberges, I. 206.
Landrechte, in den ältesten Zeiten, I. 208.
Landsassen sollen frei sein, Ludwig V. Anordnung, I. 175. 207.
Landsässige Freie, ziehen 1152 bis 1347 in die Stadt, I. 178.
Landsberg, Gasthaus, hieß: uf der Hofstatt, I. 180.
Landschaden, Ritter Diether, wird von Frankfurt 1407 bei dem Landgrafen von Hessen wegen Räubereien verklagt, I. 256.
Landsiedel und Landsiedelrecht, eine Erbpacht unter gewissen Einschränkungen, beide Worte sind uralt, I. 481.
Landsknechte, s. Lanzknechte.
Landstraßen, deren Unsicherheit 1547—1583, II. 143, 299, deren Schutz 497.
Landstreicher, Strenge des Rathes gegen solche 1572. Neun, worunter ein Adliger, werden auf einmal gehängt, II. 267.
Landvogt der Wetterau, I. 106. 107, wird Gaugraf, 74, Ullrich von Hanau ist ein solcher, 250, Aufzählung der letzten, 251, die Beisitzer des Landvogtes lebten selbst vom Stegreif, 256.
Landwehr, Erdbefestigung um die Felder der Stadt, I. 51. 335. 375. 481, wegen des Wildbannes reißt Isenburg 1580 ein Stück davon nieder, II. 295.
Langen, besaß Burgrecht in Frankfurt, II. 373.
Lanze, bedeutete eine Rotte, I. 263.
Lanzknechte, I. 263, deren Eid und Artikelbrief 1546, II. 120. 541, mißhandeln 1547 die Bürger und brechen in deren Häuser ein, II. 142.
Lasco, Johann von, beißende Schriften gegen Westphalus, II. 238, Reinigungsschrift 1556, 421, s. auch 438.
Lateinische Schule, (Gymnasium) wird 1529 ins Barfüßerkloster verlegt, II. 66. 446, s. auch Schule lateinische.
Lateram, der Name kommt vielleicht von Lateran zu Rom her, s. Laderam, I. 25.
Latomus, Johann, Dechant des Domstiftes, berühmter katholischer Gottesgelehrter, gestorben 1598, II. 444.
Latomus, Peter, Steinmetz, s. Steinmetz.
Laudenburg, Ritter, Befehlshaber des Bundes mit Pfalzgraf Ludwig, 1401, I. 323.
Laufende Gesellen, Fußvolk hieß also, I. 261.
Lauszoll, s. Leisezoll.
Lautensack, Goldschmied und Maler, II. 460.

Digitized by Google

Lauterbach, Johann, Prädicant, II. 427.
Layenbibel, wird auf Kosten des Rathes 1596 gedruckt, II. 429.
Lazarus, Judenarzt, will sich 1562 ansiedeln, der Rath schlägt es ab, II. 248.
Lebendig begraben, Strafe, 1347—1519, I. 508.
Lebensbedürfnisse, Aufsicht über dieselben, 1519 — 1612, II. 488.
Lebensmittel, erste Abgaben darauf, wurden 1333 von Ludwig V. zur Erweiterung der Stadt erlaubt, I. 201.
Legestadt (Hauptcasse) des rheinischen Kreises war Frankf. II. 283, und unter den fünf des Reiches die erste, 359.
Legion, die 22. röm., befand sich im Lager bei Heddernheim, I. 8.
Leibeigenschaft der Landleute, 1152 — 1347, I. 207.
Leibeigne zu Frankfurt bis zu 911, I. 49, durften kein Schwert ziehen, 481.
Leichengepränge, im 16 Jahrh. große Schmausereien dabei, I. 596, Verordnungen dagegen, 502.
Leichnam von Galgen, war nach dem Aberglauben des 16 Jahrh. eine Brunnenvergiftung, II. 141.
Leihen, worauf den Juden solches verboten, II. 379.
Leinwandmesser, geschworne, 1152 — 1347, I. 240.
Leinwandshaus, 1411 zu K. Siegmunds Wahl mit Bürgern besetzt, I. 333, war das Polizeygefängniß, II. 489, Ordnungen für dasselbe, 472.
Leipzig, dessen Messe war vor 1466 nur ein Jahrmarkt, I. 552.
Leisezoll, eine geringe, von jedem Gewerbtreibenden zu bezahlende Abgabe, Frankfurt kauft ihn 1425 von den Rittern von Sachsenhausen, I. 422.
Leonhardskirche, früher Kirche der heil. Jungfrau und Georg, nimmt mit der Reliquie des heil. Leonhard 1323 diesen Namen an, I. 218. 225.
Leonhardsstift, errichtet 1320, I. 225, Schule dabei 1482, 564, beansprucht 1589 das Weißfrauenkloster, II. 303.
Leopold, Herzog v. Oesterreich, treibt 1397 auf einem Reichstage zu Frankfurt großen Aufwand, I. 316.
Libertiner, lüderliche Studenten u. dergl., die also hießen, vermehren 1567, die Unsicherheit, II. 263, Strenge des Rathes gegen sie, 267.
Liebfrauberg, hieß, 1152 bis 1347, unter den Wygelen, I. 182, später ein Roßpfuhl, nach S. 226 aber ein Roßbühel (d. h. ein Pferdemarkt), wird 1415, gepflastert, 460, der Springbrunnen dort wird 1594 erbaut, II. 383.
Liebfrauenkirche, wird 1322 von Schöff Weigel von Wanebach erbaut und 1326 zur Collegiatkirche erhoben, I. 226, die Prädicanten setzen sich 1542 darin fest, II. 117.

Digitized by Google

Liebfraustift, errichtet 1326, war durch die Familie Wanebach sehr reich dotirt, I. 226, Schule dabei, 1482, 564, Vikarien desselben haben 1494 einen blutigen Streit wegen einer Dirne, 515, der Scholaster desselben muß 1543 die Stadt räumen, II. 118.

Liebfraustift in Mainz, ruft in einer Fehde mit Hatzchinstein 1300 den Rath als seinen gnädigen Herrn an, I. 192.

Liebnusse, waren Bestechungsgeschenke, I. 209.

Lieder, sollen 1588 die Buchdrucker nicht drucken, II. 454.

Liegende Güter, sollen nicht an Fremde veräußert werden, 1595, II. 373, Juden sollen nicht darauf lethen, 379.

Liga, die heilige, von Kurmainz 1538 veranlaßt, II. 112.

Liga, katholische, der Union gegenüber von Bayern 1609 gestiftet, II. 348.

Limburg, Georg Weiß von, gest. 1551, berühmter Rathsfreund, II. 365.

Limburg, Gesellschaft und Haus, der Name kommt vom Hause Limburg auf dem Römerberg, Lit. J. Nr. 158, wo in der Messe Limburger Wollenweber feil hielten, I. 428. Die früheren Versammlungsorte der Gesellschaft waren: der Römer, Laderam, Löwenstein, auch Sachsenhausen; großes Ansehen der Gesellschaft, Daniel Bromm kauft 1495 das Haus Laderam, 429, im Banner der Gesellschaft ist eine Jungfrau mit einem Sperber und Affen; Qualification zur Aufnahme, 430, ihre Mitglieder glänzen durch rühmliche Verdienste um die Vaterstadt, durch reiche Stiftungen und Unterstützung der Wissenschaften und Künste, 431. Von Karl IV. wird die Gesellschaft 1360 bestätigt, 426, im 16. Jahrh. befestigen die Mitglieder ihre Macht im Rathe, II. 360, und die Altbürger sondern sich in dieses Limburg ab, Max. II. schreibt sogar an die Gesellschaft und Männer von Geist schließen sich an solche an, 369; die Fastnachtsgelage u. Hochzeiten Limburgs waren prächtig, Juden mußten dazu steuern u. die Dorfschultheißen dabei aufwarten, 370, Beschreibung eines solchen Gelages durch Bernhard Rohrbach 1466, I. 595.

Limburg, Kloster, Processe des Rathes mit demselben wegen Sulzbach und Soden im 16. Jahrh., II. 386.

Limperger, Matthias, von Kronberg 1531 als Prediger hierher berufen, II. 73, wird fortgewiesen, 94.

Linnen, 1519—1612, zahlt Meß- und Hausgeld, II. 472.

Linnenhandel, auf den Messen im 14. Jahrh. blühend, I. 239.

Litanei, merkwürdige und fünf Ellen lange mit 534 Heiligen, befindet sich im Domstift, I. 40.

Livrei, ein Rock von bestimmter Farbe, derselbe war das Zeichen

Digitized by Google

der Dienstpflicht, 1347—1519, I. 260.
Löſch, Hieronymus, Hauptmann des Frankfurter Fußvolkes 1552, II. 163.
Löwe, goldner, in demſelben wohnt 1599 der franzöſ. Geſandte Heinr. IV., II. 333.
Löwen, eine Münze, 7 Heller werth, II. 480.
Löwenbund, Bund der grimmigen Löwen, ein Ritterbündniß, berennt 1380 Frankfurt, I. 294.
Löwenburg, Hans von der, Zigeuner-Oberſt, ſendet 1561 an den Rath einen Geſandten, II. 495.
Löwenſtein, Geſellſchaft, eine Trinkſtube, wird von Karl IV. 1360 beſtätiget, I. 426.
Löwenſtein, Grafen, beläſtigen 1572 mit ihren Söldnern die Dorfſchaften der Stadt, II. 266.
Löwenſtein, Haus zum, wird 1596 zum Römer gekauft, I. 464.
Lolle, Herrmann, Bürge Frankfurts bei dem Wetterau. Bund, 1340, I. 172.
Lombarden, Kaufleute, wurden auch Gewertſchen, Kauwertzinen genannt, I. 95. 459.
Lonicer, Adam, berühmter Arzt im 16. Jahrh., II. 485.
Lorſch, Kloſter, in demſelben liegen Ludwig I. und deſſen Gem. Emma begraben, I. 43.
Lothar II., der Sachſe, 1125 bis 1137, I. 84.
Ludwig I., der Fromme, erbaut 814 die Sala, I. 34, verſöhnt ſich 831 mit Lothar, 37, hielt perſönlich Gericht, 62, prägt Geld in Frankfurt, 62, ſtirbt 840 auf der Rheininſel bei Ingelheim, 37.
Ludwig II., der Deutſche, kommt 840 nach Frankfurt, I. 37, hielt ſich meiſt in Frankfurt auf, 41, deſſen Beſtätigungsurkunde der Stiftung Rucklindis einer Kapelle S. Maria, 609, ſtirbt 876 zu Frankfurt, ſein Charakter geſchildert, 43.
Ludwig III., folgt ſeinem Vater, I. 44, Beſtätigungsurkunde der Stiftung ſeines Vaters und der Rucklindis, ſ. Ludwig II., 610, ſtirbt 882, 44.
Ludwig IV., das Kind, 899, weilt öfters in Frankfurt und ſtirbt minderjährig 909, I. 46.
Ludwig V., d. Bayer, wird 1314 auf freiem Felde (Klapperfeld, oder Ludwigsland, jetzt Luginsland) gewählt, I. 115. 155. 157, begünſtigte Frankfurt; wird mit dem Banne belegt, reſidirte im deutſchen Hauſe, ſein Streit mit dem Pabſte, 160, vermindert die Abgaben der Grundruhr (ſ. d. Art.), erlaubt 1333 die zweite Erweiterung von Frankfurt u. verordnet, daß keine Burg in der Nähe dieſer Stadt ſoll erbaut werden, 167. 201, hält 1338 einen großen Reichstag zu Frankfurt, wo er öffentlich das Vaterunſer ꝛc. ꝛc. betet, 168, läßt eine Schrift gegen den Pabſt

Digitized by Google

an die Domthüre heften und entzieht dem Bartholm. Stifte die kaiserlichen Schenkungen, 169, läßt die päbstliche Bannbulle auf dem Samstagsberge durch den Nachrichter verbrennen, 170, überläßt die Sala an die Familie Knoblauch, 171, hält nochmals 1344 zu Frkfrt. Reichstag, 172, entscheidet den Streit zwischen Pfalzgraf Rudolph u. Mainz, 173, seine Verordnung über die Landsassen, 175, und daß Wetterau. Städte Bündnisse nach Gefallen machen dürfen, 176, Befehl in Betreff des Frankf. Schultheißen, 103, verwandelt willkührliche Abgaben in eine bestimmte Steuer, 108. 158, erlaubt Frankfurt, Münzen zu prägen, 176, verbietet die Phalbürger, 191, seine Strenge gegen Juden, 196, dennoch wird er von dem Pabste ein Judenfreund genannt, 198, hält selbst Gericht, 212, das Interdict zu seiner Zeit war für Religion und Sittlichkeit höchst nachtheilig, 218, ertheilt dem Spital zu St. Katharinen u. den Johannittern ein Holzprivileg, 231. 235, gibt den Bürgern Frankfurts ein Privileg für Zollfreiheit im ganzen Reiche, 244, ertheilt der Fam. Knoblauch das Recht, Turnosen zu prägen, 544, ferner einen Schutzbrief für Jacob Knobloch und die Barfüßer, 622, stirbt 1347 unter dem Segen der Bürger und dem Fluch der Mönche, 176.

Ludwig, Kurfürst von der Pfalz, sein Heidelberger Einigungsversuch 1553 in Religions Streitigkeiten Mainz gegen Frankfurt, II. 87, sein offener Brief dieserhalb, 535.

Ludwig, Pfalzgraf, kauft 1292 ein Haus zu Sachsenhausen, I. 202.

Ludwig, Probst des Domstiftes 1146, I. 92.

Ludwig, Wollenweber, Schöffe 1287, I. 185.

Ludwigsfeld, auch Ludwigsland, s. Luginsland.

Lützelburger, hatten 1414 dafür gesorgt, daß in der Wetterau nichts zu verwalten übrig blieb, I. 251.

Luginsland, Ludwigsland, Wahlfeld bei Ludwig V., I. 116.

Luitprand, Bischof von Cremona in Frankfurt, schreibt ein Buch: Wiedervergeltung, I. 96.

Luitprandsgasse, früherer Name der Borngasse, I. 96. 465.

Lullus, Prädicant, widersetzt sich 1548 standhaft dem Interim, und wird ihm darum die Kanzel verboten, II. 157, Freund der Reformirten, 237, Entwurf eines Katechismus, 414.

Lumpenborn, ist der Brunnen an der Kannengießergasse, I. 199.

Lupi, (Wolf) Johannes, erster Pfarrer zu St. Peter, 1452, I. 569.

Luprandsborn, der Brunnen in der Borngasse, I. 96.

Luprandsgasse, die Borngasse, I. 96. 465.

Digitized by Google

Luther, Johann, berühmter Schriftgießer im 16. Jahrh. II. 452.

Luther, Martin, Auguſtinermönch, greift unter Max. I. Mißbräuche der Kirche an, II. 7, kommt 1521 auf ſeiner Reiſe zu dem Reichstage nach Worms in Frankfurt an; Zuſammenkunft mit dem Rektor Wilhelm Neſen und begeiſterter Empfang von allen Seiten, 10, ſoll damals auf dem Kornmarkte, dem Marieneck gegenüber, im Falken oder im Korbe gewohnt haben; bei der Rückkehr wohnte er im Falken, 11, warnt 1533 den Rath vor Melander, 84, wird wegen der Prädicanten Algersheimer und Limperger vom Rathe an ihn geſchrieben, 95, unterſchreibt den, in kirchl. Streitſachen von Melanchthon und Bucer zu Frankf. getroffenen, Vergleich, 99, ſeine Briefe an die zu Frankfurt und Klagen über verſchiedene Prädicanten, 403, unterſchreibt 1536 zu Wittenberg die Concordia über das Abendmahl, 412, nennt die Frankf. Meſſen den Schlund und Abgrund, der alles Gold und Silber Deutſchlands verſchlinge, 466.

Lutheraner verdammen den Calvin, II. 225, die aus dem Hanauiſchen 1596 vertriebenen finden zu Frankf. Aufnahme, 322. aus Kölln und Aachen vertrieben, werden ſie in Frankfurt aufgenommen, 330, von Mainz werden ſie ohne Zeugniß fortgejagt, vom Rathe in Frankfurt aber angenommen, 330, zwiſchen Lutheranern und Reformirten immer größere Kluft 1558, 238, Kirchen der Lutheraner, 1519 bis 1612, und Kirchenordnung derſelben, 428, Zahl und Gehalt ihrer Prediger, 429.

Lutheriſche Bücher, waren zur Zeit der Reformation ſelbſt aus Mainz nicht zu verdrängen, II. 56.

Lutherthum, deſſen Anfang zu Frankfurt 1526 durch Melander und Algesheimer, II. 401.

Lurus, 1347 bis 1519, I. 593, — 1519 bis 1612, II. 485.

Lymburg, Cullmann von, Bürge bei dem Wetterau. Bund, 1340, I. 172.

M.

Maaß, zur Danachachtung an d. Rathhaus gehängt, I. 587.

Maaße, eichene u. trockene zu zu verkaufen, war ein Privileg des Frohnhofes, I. 223.

Mäckler, müſſen im 16 Jahrh. den dritten Theil ihres Gewinnſtes abgeben, II. 472.

Märkergeding der hohen Mark, ein Frevelgericht, 1347 — 1519, I. 477.

Magd, Suſanna Kiſſel von Heilbronn, die ihre Dienſtfrau ermordet, wird 1585 mit glühenden Zangen gezwickt und lebendig begraben, II. 398.

Digitized by Google

Magdalenentag, wird eine Prozession zum Gedächtniß des großen Wassers 1342 gehalten, I. 204.

Magdeburg, wird: Unsers lieben Herr Gotts Kanzley genannt, II. 157.

Mahlgeld, von Ludw. V. auf Zeit erlaubt, I. 201. 423.

Main-Brücke, s. Brücke.

Main-Strom, sehr groß 1342, I. 203, wird bis Miltenberg vom Erzbischof zu Mainz in Anspruch genommen, 345, am niederen Mainstrome bei Frkft. sollen nach Anordnung des Rathes zum Vortheile Max. I. keine Reiher u. Enten geschossen werden, 396.

Main-Ufer oberhalb der Brücke wird 1547 befestiget, II. 142.

Main-Werfen, d. h. Verbrecher werden hineingeworfen, Strafe, 1486, I. 504.

Main-Zoll, Wein soll denselben entrichten, Verordnung Karls IV. I. 287.

Mainz, Erzbisch., weiht 1317 die Leonhardskirche zum zweiten Male, I. 225.

Mainz, Erzbischof Heinr. v. Virneburg 1348, I. 267.

Mainz, Erzbischof Gerlach von, soll die Untersuchung wegen Frankfurter Bürgerunruhen 1366 führen, I. 404. 631. u. f.

Mainz, Erzbischof, erschwert 1522 die Zufuhr des Holzes, II. 19.

Mainz, Kurfürst, will 1529 dem Rath kein Recht über die Clerisei einräumen, II. 65.

Mainz, Kurfürst, neue Forderungen wegen d. Interims, droht 1549, die Widerspenstigen mit Feuer u. Schwert zu verfolgen, II. 159.

Mainz, Kurf. Wolfgang v. Dalberg, Schreiben 1584 an den Rath wegen des Kalender-Aufruhrs, II. 299, stirbt 1601, sein Leichnam wird zu Schiffe unter den Segenswünschen der Zuschauer an Frankfurt vorbei gebracht, 331.

Mainz, Kurfürst, Untersuchungscommission gegen d. Frkf. Juden wegen jüdischer Nationalversammlung 1603, II. 337.

Mainz, Kurf. Joh. Schweikard bietet 1610 der Stadt seine Freundschaft an, II. 348, Briefwechsel des Rathes mit demselben und Vorsicht dabei, 349.

Mainz, Statthalter, Schreiben wegen des Aufruhrs 1525, II. 45.

Mainz, Ansprüche wegen Hoheitsrechte auf den Main, 1427, I. 315, Beschwerde gegen den Rath wegen der Insulten Nausea's und Schutzschrift desselben hiergegen, 1526, II. 56. 526, verlangt Austreibung der Prädicanten, 60, Bund mit d. Erzbischof u. Capit., 1344, I. 174, hält Durchreisende mit Gewalt fest, 1347—1519, 551, Einsprache wegen der Frankfurter Klostergüter und Schritte bei dem Reichskammergericht, 1537, II. 108, die Herren von Mainz wollen im 14. Jahrhundert kein

Digitized by Google

Brückengeld zahlen, I. 422, verfügt 1533 Holzsperre gegen Frankfurt, II. 81, weitere Sperre, die Theuerung steigt, 83. 493, jagt 1598 die Evangelischen ohne Zeugniß fort, der Rath zu Frankfurt nimmt sie auf, 330, vom Grafen v. Oldenburg 1552 eingenommen, 192, vom Markgrafen von Brandenburg hart behandelt, 206, Reichskrieg gegen dasselbe 1461, I. 365, Mordnacht allda 1462, 367, große Rüstungen dieserhalb in Frankfurt, 369, Friede zu Frankfurt, 372, Streitigkeiten Frankfurts mit Mainz wegen d. Hoheitsrechtes auf d. Main, dasselbe verlangt 1575 einen im Main gefangenen Stör, II. 300, seine Söldner hauen 1580 im Walde bei Niederrad einen Schlag um, Streit wegen der Marktschiffe und des Geleites, Vergleich in Betr. der Marktschiffe, 301, wird aber von Mainzer Behörden wenig geachtet, 302, Streitigkeiten mit Hanau, weil die Frankf. Reformirten 1597 dort eine neue Stadt bauen wollen, 327, Vergleich mit Frankfurt 1451, welcher den Rath über 5000 Gulden kostet, I. 361, fernerer Vergleich wegen des Umgeldes und Aussöhnung mit dem Kurfürsten 1539, II. 114, und Vergleich 1590 wegen des zehnten Pfennigs, 203, Verhandlungen mit dem Kurfürsten wegen des Interims 1548, starke Forderungen des Klerus, 152, bringt auf Entfernung der Prädicanten und droht mit dem Kaiser 1548, 155, Werbungen für die französ. Liga 1590, 309.

Mainzer Bürger fliehen nach Frankfurt, 1168, I. 120. 248, abermals in Folge der Mainzer Mordnacht 1462, 370.

Mainzerthor, wegen d. Mainzer Mordnacht 1462 zugemauert, I. 369.

Mainzerwall, Schießplatz der Büchsenschützen, I. 601.

Mainzisch-pfälzischer Krieg, 1459, I. 363.

Maler, berühmte in Frankfurt, 1519—1612, II. 457.

Malvasier, hießen früher alle süßen Weine, I. 382.

Malvasiersuppe, Geschenk der Juden 1347—1519 an die Rathsfreunde, später ein Geldgeschenk, I. 459.

Mandataren-Privileg König Sigismunds, die Bürger Frankfurts dürfen sich vor fremden Gerichten vertreten lassen, I. 343.

Mandelkäse, wird bei Festen im Haus Limburg von Frauen gefertigt, die dafür geküßt werden, 1466, I. 595.

Mannsfeld, Graf, führt 1595 die Wallonischen Regimenter durch Frankfurt und erhält vom Rath den Ehrenwein, II. 315.

Mannsfeld, Grafen von, des Rathes Verhandlungen mit diesen wegen des Seiger- und

Digitized by Google

Kupferhandels 1588, II. 231, beläſtigen 1572 mit ihren Söldnern die Dorfſchaften der Stadt, 266.

Marburg, Ludwig von, zum Paradeiß, Schultheiß 1486 bis 1502. Die Schenkung ſeiner Bücher gründete die Stadtbibliothek, I. 570, II. 450.

Marburg, Peter von, zum Paradeiß, genannt: Lump, erhält dieſen Beinamen, weil er in unſcheinbarer Kleidung bei einem Tournier viele Danke gewinnt, I. 600.

Marburg, Seifried von, zum Paradeiß, Schöff und Reichsmann 1360, I. 284. 566, verſchafft 1366 die Abſchrift der goldnen Bulle, 280, ſoll im Auftrag des Kaiſers die Juden in die Schranken der Ordnung weiſen, 285, wird 1366 von dem Metzger Henne Wirbel u. deſſen Haufen aus der Stadt gejagt, 404, ihm wird 1377 das Pferd zugeſprochen, auf welchem der Kaiſer in den Dom reitet, 285, Schultheiß, 405. 631, erbaut den Grimmvogel auf dem Liebfrauberg, 566.

Margaretha, die heilige, deren Leichnam kommt 1288 in die Antoniterkirche, I. 228.

Margaretha, Friedrich II. Tochter, ſtirbt 1271 im Weißfrauenkloſter, I. 230.

Maria auf der Mauer, früherer Name der Michael. Capelle, I 50. 224.

Maria Kapell auf der Trappanei zu Sachſenhauſen, vor 1309 erbaut, I. 234.

Maria und Heil. Georgskirche, iſt die Leonhardskirche, I. 218. 225.

Maria Magdalena, Kloſter, das Weißfr. Kloſter, erhält 1251 vom Pabſte die Erlaubniß, ſich einen Probſt zu wählen, I. 230.

Maria, Königin von England, 1554 Glaubensverfolgung der Proteſtanten, II. 221.

Marienkirche, erſter Name der Bartholomäikirche, Marienſtift, I. 38, deſſen Gründung, 39. 609, ſ. Barthol. Kirche und Stift.

Mark, Rechnungsmünze, galt 1360 6½ Goldgulden, ſpäter nach Ort und Zeit verſchieden, I. 543.

Mark, die hohe, kommt ſchon unter den Karolingern, 814, vor, deren alte Geſetze werden 1457 beſtätiget, I. 476.

Mark, Seulburger u. Obererlenbacher, I. 477.

Markt, der, hieß 1347—1519 die Apothekergaſſe, I. 465.

Marktordnung in Betreff der Juden, Ende des 16. Jahrh., II. 377.

Marktſchiffe, die Anſtalt iſt ſehr alt, I. 548, von Heinrich V. 1105 zum Zuge gegen ſeinen Vater Heinrich IV. weggenommen, 83, wurden im 15. Jahrhundert wegen Räubereien mit Söldnern und Donnerbüchſen beſetzt, 548, Streit wegen

Digitized by Google

derſelben mit Kurmainz u. Vergleich 1580, Aſylrecht auf denſelben, II. 301.
Marktſchiffſchinder, Spitzname des Joh. v. Rudengkheim, Krieg 1404 gegen ihn, ſeine Burg wird gebrochen, I. 324.
Marktſchreier auf den Meſſen, II. 486.
Marpurg, ſiehe Marburg.
Marſchall, ſ. Reichsmarſchall.
Marſtäller, führten die Aufſicht über des Rathes Roſſe, II. 368.
Martini, auf, wurden vom Rath die Aemter beſetzt, 1347 — 1519, I. 417.
Marthen, Sanct, Hoſpital vor der Bornheimerpforte, 1347 bis 1519, I. 264. 642, wird ſpäter mit dem Almoſenkaſten vereint, 531.
Martorf, Friedrich von, Domdechant, deſſen Bücher werden 1527 mit der Stadtbliothek vereinigt, II. 450.
Martorf, Joh., wird wegen des Wildbannes von Bauern im Rebſtock 1577 verhaftet II. 295.
Martorff, Joh. von, Stadtſchultheiß, will ſich Anfang des 17 Jahrh. aus Geldern der Stadtbeſoldung eine goldne Kette machen laſſen, II. 355.
Martyr, Peter, 1561 Schreiben an die reformirte Gemeinde, II. 435.
Maskeraden, waren ſchon in uralten Zeiten verboten, I. 603.
Maßi, Jean de, reformirter Schulmeiſter muß 1592 zur Stadt hinaus, II. 319.
Maternuskapelle, erbaut 1340, I. 236, diente den Roßhändlern zum Beten und den armen Sündern zur letzten Station, 529.
Mauer der Stadt, ſ. Stadtmauer.
Mauritius, Abt zu Vienne ſchickt 1323 der Kirche zur heil. Jungfrau u. Georg die Reliquien des heil. Leonhard, I. 225.
Maurus Hartmannus, deſſen Behauptung in Betreff der goldnen Bulle, daß Frankf. nicht mehr Wahlſtadt ſei, I. 247.
Maurus, Prädicant, Freund Geltners 1537, war nur kurze Zeit in Frkft, II.107.
Maximilian I., wird 1468 zu Frankfurt glänzend gewählt, I. 378, dabei werden die erſten Denkmünzen, ſogenannte Krönungsſtücke geſchlagen, 379, wird zu Aachen gekrönt, bei der Kaiſerl. Tafel entſteht ein Rangſtreit zwiſchen Frankfurt u. Nürnberg, der für Frankfurt entſchieden wird, 380, Max. wird in Flandern verhaftet, Befreiungszug 1489 dorthin, 381, ertheilt dem moscowitiſchen Geſandten auf dem Römer Audienz, Feſte und Luſtbarkeiten in Frankfurt, 382, Turniere und Prozſſionen, bei einer der letzteren zog der Kaiſer, ſammt Hofſtaat mit, 384, war oft in Frankfurt u. führte ein einfaches Privatleben, vergnügte ſich mit der Jagd und im wiſſenſchaftlichen Verkehr mit Bürgern, namentlich mit dem Altbürger Jacob Heller, 392. 396, 1507 machte er einen Zug

Digitized by Google

nach Wälschland, 392, und stirbt 1519, Rath und Bürgerschaft veranstalten mit dankbarem Herzen große Trauerfeierlichkeiten, 396, II. 4.

Maximilian II., wird 1562 zu Frankfurt gewählt und gekrönt. Große Polizeyanstalten werden getroffen und die Anzahl der Fremden ist außerordentlich, viele Feierlichkeiten und Ergötzlichkeiten finden statt und der Rath behauptet dabei seine Rechte, II. 243. und folgende; Zorn und Ungnade des Kaisers wegen der Schmähschrift: Nachtigall, 258, er droht, Frankfurt die Privilegien zu nehmen, 259, und wird durch Karl Glauburg besänftiget, 261, verschiedene Privilegien an Frankfurt, 275. 276, große Unsauberkeit der Straßen bei seiner Krönung, 385, sein Pulver wird zu Frankfurt arretirt, 395, ertheilt einem Mörder einen Geleitsbrief, den der Rath nicht respektirt, 396, stirbt 1576, 280.

Maximin St., Obert, letzter Abt des Domstiftes, 994, I. 92.

Maygeding zu Langen, ein Waldgericht, 1152—1347, der Schultheiß von Frankfurt wohnt demselben im Namen des Kaisers bei, I. 104. 478.

Meckelnburg, Herzog Georg, bei der Belagrung Frankfurts 1552 getödtet, II. 188.

Medebach, Johann, Schuhmacher, erster deutscher Schullehrer in Frankfurt, 1532, seine Schule war in der rothen Badstube, II. 450.

Medicus, welcher 1586 im Solms'ischen Hofe ein Asyl sucht, wird aus demselben geholt, II. 373.

Mehlwage, steht auf dem Platze des Judenkirchhofes, I. 199.

Meineid, war nichts besonderes in alten Zeiten, I. 211.

Meissen, Friedrich d. ernsthafte, Markgraf von, soll 1348 zum Kaiser gewählt werden, I. 267.

Meister, diesen Titel führen Ende des 13. Jahrh. angesehene Handwerker, I. 186.

Meister in den Rechten, Benennung der Advokaten, 1347 bis 1519, I. 497.

Melanchthon, auf dem Tag des Schmalkalder Bundes zu Frankf. 1536, sucht die Protestanten über das Abendmahl zu vereinigen, II. 99, auf dem Reichstage zu Frankfurt 1539, 113, sein Bemühen in Betreff der Prädicanten, welche das Interim ablehnten, 157, unterschreibt 1536 zu Wittenberg die Concordia über d. Abendmahl, 412, stiftet einen Vergleich zu Frankfurt in Glaubenssachen, 416, sein Rath wegen des Interims, 418, seine Bemerkungen über die lateinische Schule, 447.

Melander, Dionys, Dominicaner aus Ulm, nachher Prädicant, wird 1525 Prediger hier, II. 45, dessen eifrendes Auftreten in der gemeinschaftl. Barthol. Kirche und daraus entstehender Unfug,

Digitized by Google

75. 77, dessen Drohungen gegen den Pabst u. Clerisei, 79, spricht 1533 von der Kanzel den Fluch über die Priester aus, 80, dessen Predigt, die Gemeine müsse es mit der Faust vollenden, Drohungen des Pfalzgrafen u. Warnungen M. Luthers deßhalb, 84, war der Stifter der Frankfurter evangel. Gemeinde, 401, Luthers Klagen über ihn, 403, schlägt einen Vicar zu Boden und wird von einem Wunderdoctor verklagt, 407, Erklärung einer Bibelstelle von Feuer u. Schwert, 410, s. auch 427, nimmt 1535 seinen Abschied, 94. 407, Gründe dafür, 408, kommt auf d. Reichstag 1539 wieder nach Frankfurt, 113.

Melem, Ogier von, gest. 1575, berühmter Rathsfreund, II. 365.

Memmelriß, Burg, 1404 gebrochen, I. 324.

Mendoza, Franz von, spanischer Gesandter, ermahnt 1595 den Rath zur Duldsamkeit, II. 316.

Menne, Jacob, berühmter Prediger aus Kölln, mußte wegen Mangel an Raum 1462 auf dem Kirchhof predigen, I. 513.

Messe (kirchliche), Vorstellung des Rathes an die Bürger, deren Abschaffung betreffend, 1532, II. 531. 533. Aufhören derselben 1533, 85.

Messen (Kaufmessen) werden also genannt, weil man vor dem Einkauf eine Messe hörte, I. 61, sollen vom Landvogt geschützt werden, 322, die älteste von Frankfurt war im Sommer, 556, ihr Lob von Dichtern besungen, 557, die von 1152 bis 1347, 241. — Von 1347 bis 1519, 534, Aufzählung der Gegenstände, welche die verschiedenen Länder und Orte dahin brachten, 536, Streit mit Friedberg darüber, 549, manchmal verschoben oder ausgesetzt, 553, 556, Befehle des Kaisers und Bullen des Pabstes wurden dabei bekannt gemacht, 557, deren Benachtheiligung durch andere Messen und Märkte, auch Zölle, II. 473, Lob und Tadel derselben, Luthers Klagen, und Beschwerden der Fürsten und Stände über solche, 465 flg., s. auch Fastenmesse und Herbstmesse.

Messer, lange, im 15. Jahrh. außer den Messen zu tragen verboten, I. 587.

Messerschmiede, zahlreich 1519 bis 1612, II. 465.

Meßfreiheiten, manches, was außer den Messen verboten, war in diesen erlaubt, s. darüber I. 553, v. K. Sigmund geschützt, 348.

Meßfremden, stiften Brüderschaften zu milden Zwecken, I. 532.

Meßgeld von Linnen, II. 472.

Meßgeleit durch eigne Söldner, 14. Jahrh., I. 161.

Meßgewand, sollen die Juden nicht darauf leihen, II. 379.

Meßglocke auf dem Pfarrthurm,

Digitized by Google

gegossen 1484, wiegt 91 Centn., I. 463, Rathsschluß von 1406, wann die Meßglocke geläutet wird, 556.

Meßläden im Kreuzgang (des Barfüßerklosters), die Gefälle dafür dienten zur Predigerbesoldung, II. 429.

Meßpolizei, 1347—1519, I. 554.

Meßrelationen, Tagesereignisse von Messe zu Messe enthaltend, angefangen im 16. Jahrh., dauern über zwei Jahrh., II. 455, die Verfasser derselben müssen oft aus Frankfurt weichen, 457.

Meßschiffe, sehr alt, I. 548.

Meßsehenswürdigkeiten, 1347—1519, I. 552.

Meßzoll, von den Rittern von Heussenstamm 1375 gekauft, I. 421.

Meth u. Methsieder, ein Gewerbe, 1519—1612, II. 493.

Metz, 1552, von Frankreich berennt, fällt in dessen Hände, II. 172.

Metzger, Ullrich, Schöff 1223, I. 184.

Metzger, Georg, Wirth zu Ballenberg, Anführer im Bauernkrieg, 1525, II. 36.

Metzger, die beim Viehkaufen Schulden machen, sollen zu Schloß gehen, Verordnung von 1345, I. 486, denselben waren bestimmte Plätze zum Verkauf angewiesen, 1347 — 1519, viele feiern um Fastenzeit, 583, vom Grafen v. Hanau wird ihnen 1601 wegen der Reformirten ihr Vieh abgenommen, II. 329, Aufsicht über solche, 1519—1612, 489.

Meyer, Peter, Domprediger, I. 574, Widerstand der Chorherren im Domstift gegen ihn, II. 9, von Hardtmuth von Kronberg 1522 in einem öffentlichen Briefe angegriffen, 15, schimpft von der Kanzel die Leute Ketzer, 20, fortwährendes Eifern, bis das Volk 1525 in den Pfarrhof dringt und ihn mit Gewalt vertreibt, 22, u. flg., viele Klagen gegen ihn angebracht, 36, wird von dem Rathe als die Ursache alles Aufruhrs angegeben, 56.

Meyer, ein Jude, mußte bei dem Frieden mit Sickingen, 1517, Strafe erlegen, I. 395.

Michaelis Kapelle, sei früher die Kapelle der heil. Maria auf der Mauer, 742, gewesen, I. 224, war ein in Oel gemaltes Bild aus dem 13. Jahrh. darin, 563.

Michelsgasse, Beguinen wohnten darin, I. 233.

Micyllus, Jacob, von Heidelberg, gestorben 1558, eigentlich Molzer, Lehrer an der lateinischen Schule, II. 446. 447. 449, dessen Grabschrift für Hamann v. Holzhausen u. Urtheil über Phil. v. Fürstenberg, 365.

Mibebewohner, 1347—1519 die Beisassen, I. 425.

Digitized by Google

Milde Stiftungen, I. 530 u. folgende, ſ. auch Stiftungen.
Miltenberg, Moſche, bezahlt 1389 wegen fleiſchl. Vergehens tauſend Goldgulden Strafe, I. 454.
Mindere Brüder, auch Minoriten, Barfüßer, kamen Anfang des 13 Jahrh. nach Frankfurt, I. 227.
Miniſteriale des Kaiſers, alle Dienſtleute vom Hofmarſchall bis zum Kuhhirten ſind darunter begriffen, I. 47, haben in Frankfurt den Stand der Bürger geſtiftet, 48, ſtanden unter dem Pfalzgrafen, 48, geringere unter dem Amtmann, 49, hatten die Regierung, 176.
Minoriten, Barfüßer, halten zu Ludwig V., I. 160, 227.
Moderationstag, wegen der Reichsmatrikel zu Frankf. 1577, II. 285, erfolglos für die Stadt, 287.
Mönch mit dem krummen Maule, eifert gegen das Kammergericht, I. 516.
Mönche, bilden 1152 — 1347 einen Staat im Staate und ſchützen die Verbrecher, I. 218, deren Trotz 1355, 511, die jüngſten ſollen arbeiten, die älteren in ein Kloſter zuſammengeſteckt werden, Forderung des Zehner Ausſchuſſes 1525, II. 39, müſſen 1529 Ungeld bezahlen, 68, entweichen aus den Klöſtern, der Rath ſchützt ſolche, 441.
Mörder, unbemittelte, betteln Löſegeld, wird 1406 verboten, I. 211.
Mörfelden, im 14. Jahrh. an Frankfurt verpfändet, I. 283, hatte Burgrecht in Frankf. II. 373.
Momparen, ein Mittelding zwiſchen Juriſten und Mäcklern, I. 501.
Monglaſſe, Geſandter von Navarra an den Rath 1590, II. 309.
Monninger, Johann, Prädicant, II. 427.
Montluc, franzöſ. Geſandter, wird 1569 in Frankfurt verhaftet, II. 270.
Mordnacht zu Mainz, die Stadt, damals noch Reichsſtadt, wurde im October 1462 von dem Erzbiſch. Adolph v. Naſſau mit ſeinen Genoſſen nächtlich überrumpelt und durch Mord u. Feuer verwüſtet, I. 367.
Morgengabe, Beſtimmung darüber, II. 502.
Moritz v. Sachſen, fällt 1546 im Schmalk. Kriege in Kurſachſen ein, II. 124, wird Kurfürſt, 163, Erhebung gegen den Kaiſer und Aufruf an die Deutſchen 1552, 164, Aufforderung an d. Rath, ſich für oder gegen die verbündeten Fürſten zu erklären und des Rathes Antwort darauf, 166, weiß Karl V. zu täuſchen, 171, fängt beinahe den Kaiſer zu Inſpruck, 172, zieht von Paſſau durch Franken, dasſelbe verheerend, kommt vor Frankfurt an und belagert 1552 dasſelbe, 183, fällt in der Schlacht bei Siewertshauſen 1553 gegen den

Digitized by Google

geächteten Markgrafen v. Brandenburg, 215.
Moscowitischer Gesandte, erhält 1489 im Römer Audienz bei d. Kaiser, Max. I., I. 382.
Moses, berühmter Judenarzt, 1528, II. 485.
Mühlberg, Treffen 1547, Kurfürst v. Sachsen, Joh. Friedrich, gefangen, II. 142.
Mühle auf der Mainbrücke, erste 1410, brennt bald ab, I. 461.
Mühlen, verschiedene, als: Schiff- Wind- Roß- und Handmühlen in der Stadt, I. 461.
Müller, älteste Statuten über dieselben 1280, I. 209. 621.
Münster, zu dessen Belagerung 1535 gibt die Stadt ihren Beitrag, II. 96.
Münzen prägen, dürfen mehrere Familien, I. 182.
Münzen, 1519 — 1612, deren allmählige Verschlechterung, Verwirrung und Eigenmächtigkeit der Kaufleute, Münzconvente in Frankfurt, Erhöhung der Münzsorten und endlich 1585 feste Berechnung durch die Wechselzahlung, II. 478, demohngeachtet nimmt das Münzverderben Anf. des 17. Jahrh. zu, 479, einige Nichtfrankfurter prägen in Frankfurt, 483.
Münzenberg, Herr von, Gaugraf des Wetter- und Nidgaus, I. 74.
Münzenberg, Cuno v., Stifter des deutsch. Ordenhauses, I. 234.
Münzenberg, Reichsvogt zu, schützt den Wildbann, der Schultheiß von Frankfurt hilft ihm, I. 104.
Münzgebrechen, im 15. Jahrh., I. 546. Verordnungen deßhalb, 547.
Münzmeister, erster, Stephan Schergen, 1429, I. 542.
Münzmeßcommission, 1570, beschwert den Handel, des Rathes Schritte dagegen, II. 273.
Münzordnung des Reiches, siehe Reichsmünzordnung, II. 474.
Münzrecht der Stadt u. einzelner Bürger, I. 240. 346. 347. 542, verpachtet, 543, deßfallsiges Privileg Karl V., II. 227.
Münzvereine der rhein. Kurfürsten, 1519 — 1612, dienten Frankfurt zur Richtschnur des Handels, II. 479.
Münzverhältniß unter Karl d. Gr., I. 62.
Münzwesen, 1519 — 1612, II. 463.
Mummereien, schon in uralten Zeiten verboten, I. 603.
Mundmannen, Mundleute, sind Vasallen d. Burgarter, Rudolph I. verbietet sie, I. 90.
Murellius, von Rom im 16. Jahrh. gegen die Protestanten gesendet, II. 438.
Murner, Thomas, Doctor der Theol. und Barfüßer, predigt 1512 gegen die Fehler des Zeitalters, I. 571, seine Gedichte: Schelmenzunft, 1512, und die Narrenbeschwörung, 572, s. auch II. 9.
Musikanten, 1347 — 1519, Aufzählung derselben, I. 604.

Digitized by Google

Musterherrn, Rathsfreunde über das Kriegswesen wurden also genannt, 1519—1612, II. 368.

N.

Nachbaren, unruhige, der Stadt, durch Geschenke gewonnen, 1347 bis 1519, I. 252, Räubereien derselben, 288.

Nachtigall, Schmähschrift, erscheint 1567 zu Frankf., große Verlegenheit des Rathes dieserhalb, II. 258.

Nachtmahl, s. Abendmahl.

Nachtraben und Tumultuanten, Verordnungen wegen derselben im 16. Jahrh., II. 498.

Nachtwächter an den Pforten, deren Instruktion, II. 497.

Nächtlicher Unfug, Verordnungen deßhalb im 16. Jahrh., II. 498.

Namur, wird 1577 verrätherisch von den Spaniern eingenommen, II. 292.

Nantcarius, Obereinnehmer Kaiser Karl d. Gr., I. 49.

Narrenbeschwörung, Gedicht von Thomas Murner, (s. Murner) I. 572.

Nassau, Graf Adolph, siehe Adolph, I. 253.

Nassau, Graf von, kauft Anfang des 17. Jahrh. den Hof des Klosters Throne, des Rathes Proteste dagegen, II. 353.

Nassau, Phil. von, Vertrag Frankfurts mit demselben 1395 zum Schutz der Messe, I. 312.

Nathan, Raf Jöser Bar, schreibt schon vor 1150 zu Mainz ein Buch über die Juden, I. 95.

Naturmerkwürdigkeiten, 794 bis 911, I. 64.

Nausea, Friedrich, Doktor, neuer Pfarrer zu St. Bartholomäi 1526, II. 53, muß wegen ungebührlichem Lärm seiner Zuhörer die Kanzel verlassen, 54, Bekanntmachung des Rathes dieserhalb, 525, ist hieran nicht ganz schuldlos, 55, wird nachher Bischof zu Wien, ebend., siehe auch 444.

Navarra, Heinrich von, sendet Ende des 16. Jahrh. wegen der Reformirten einen Unterhändler an den Rath, II. 308, abermaligen Gesandten, 309.

Nesen, Wilh., von Löwen, kommt auf Empfehlung des Erasmus 1521 nach Frankfurt, II. 9, seine Schule, ebend. und 446, ertrinkt 1524 zu Wittenberg in der Elbe, 10.

Neuägypten, hieß die neue Judengasse, I. 450.

Neubürger, ehemal. Leibeigene, I. 177.

Neuekräme, von den Kramläden der ältesten Kaufhäuser also genannt, I. 240.

Neuhauß, Jeckel, stiftet 1366 die Allerheil. Kirche, I. 527.

Neustadt von Frankf., ein großer

Digitized by Google

Theil war 1577 noch unangebaut, II. 285.
Niclas, St., Brüderschaft zu milden Zwecken, I. 532.
Nicolai Kapelle, oder Kirche, Stiftung, schon 1142 war eine Versorgungsanstalt damit verbunden, I. 93, wird wieder hergestellt von Rudolph I., 144. 235. 237, in derselben werden von Ida Seifried zwei Rathsmessen gestiftet, 527, Brüderschaft der Meßfremden zu milden Zwecken, 532, im 16. Jahrh. wird ein Lagerhaus daraus gemacht II. 428. die Gefälle derselben dienten zur Predigerbesoldung, 429.
Nicolaithurm, wird 1350 erhöht, I. 461.
Nicolaus, Erzbisch. von Palermo, glänzt auf dem Reichstage zu Frankfurt 1442 durch seine Beredsamkeit, I. 355.
Nidda, bei Höchst, Schlacht 1246, I. 130.
Nidda, Frankfurt übernimmt unter Ludwig V. die Brücken über solche, I. 193.
Niedererlenbach, Karl IV. bestätigt 1368 den Besitz Frankfurts, I. 286, Burg und Amtmannsstelle, 1347—1519, 467. 471, wird 1552 hart gebrandschatzt, II. 208, soll 1569 aus der Hohen Mark verdrängt werden, der Rath schützt daselbe, 386, Amtleute werden Ende des 16. Jahrh. abgeschaft, Landbereuter und Landverweser treten an deren Stelle, 387, der Collator der Pfarret war Hatzstein, der Rath erkauft 1596 von diesem die Pfarrei, 417.
Niederlage, hieß die Abgabe von eingehenden Waaren, 1347 bis 1519, I. 422, vom Wein, II. 472.
Niederlande, vereint u. Friede, 1576, Schreiben Wilhelm von Oraniens deßfalls an den Rath, II. 288, erneute Unruhen 1580, 292.
Niederlande, katholische Provinzen, versuchen 1577 ein Anleihen bei Frankfurt, II. 291.
Niederländer, kommen 1554 des protest. Glaubens halber nach Frankfurt, II. 221, politischer Argwohn des Rathes gegen sie, 226, die wegen Alba Ausgewanderten werden 1568 auf dem Barfüßer Kirchhofe gemustert, erhalten eigene Prediger, 272, Schutz der Niederländer auf den Messen, 292, bauen sich 1583 am Hirschgraben an, 384.
Niederländer Kaufleute, Beschützer der Kunst 1519—1612, II. 461, haben viele Seidenwebereien, 464.
Niederländer Krieg, Fortdauer desselben 1588, der Rath ermahnt die Bürger zur Wachsamkeit und Vorsicht, II. 307. 332.
Niederländische Gemeinde, von flüchtigen Antorfern gebildet, errichtet 1585 ihre Armenanstalt, II. 290. 431, ihr Ansuchen um Bildung einer eigenen kirchlichen Gemeinde wird 1593 abgeschlagen, 321, ihr Siegel, Einrich-

Digitized by Google

tung, Verhandlung u. ſ. w., 432, viele Juwelier und Goldarbeiter unter derſelben, 465.
Niederländiſch. Bürgerkrieg, 1568—76, Einfluß auf Frankfurt, II. 269, benachtheiligt den Handel Frankfurts, 271.
Niederrad, wird ſchon 1151 erwähnt und hat ſeinen Namen von ausgerodeten Waldungen, I. 473, vom Grafen von Solms 1569 durch Tauſch erworben, 479, II. 386, wird 1552 verbrannt, 202, Mainzer Söldner hauen 1580 im Niederräder Walde einen Schlag um, 301.
Niederſtadt, der Theil Frankfurts vom Römerberge mainabwärts, I. 264.
Niederurſel, wird von Henne Faut von Urſel 1400 zur Hälfte durch Frankfurt erkauft ꝛc. I. 473, vom Rathe im 16. Jahrh. gegen Solms vertheidigt, II. 386.
Niedgau, I. 69, wird oft zum Wettergau gerechnet, 73.
Noli me tangere, der geheime Schatz Frankfurts. Im Relig. Kriege 1546 wurde er angegriffen, II. 144.
Nonnen, bitten im 14. Jahrh. den Rath um Gotteswillen, ihnen das Brückengeld zu erlaſſen, I. 422.
Nonnenkloſter, 911 — 1152, Ciſtercienſer das älteſte, außer dieſem: Maria Magdal., weiße Frauen, Reuerinnen, I. 93.
Notarien, meiſt Geiſtliche, 1347 bis 1519, I. 500, begünſtigen in Teſtamenten die Pfaffheit, 492.
Notharden, ſ. Beckharden, I. 527.
Nürnberg, beſchickte wegen jedesmaliger Erneuerung ſeiner Zollfreiheit das Pfelfergericht, I. 214, Rangſtreit Frankfurts mit demſelben unter Maxim. I. 380, verbietet 1406 den Seinen bei Todesſtrafe die Frankf. Meſſe zu beſuchen, 550, Reichsverſammlung in Relig. Angelegenheiten, Kaiſerl. Mandat und Päbſtl. Bulle, 1523, II. 19, bittet 1552 Frankfurt um Entſchuldigung wegen Zollfreiheit, 209.
Nürnberger Friede, wird auf dem Reichstage zu Frkft. 1539 von Karl V. auf 15 Monate beſtätiget, II. 113.
Nürnbergerhof, von den Nürnberger Kaufleuten, welche dort einkehrten, alſo genannt, I. 243, Friedrich III. und Max. I. wohnten 1468 allda, 379.
Nummern, waren früher an den Häuſern keine, I. 465.
Nurings, (Falkenſtein), Sitz des Gaugrafen, I. 69, 73.
Nuyß, 1472 Zug Friedr. III. dagegen, I. 374.
Nyddenau, ein Gehöfte auf der rechten Mainſeite, I. 482.

O.

Obererlenbacher Mark, Waldung, wird ſchon in den älteſten Zeiten erwähnt, Frankfurt hat keinen Antheil, I. 477.

Digitized by Google

Oberhof der Umgegend, war vor dem Kammergerichte und den Rechtsfakultäten d. Frkftr. Schöffengericht, I. 213.

Oberlahnstein, rhein. Kurfürsten setzen dort 1400 K. Wenzel ab, I. 319.

Oberrad, der Name kommt von ausgerodeten Waldungen her u. wird schon 1151 erwähnt; von den Kaisern mehrmals verpfändet, wird es unter K. Sigmund von Frkft. erworben, I. 473, Cistercienser u. Claus allda, auch Beguinen, 530, die Schwestern der Claus daselbst verlassen 1526 solche, II. 59, 1552 wird Oberrad verbrannt, 202, im 16. Jahrh. gegen die Anmaßungen Hanaus vom Rathe vertheidigt, 386.

Oberräder, wird von Hanau auf streitigem Gebiet gefangen und zu Bergen 1567 gehängt, der Rath nimmt sich der Sache an, II. 256.

Oberrheinischer Kreis, Frankfurts Wichtigkeit für denselben, II. 359.

Oberreiter des deutschen Ordens, wohnte im deutschen Hause, I. 234.

Oberstadt, der Theil Frankfurts vom Römerberge mainaufwärts, I. 263.

Oberstrichter, wird schon 1344 erwähnt, sein Amt ist jedoch wohl älter, I. 190, führte 1347 bis 1519 zu Sachsenh. den Befehl über d. bewaffneten Bürger, 264, überbrachte als Herold des Rathes dessen Fehdebriefe und war meist aus ritterlichem Geschlechte, 265, soll Mitglied der Vehme sein, 494, seine Competenz, 499, verkündete von der Kanzel die Abgaben, 423, und war Vorsitzender des Landgerichts Bornheimerberg, 501, Taxordnung für denselben, II. 390.

Obert, letzter Abt von St. Maximin, 994, I. 92.

Obligationen, Frankfurter, im Schmalkalder Kriege, II. 122.

Obst, Reichthum davon auf den Kammergütern, I. 64.

Ochs, gebraten bei der Krönung Max. II. 1562, II. 247.

Ockstädt, Joh., erweitert 1417 die Peterskirche, I. 527.

Oculisten, im 16. Jahrh. auf den Messen, II. 486.

Oecolampad, 1521 in Frankfurt, II. 12.

Oede, Holzhaußen u. Stallburg, I. 482.

Oeffnungsrecht Frankfurts bei Burgen, die Verpflichtung keinen Feind der Stadt darin zu dulden und die Burg zu jeder Zeit der Stadt, oder ihren Söldnern zu öffnen, I. 261.

Oeffenliche Sicherheit, 1347 bis 1519, I. 587.

Oelsieden, Verbrecherstrafe, 1347—1519, I. 505.

Offenbach, 1372 durch Phil. v. Falkenstein an Frkftr. verpfändet, I. 283, Zoll durch K. Wenzel aufgehoben, 321, den Reformirten wird der Gottes-

Digitized by Google

dienst dort gestattet, 1608, II. 347.
Offenthal, Burgrecht in Frankfurt, II. 373.
Ohrenabschneiden, Criminalstrafe, wurde 1347—1519 beinahe allwöchentlich auf einem Hügel vor dem Gallenthore vollzogen, I. 503.
Oranien, Wilh. von, übergibt 1558 zu Frankfurt die Verzichtleistung Karls V. auf d. deutsche Krone, II. 229, 1572 Werbungen in der Umgegend Frankf., 266, dessen Anwesenheit in Frankfurt, 271, Schreiben an den Rath wegen des Friedens 1576 und der Plünderung von Antorf, 288.
Orbeed, eine Abgabe Frankfurts an den Kaiser; unter Ludwig V. wurde sie in eine feste Steuer umgewandelt, I. 108.
Orth, Peter, Bürgermeister 1560 und 1572, treibt Handel nach Lübeck, II. 360.
Ostermesse, s. Fastenmesse.
Oßenau, ein Hof bei Bornheim, I. 482.
Otto I., 936, ist oft in Frankfurt, versöhnt sich mit seinem Bruder Heinrich, I. 76, feiert das Christfest 959 zu Frankfurt, 77.
Otto II., 973, besuchte oft die Pfalz zu Frankfurt; bestätiget 977 dem Stifte die Schenkungen, I. 77.
Otto III., 983, kommt früh und minderjährig nach Frankfurt, I. 78, schenkt dem Stifte alle am Freitag gefangenen Fische, 79, 92.
Otto IV., seine Wahlordnung, 1208, I. 112, 114, wird zu Frankfurt als König bestätiget, 121, beschwört die Gesetze des Landfriedens und erklärt Otto von Wittelsbach in die Reichsacht, 121.
Otto von Oesterreich, Krieg gegen Ludwig V., Friede zu Hagenau 1330, I. 163.
Otto von Wittelsbach, Mörder K. Philipps, in die Acht erklärt, 1208, I. 121.
Ovenbach, Herrmann von, genannt: Clabelauch, Bürge Frankfurts bei dem Wetterau. Bund 1340, I. 172.

P.

Pabst (Alexander II.), dessen merkwürdige Sprache gegen Heinrich IV. auf dem Reichstage 1069, I. 82.
Pabst (Clemens VI.) schreibt Ludwig V. die niedrigsten Bedingungen vor, I. 172, nennt ihn einen Judenfreund, 198.
Pabst (Paul III.) spendet 1545 Ablaß den Söldnern gegen die Protestanten, II. 119.
Pabst Pius IV. will Max. II. nicht anerkennen, 1562, II. 243.
Padershausen, Kloster, Besitzung zu Frankfurt, I. 530.
Päbstliche Bestätigung der

Digitized by Google

Privilegien, unter K. Wenzel die erste, I. 321.
Päbstliche, schlagen den Zwingli 1531 todt, II. 225.
Pallast Karls d. Gr. an der Frankenfurth, war vielleicht der Römer, I. 18. 23.
Palmstörffer, Fam., Geldwechsler, 1347—1519, I. 539.
Panzer, reichere Bürger müssen 1347—1519 einen besitzen, I. 265.
Papiermühle, auf Staatskosten im 16. Jahrh. zu Bonames errichtet, II. 454.
Parabeis, Seyfried von, s. Marburg, Seifried von, zum Paradeiß, I. 284. 566.
Parabies, Haus zu Sachsenhausen, war ein kölnisch Lehen, I. 202.
Parma, Herzog von, erlaubt, 1586—89, in den Niederlanden den Protestanten freien Abzug, II. 317.
Partheiwuth der Geistlichen u. Weltlichen 1529, II. 64.
Passau, Friede 1552, dessen Inhalt, II. 195.
Patiens, Petrus, durch Kurfürst Joh. Casimir aus d. Pfalz Ende des 16. Jahrh. vertrieben, wird zu Frankfurt unter die Prädicanten aufgenommen, II. 318. 427.
Peddersheim, Hans v., Briefdrucker, 1459, II. 452.
Peinliches Recht, v. 1152 bis 1347, I. 210, v. 1347—1519, 502, v. 1519—1612, II. 396.
Pelargus, Ambrosius, Predigermönch, berühmter Gottesgelehrter, gestorben im Predigerkloster 1561, II. 444.
Pest, ihre Verheerungen, 1347 bis 1519, I. 575, Ursachen der Ausbreitung, 576.
Pestilenzhaus, auf dem Klapperfeld, hieß auch Blatternhaus, errichtet 1495, I. 577, sei das Haus zum kleinen Römer, 115.
Peter zu den Barfüßern, s. Petreus, II. 295.
Peter von Frankfurt, gen. Spitznagel, 1430, theol. Schriftsteller, I. 569.
Peter von Wullenstadt, 1486 Becker und Rathsglied, Betrug und Selbstmord, I. 420, Bemerkung deßhalb, wird 1487 mit Enthaupten bestraft, 506, siehe Rathsglied Peter v. Wullenstadt.
Peterskirche, früher eine Betcapelle von Gehölz umgeben, wurde 1417 von Ockstätt und Humbracht erweitert. Wird 1450 zur Pfarrkirche erhoben und den Aposteln Peter und Paul zu Ehren geweiht. Glauburg und Reifenberg bauen 1454 eine Kapelle und Erbbegräbniß an dieselbe, I. 527. 528. Erster Pfarrer daran war 1452 Johannes Lupi (Wolf), 569, Rathsverordnete werden zu der Kirche verfügt, 1500, 419, wird 1531 geschlossen, und in der Folge dem Prädicanten Cellarius übergeben, II. 72, 1575 war sie im Besitz der Lutheraner, 428, ihre Gefälle dienten zur Predigerbesoldung, 429, in den Erbbegräb-

Digitized by Google

nissen derselben werden im 15. Jahrh., ohngeachtet d. Verbotes, doch noch Leichen beigesetzt, 488.

Peters Kirchhof, wurde 1452 aus Gartenfeld errichtet, das ein reicher Ausländer, Commenis, zu diesem Zwecke schenkte. Felber von Nördlingen schenkte 1508 noch mehr Gartenfeld dazu und ließ eine kleine Kapelle darauf setzen, I. 528, Bürgerversammlung 1525 auf demselben, II. 27, abermalige Bürgerversammlung 1552 wegen Aufnahme des Kaiserlichen Kriegsvolkes, 176, der Kirchhof wird im 16. Jahrh. erweitert, 488.

Peterweil, an Frkfrt. verpfändet, I. 283, gehörte 1446 zu Frankfurt, 479, der Rath besaß ein Oeffnungsrecht daran, 312, der Zoll dort wird unter K. Wenzel aufgehoben, 321.

Petreus, Heinrich, Rector an d. latein. Schule zu d. Barfüßern, dessen Lehre über die Erbsünde, muß 1580 die Stadt verlassen, II. 295, 426, 450.

Pfänderlösen, gespielet bei Banketten 1466 auf Haus Limburg, I. 595.

Pfaffen, hießen 1347 — 1519 auch die Advokaten der Stadt, die Syndiker, I. 497.

Pfaffenzinse, mußten 1526 bleiben, II. 53.

Pfaffheit, ihre Flucht unter Ludwig V., I. 169, Zuwachs 217, gab 1152 1347 den Laien an Rohheit nichts nach, 223, Krieg der Städte gegen sie, 295, 1310 Streit mit derselben wegen der Gerichtsbarkeit, 309, will kein Umgeld bezahlen, 309. 521, deren Zwietracht unter einander, 1347 — 1519, es entsteht dadurch ein Auflauf, 516.

Pfahlbürger, auswärts Wohnende, welche Burgrecht in Frankfurt annahmen, wurden also genannt, I. 190, Vertrag dieserhalb mit benachbarten Herren und Städten 1346, 174, Mißbrauch mit denselben, sollen daher abgeschafft werden, 191, viele werden wirkliche Bürger, 192, Vertrag über dieselben mit Falkenstein 1351, 278, K. Wenzels Theidigung 1382, 298.

Pfahlgraben, von Drusus erbaut, I. 3.

Pfalz, d. h. Reichspfalz, hieß die Wohnung des Monarchen, I. 14, mehrere aufgezählt, 614.

Pfalz, durch die rhein. Städte 1388 verwüstet, I. 301.

Pfalz u. Hessen, Krieg 1504, I. 391.

Pfalz, Kur, Prozesse mit derselben im 16. Jahrh. wegen Sultzbach u. Soden, II. 386.

Pfalz, Kurfürst, belagert 1522 Kronberg, II. 18, Schreiben wegen des Aufruhrs 1525, 45, mildre Ansicht desselben in Betreff der Reformation, 1526 bis 30, 50.

Pfalz, Kurf. Friedrich IV. beruft die protestant. Stände auf verschiedene Tage, 1588, 98, 99,

Digitized by Google

1600, nach Frankfurt, die Union wird gestiftet, II. 343.

Pfalz, Kurf. Joh. Kasimir, eifriger Anhänger Heinrich IV. von Frankreich, II. 309, erwirkt 1591 bei Frkft. für diesen ein Anleihen, 311, vertreibt Ende des 16. Jahrh. aus seinen Landen die lutherischen Prediger, 318.

Pfalz, Kurf. Ludwig, Vermittler zwischen Mainz u. Frankfurt wegen der Religionsstreitigkeiten 1535, II. 87, warnt gegen die Prädicanten, 404, offener Brief desselben über den Heidelb. Einigungsversuch, 535, wegen des Calvinismus vom Reichstage zu Augsburg 1566 gewarnt, 272, wieder eifrig Lutheraner, 294, nimmt die in Frankfurt unduldsam behandelten Reformirten in seinen Landen auf, 240.

Pfalzgraf, Otto Heinrich, will 1557 das Wahlzimmer abkonterfeyen lassen, II. 461.

Pfalzgraf, Rudolph, der Vetter, Betheiligung an der Wahl Günthers v. Schwarzburg, 1349, I. 267.

Pfalzgrafen, vor 911, unter ihnen standen die Ministerialen, I. 49, Anfang und Ausdehnung ihrer Kraft, 73.

Pfalzgrafen, deren Holzforderung an Frankfurt zur Zeit der Wahl Karl V., II. 5, bei Mar. II. Wahl, 248, leisten 1568—76 den französischen Protestanten Hülfe, II. 269.

Pfandhaus, Project eines solchen Mitte des 16. Jahrh., II. 431.

Pfarrkirche, s. Bartholomäikirche.

Pfarrthurm, erbaut 1415 bis 1511, die Kosten betrugen 1483 schon 32,000 Goldgulden, I. 462.

Pfeddersheim, Treffen allda im mainzisch-pfälzischen Krieg, 1460, I. 363, Lager der Fürsten im Bauernkriege 1525, Verhandlungen allda mit den Frankf. Abgesandten wegen des Aufruhrs dieses Jahres, II. 46.

Pfeffer, köstliches Geschenk im Mittelalter, I. 215.

Pfeifergericht, eine öffentliche Sitzung der Schöffen in der Herbstmesse, bei welcher die Zollfreiheit mehrerer Städte erneuert wurde, hat von den Blasinstrumenten, welche dabei vorkamen, seinen Namen, I. 214.

Pfeiffer, Chomberg, vormals Guardian der Barfüßer, wird 1531 evangelischer Prediger in Sachsenhausen, II. 73.

Pfeile, die Ritter lernten den Gebrauch derselben in den Kreuzzügen kennen, I. 601.

Pfeilstücker, Stephan, tödtet durch einen Kanonenschuß den Herzog von Mecklenburg, 1552, II. 188.

Pfennig, der gemeine, Kopfsteuer, 1347—1519, I. 345. 388.

Pfennig, der zehnte, 1570 für den Festungsbau erhoben,

Digitized by Google

II. 275, Vergleich deshalb 1590 mit Mainz und Worms, 303.
Pfennige, Verordnung deshalb 1559, II. 477.
Pferdemarkt, war 1347 bis 1519 zu Frankfurt bedeutend, I. 536.
Pferdeschwemme, war auf der Zeil, dem jetzigen Russischen Hofe gegenüber, II. 384.
Pfingsten, Donnerstag nachher war 1347—1519 die Bürgermeisterwahl, I. 417.
Pfingstessen, 1347—1519 ein alljähriges Gelag der Rathsfreunde, I. 593.
Pflaster der Straße, war vor 1400 eine Seltenheit, I. 461.
Pfründner, fremde im Hospital müssen im 16. Jahrh. den Bürgereid leisten, II. 372, Ordnung wegen der Pfründner, 431.
Pfund, Rechnungsmünze, war nach der Zeit verschieden, I. 543, bis 1548 Werth desselben, II. 479, s. Heller.
Philipp, Landgraf von Hessen, s. Hessen Landgraf.
Philipp von Schwaben, König 1196, I. 121.
Philipp von Spanien, dessen Trachten nach der deutsch. Krone, II. 229.
Philippi, Franz, Streitschrift 1563, muß darüber zur Stadt hinaus, II. 425.
Philippsthaler, 82 Kreuzer, II. 478.
Pighino, Sebastian, päbstlicher Legat, ein Freund der Musen, bestätiget 1551 den Protestanten den Besitz des Barfüßerklosters, II. 161.
Pillegrin, Erzbisch. von Salzburg, vom Herzog von Bayern 1388 überfallen, ist Veranlassung zum Städtekrieg, I. 299.
Pipin, der kleine, Erbauer der Kapelle: Maria auf der Mauer, die Michaels-Kapelle, s. d. Art., I. 224.
Pistorius, stiftet 1543 einen Vergleich in Glaubenssachen zu Frankfurt, II. 416.
Pistorius, Johann, berühmter Arzt und Physicus, 1589, II. 485.
Pithanshof, auch Glauburgshof, auf der linken Mainseite, I. 482.
Pius IV., Pabst, will Max. II. nicht anerkennen, II. 243.
Pokale, viele, gehörten 1347 bis 1519 zum Hausgeräthe vornehmer Bürger, I. 597.
Pocken der Kinder, wütheten zum erstenmale 1497, I. 577.
Polanus, Valerandus (Poullain), bringt 1554 die aus England entweichenden Bursatmacher nach Frkfrt., II. 222, gibt aus Mißvergnügen seine Predigerstelle auf, 236. 437, bekämpft mit beißendem Witz den Westphalus, 238, gibt seine Lithurgie heraus, 419.
Politischer Argwohn gegen die flüchtigen protest. Engländer und Niederländer, Mitte des 16. Jahrh., II. 226.
Politisch-gesellschaftliche Verhältnisse, 1519—1612, II. 369.

Digitized by Google

Polizey, 1347 bis 1519, I. 682, 1519 bis 1612, II. 485. 488, Ordnungen deshalb, 500, geschärfte, 506.
Polizey-Anstalten und Ordnungen bei der Wahl u. Krönung Maximilian II. 1562, II. 244, Taxe für die Wirthe, 491.
Polizeyordnung aus dem 15. Jahrh., I. 487.
Polnische Botschaft zur Wahl Karls V., wird 1519 zur Stadt hinaus gewiesen, II. 6.
Posamentier, zahlreiche 1552, Verordnungen für dieselben französisch, II. 464.
Possenreißer, zogen auf den Trinkstuben umher, 1347 bis 1519, I. 604.
Posten, werden auf dem Reichstage zu Speyer 1542 angeordnet, I. 547.
Poststraße, neue, von Rheinhausen nach Frankfurt, 1604, II. 351.
Postverwalter, Taxis'sche, zu Frankfurt, des Rathes Vorsicht 1601 bei deren Ernennung, II. 351.
Postwesen, Streit des Rathes darüber mit dem Kaiser und Taxis, 1560—70, II. 303, wird 1597 von Rudolph II. für ein hochbefreites Kaiserliches Regal erklärt, 350.
Poterat, Timotheus, ref. Prediger, Schrift über das Abendmahl 1611, muß alle Exemplare auf die Kanzlei liefern, II. 347.
Poullain, Valerian, s. Polanus, II. 222.
Prädicanten, ziehen 1522 im Lande umher, und verdienen mit Predigen ihr Brod, II. 13, sind Beförderer des Bauernkrieges, 25, fremde finden sich zur Zeit des Aufruhrs 1525 in Frankf. ein, 44, zwei davon, Melander u. Algersheimer, (s. d. Namen), behält der Rath als Prediger, 45, predigen längere Zeit in der Bartholom. Kirche, 54, der Antrag des Kurfürsten v. Mainz, sie fortzuschaffen, oder nach Mainz auszuliefern, wird von dem Rathe 1526 abgelehnt, 58, dieselben heurathen, 60, deren heftigeres Auftreten 1527 und Störung eines kirchlichen Festes, 61, Religionsgespräch derselben mit d. päbstl. Nuntius Horigundus auf dem Römer, 62, ihr Bemühen, das Abendmahl nach Weise der Evangelischen öffentlich zu halten, 62, vertreiben die Wiedertäufer und ermahnen das Volk zur Selbsthülfe, 63, ihr ungewisser Zustand 1529, 64, der Guardian der Barfüßer Chomberger, gen. Pfeiffer, (s. d. Art.), wird ihnen zugesellt, 68, sollen von Haus zu Haus nach den Kindern forschen und geschickte Schulmeister annehmen, 69, Mainz beschuldigt sie der Unbändigkeit, die auf keinen Zaum zu reiten sei, 90, lassen sich durch die Drohungen des R. Kammergerichtes 1533 nicht einschüchtern, 85, deren Unduldsamkeit gegen Andersgläubige, 86, ihr Gehalt wird vom Rath vermehrt, 86,

Digitized by Google

werden seit d. Eintritte Frankfurts in d. Schmalk. Bund um drei verstärkt, 99, von dem Rathe 1536 wiederholt zur Mäßigung ermahnt, besonders, wenn sie über Zutrinken und Wohlleben predigen, 100, spotten des geistl. Bannes, 100, ihre Zänkereien über d. Abendmahl, 106, der Rath warnt vor Verläumdung derselben, 107. 540, setzen sich 1542 in der Weißfrauen- und Liebfrauenkirche fest, 117, ihre Warnungen 1546 bei dem Heranziehen des Grafen Büren, 127, bleiben bei dem Einzuge Bürens mit Einquartierung verschont, 135, weigern, das Dank- und Siegesfest für die Schlacht bei Mühlberg zu feiern, 142, Kurmainz bringt 1548 auf deren Entfernung, 155, ihr Haß gegen das Interim und ihre Standhaftigkeit, obgleich sie an vielen Orten vertrieben wurden, 156, die Vertriebenen werden in Frankfurt mit offenen Armen aufgenommen, 156, Mainz verlangt 1549, sie sollen ihre angemaßten Weiber sogleich verlassen, 158, werden 1552 zu den Verwundeten beordert, 180, widersetzen sich den Interimsfeiertagen, 213, ihre Unduldsamkeit gegen die flüchtigen Engländer und Niederländer, 225, heftiges Auftreten gegen die Reformirten, 239, verlangen 1563 wegen der Seuche den Mitgebrauch der Barthol. Kirche, 251, deren Beschwerden gegen Petreus wegen d. Erbsünde, 295, Ende des 16. Jahrh. deren erneute Klagen und Beschwerden gegen die Reformirten, 318, bringen es endlich dahin, daß 1596 den Reformirten aller Gottesdienst untersagt wird, 322, ihr Einfluß auf Scholarchat und Sendenamt, 399, verlangen die Ausschaffung unzüchtiger Weiber, 400, Vertheidigung ihrer Ehe, und daß sie Wein als Geschenk genommen, Abänderung d. Taufe u. des Abendmahles 1527, 402, Kurfürst Ludwig von der Pfalz warnt gegen sie, ihre Vertheidigung, namentlich gegen die Beschuldigung des Aufruhrs, 404 und flg., Eintheilung ihrer Prediger zu den verschiedenen Kirchen, 406, wollen 1533 ihre Angelegenheit Luther und Melanchthon zur Entscheidung überlassen, 407, ihr Gutachten in Betreff des Religionsvergleiches 1544, 417, Gehaltsbestimmungen für dieselben, 418, Calvins Brief an sie 1556 wegen der Schrift des Westphalus, 419, deren Antwort darauf, 420, mehrfache Streitschriften, 421, Klagen gegen die Mönche wegen Predigen, Läuten und Schellen, 441, Schreiben an den Rath wegen der Schulen, 447, eifern 1537 gegen die Freudendirnen, 499, gegen das Tanzen 1536, namentlich das „ohnzüchtige umbschwung-Danzen", 506, s. auch Agricola, Algesheimer, Ambach, Beyer, Capito, Cellarius, Chom-

Digitized by Google

berg, Figulus, Geltner, Ibach, Lauterbach, Lullus, Maurus, Melander, Monninger, Patiens, Reinius, Ritter, Schadäus.

Präsenzgelder des Rathes, Besoldungstheile desselben, 1347 bis 1519, I. 420.

Praunheim, Namen, von Brunonis villa, I. 68. Ludwig V. schenkt die reiche Parochie allda dem Leonhardsstifte, 226.

Prediger, berühmte, 1347 bis 1519, I. 512, — dreiste, 515, — alt- und neugläubige werden zur Ruhe und Ordnung 1526 ermahnt, II. 58.

Prediger, lutherische, 1519 bis 1612, ihre Zahl und Gehalt, II. 429.

Predigergasse, hieß noch im 16. Jahrhundert zum alten Stadtgraben, I. 50.

Predigerkirche, grobe Excesse 1583 darin wegen des Gregorianischen Kalenders, II. 298.

Predigerkloster, wird auf einem Platze an der Stadtmauer, die Lachen genannt, 1245 erbaut, I. 228, ausgeartete Sitten darin und deren Bestrafung 1320, 229, Wahl Adolph's in demselben 1292, 146, Wahl Heinrich's VII., des Lützelburgers, 1308, 153, Wahl Günther's von Schwarzburg 1349, 268, Zünfte schwören 1387 darin dem Rath, 411, dessen Keller wird 1525 vom Volke bestürmt, II. 28, Proviantmagazin des Obristen von Hanstein 1552, 178, Unruhen 1564 wegen des Schulmeisters Wolf, 252.

Predigermönche, räumen unter Ludwig V. die Stadt Frankfurt, I. 169, Anf. des 16. Jahrh. ihre Fehde gegen die Barfüßer, 516, müssen 1517 für eignes Geld Wein, kaufen, auch Bier, statt Wein trinken, 517, Verfolgung des Predigermönches Wenzel von Frankenstein 1474, 524, rühmen sich, große Lehrer der Schultheologie zu besitzen, 564, alle Gefäße und Heiligthümer derselben, woran Gold oder Silber, werden 1529 vom Rath unter Schloß gelegt, II. 68, über ihre Güter wird vom Rathe 1537 ein Aufseher bestellt, 108.

Predigten, Anordnung derselben 1533 von den Prädicanten, (Kirchenzettel), wie, wann und wo solche gehalten werden sollen, II. 406.

Preiße verschiedener Sachen, 1347 bis 1519, I. 586.

Preißschießen der Schützengesellschaften, 1519—1612, II. 507.

Preßfreiheit, durch Rudolph II. beschränkt, dessen Schreiben an den Rath 1576, II. 293.

Privilegien Frankfurts durch die Kaiser, betr. Messe, Brückenbau, Sicherheit vor Pfandschaft, Burgbau, vor fremd. Gericht ꝛc., I. 109, deren Nachtheile für das Ganze, 110, die Urschriften waren im Leonhardsthurm, an welchem sie auch den Bürgern verlesen wurden, verwahrt,

Digitized by Google

wer deren Glaubwürdigkeit widerspricht, soll hundert Goldgulden Strafe bezahlen, 111, der Rath ließ sie vom Pabste oder Erzbischofe von Mainz bestätigen, 112, s. auch 123, von Adolph bestätigt, 149, von Albrecht I. bestätigt, 151, von Ludwig V. bestätigt, 158.

Probst des Domstiftes, 1127 erster, I. 92, hatte beträchtliches Einkommen, 221, hielt Senden, Synoden, (s. diese Art.), übte Gerichtsbarkeit über die Unterthanen seiner geistlichen Güter, 222, Aufzählen einiger Domprobste, 223.

Procuratoren, hießen 1347 bis 1519 Fürsprecher I. 500, Ordnung für solche 1545 u. 1549. II. 389.

Protestanten, ihr schneller Anwachs 1533 in Frankfurt, II. 86, weiteres Ausbreiten 1542, 117, Unternehmen des Kaisers Karl V. und des Pabstes gegen sie 1545, 119, ziehen die Grenzlinie unter sich durch die Concordienformel immer schärfer, 294, widersetzen sich 1583 dem Gregorianischen Kalender, 298, deren Anzahl in Frankfurt betrug im 16. Jahrhundert etwa 20,000, 372, s. im Uebrigen auch Evangelische.

Protestantische Reichsstände, stiften 1598 die Union, II. 343.

Provinzverfassung, 794 bis 911, I. 69. — 911 bis 1152. 73.

Prozession, jährliche auf Magdalenentag wegen des großen Wassers 1342, I. 204. Beschreibung einer solchen, 533.

Prozeßordnung für das Gericht 1551, II. 389.

Pulver, Erfindung 1354. I. 257.

Pulvermühle, 1361 zu Lübeck, I. 259.

Pulvermüller, Gewerbe, 1347 bis 1519. I. 560.

Pulver-Ordnung 1569, II. 497.

Pumphosen, reuterische, im 16. Jahrh. verboten, II. 505.

Q.

Quackfalber auf den Messen, 1519 — 1612, II. 486.

Quartier, die Eintheilung in solche war früher 1347 — 1519 unbekannt, I. 465.

Quellwasser, an der Friedberger Warte in der Belagerung 1552 abgegraben. II. 187.

R.

Raben, Georg, Buchdrucker, druckt 1578 die Reformation II. 391.

Rabbiner, mit zwanzig Juden getauft 1240, I. 194; dieselben sollen kleine Händel der Juden schlichten, im 16. Jahrh., II 381.

Digitized by Google

Rachtung, der Güter mit Aushauen eines Spanes, 1152 bis 1347. I. 216.
Ramhof, von den Wollenwebern den Namen, 1152 — 1347, I. 188, Komödianten und Hanswurst spielten im 16. Jahrh. in der Messe allda, II. 462.
Raspe, Heinrich, Landgraf von Hessen und Thüringen wird 1246 in Würzburg zum Gegenkönige bestimmt I. 130, dessen Einzug in Frankfurt, erhält vom Pabste einen Wechsel, 541, stirbt auf der Wartburg, 131.
Rath, schon vor Abgang der Vögte 1240 wählten die Bürger sich Bürgermeister, die sich wieder ihre Beisitzer wählten, I. 188. 189, wurde 1389 auf 63 Personen vermehrt und erhielt eine Art Regierungsrath, 411, unter K. Rupprecht 1400 — 10, wurde er auf 43 zurückgeführt, 415, war im 15. Jahrh. in drei Bänke eingetheilt, deren erste die Schöffen-, die zweite die Gemeinde-, die dritte die Handwerksbank hieß, 416, alle führten den Titel: Rathsfreunde, Rathsgesellen ꝛc. 417, Verwandtschaften wurden wenig beachtet, Vater und Sohn saßen oft zugleich im Rath, 417; nur die Schöffen hatten Anfangs Gehalt, die Uebrigen scheinen nur Vergütung der Auslagen erhalten zu haben, 419, versammelte sich seit 1349 bis Anf. d. 15. Jahrh. im Gewandhaus im Saalhofe, oder auf der Fahrpforte, 420, von 1405 an aber sind die Sitzungen desselben im Römer, 463, vom Erzbischofe zu Mainz wurde er wegen Verweigrung des Zehnten in Bann gethan und später wieder losgesprochen, 413, 522, 523, während des Bauernkrieges 1525 wurde er von den Zünften hart bedrängt, aber nicht abgesetzt, II. 49, wird 1529 von den Evangelischen der Falschheit beschuldiget, seine Gleichmuth hierbei, 67, seine Selbstständigkeit in evangel. Sachen 1530, 70, wendet sich 1533 entschieden der evangel. Parthei zu, worüber Kurmainz die Zufuhr der Lebensmittel und des Holzes abschneidet, 83, dessen vertrauliches Ersuchen an die Stifter 1533, die Ceremonien und Messe einzustellen, 85, befestiget die neue Lehre und bekennt sich 1537 zum erstenmale zur Augsb. Confession, 99. 106, sein standhaftes Verfahren wegen der geistl. Güter bei dem Kammergerichte und Recusation desselben in Religionsangelegenheiten 1538, worüber er die evangelischen Bundesgenossen um Hülfe anruft, 111, muß nach dem unglücklichen Ausgange des Schmalkalkalderkrieges 1547 zu Heilbronn durch seine Abgesandte vor Karl V. Abbitte thun lassen, 137, erhält 1547 durch die Kaiserlichen das von Hessen u. Sachsen eroberte Geschütz zur Aufbewahrung, 146, Plackereien bei dessen Ablieferung, 149, sein kräf-

Digitized by Google

tiges Benehmen 1548 gegen die maaslosen Ansprüche des Kurfürsten von Mainz in Folge des Interims, 156, Ungewißheit wegen Erhebung des Moritz von Sachsen 1552 und desfallsige Rüstungen 164, erklärt sich für den Kaiser, 166, Anstalten dieserhalb, 170, seine zunehmende Macht im Innern, Ende des 16. Jahrh., 360, ein Ausschuß desselben wird 1597 u. 1608 vorgeschlagen, aber abgelehnt, 364.

Rathha'us, das alte stand bis 1349 an der Stelle des Pfarrthurms, I. 60. 420, das Domstift kauft dasselbe 1414, 439. 461.

Rathhof vor dem alten Rathhause, vor dem 15. Jahrh. wurden zuweilen die Versammlungen der Schöffen dort gehalten, I. 496.

Rathsbänke, I. 189, s. Rath, I. 416.

Rathsfreunde, besetzten 1347 bis 1519 die Thore, I. 265, zwölf tragen den Himmel über Max. II., müssen sich damastene Kleider anschaffen und erhalten von der Rechenei Entschädigung dafür, haben aber die Kleider abzuliefern, II. 246, bedingen sich 1609 für jede Stunde Aufenthalt im Römer einen Altturnos (zwanzig Kreuzer), 355, ausgezeichnete Rathsfreunde, 364, wie und wann sie sich in Stadtangelegenheiten der eignen Pferde bedienen durften, 368.

Rathsglied, Peter von Wullenstadt, Becker, wurde 1486 wegen Betrugs auf den Mainzerthurm gesetzt, wo er sich erhängte, I. 420, ein Bürger, welcher 1487 sagte: es seien noch mehr Diebe im Rath, mußte dafür seinen Kopf lassen, 506.

Rathsherren, hielten nicht viel auf Pracht, trugen 1441 Holzschuhe, I. 593.

Rathskeller, aus demselben wurde zum Bankett der Rathsfreunde der Wein geholt, 1347—1519, I. 252, wurde auch von den Aemtern stark in Anspruch genommen, 594, der Wein aus demselben 1609 verschwendet, II. 356.

Rathsmessen, wurden in d. Nicolaikirche gelesen, I. 527, 1529 abgeschafft und Predigten dafür eingeführt, II. 68.

Rathspersonen, erlauben sich 1527 niedrige Scherze über die Geistlichkeit, II. 61.

Rathsschreiber, Entstehung, Mitte des 13 Jahrh., I. 189.

Rathsverordnungen, älteste Sammlung von 1354 bis 1378, I. 485.

Ratten, deren Vermehrung Ende des 15. Jahrh. und Anordnung desfalls, I. 592.

Rattenhäuschen auf der Brücke, von Strafgeldern der Juden errichtet und von einem getauften Juden bis 1569 verwaltet. dieser bezahlte für jede, ihm gebrachte Ratte einen Heller, behielt den Schwanz als Quittung und

Digitized by Google

schleuderte das Thier in den Main. I. 452. 592.
Ratzeburg, Bischof von, weiht 1238 die Domkirche zum zweitenmale, I. 220.
Rau, Johannes, Caplan, Eiferer gegen die Reformation, 1525, II. 23, der Rath verlangt dessen Ausweisung, 75, wird nach Bockenheim versetzt und der Rath läßt ihn warnen, draußen zu bleiben, 86.
Raubschlösser, Schutz dagegen war der Städtebund im 13. Jahrh., I. 134, viele derselben werden unter K. Rupprecht 1404 gebrochen, 324.
Raubsucht und Grausamkeit des Adels, 1317—1519, I. 255.
Realthaler, 1585, werth 82 Kreuzer, II. 478.
Recheneiamt, dessen Schreiber und Diener theilten im 16. Jahrh. die Strafgelder, I. 554.
Rechenmeister, hießen die Deputirte zum Recheneiamt, I. 418. 554, führten die Aufsicht über das Korn und Brodpreis, 582, bestimmen zweimal im Jahr den Fleischpreis, 583, schätzen den Zapfwein, 585, mußten Haussuchung nach falchem Maas halten, 554, auch guten Wein zum Hirschessen liefern, 594.
Rechnungsbücher der Stadt, wurden Anfangs in Pfunden, Schillingen und Hellern, vom Jahre 1548 an aber in Gulden, Schill. u. Hell. geführt, II. 479.
Rechnungsmünzen, Pfunde, Marken, I. 543, II. 479.
Recht, römisches, in Frankfurt, 1347—1519, I. 483, geistliches, 1519—1612, II. 399, das peinliche, I. 210.
Rechtfertigungsschreiben der Stadt an die evangelischen Stände wegen Annahme der Heidelberger Einigung, 1535, II. 537.
Rechtspflege, 794 bis 911, I. 52, — 911 bis 1152, 90, — 1152 bis 1347, 208, — 1347 bis 1519, 483, — 1519 bis 1612, 389.
Redelheimergasse, früherer Name der Bockenheimergasse, I. 465.
Reformation, Gesetzbuch, erste 1509, I. 484. 488, erneuerte 1578, II. 389 u. flg., Nachträge dazu und neue Ausgabe, 1611, 392.
Reformation, kirchliche, deren Vorboten, II. 7, erste langsame Fortschritte derselben, 402, weiteres Fortschreiten, II. 50. 59, Schwanken des Rathes, 50.
Reformirte, erste Erwähnung, u. ihre Freunde 1558, II. 237, zwischen ihnen und den Lutheranern wird die Kluft immer größer, bis den Reformirten der öffentliche Gottesdienst 1561 verboten wird, 238. 419, hohe Verwendung findet für sie erfolglos statt, 329, wonächst viele Familien nach Frankenthal, Schönau und St. Lambert auswandern, 240, die Zurückgebliebenen miethen sich zum Gottesdienste eine Scheuer, 249, der Verfol-

Digitized by Google

gungsgeist nimmt endlich 1576 ab, 294, aber schon 1586 zeigt sich erneute Unduldsamkeit und die Reformirten sollen von den Dorfschaften fortgewiesen werden, 316. 317, zwei ihrer Schullehrer, de Roy u. de Massi, müssen Frankfurt verlassen, 319, den Reformirten wird die Wahl ihres Predigers genommen und Anton Serray für sie berufen, sie besuchen aber dessen Predigten nicht, 321, aller Gottesdienst wird ihnen 1596 abermals untersagt und der Graf v. Hanau nimmt sich ihrer an, 322, Vorstellung bei Rath und letzter Gottesdienst, 323, Gottesdienst in Bockenheim, Streitigkeiten der Ref. untereinander deßhalb, 326, Belästigungen des Grafen von Hanau, 327. 328, der Rath erlaubt ihnen eine Kirche vor der Stadt, 328, ihre vor dem Gallenthore erbaute hölzerne Kirche brennt 1608 ab, 346, wechselseitige Beschuldigungen d. Brandstiftung, Warnungen der evangelischen Prediger, u. 1608 Verbot des Gottesdienstes für immer, 347, der Graf zu Isenburg gestattet ihnen jetzt zu Offenbach den Gottesdienst, 347, innere Verhältnisse derselben, Schwenkfelder und Wiedertäufer unter ihnen, 432, Zwiespalt in d. Gemeinde 1557, 433, Rathsschluß deßhalb, 434, müssen ihre Kinder von d. Prädicanten taufen lassen, 434, Scheidung der französischen und niederdeutschen Gemeinde, 436, Eintracht derselben, fremde Mitglieder, Haß des Rathes gegen die deutsche Gemeinde, lithurgische Schriften der Reformirten, 436 und flg., berühmte Gottesgelehrten derselben, 437.

Reformirte Prediger, s. die Namen: Dathen, Gomarus, Houbraque, Philippi, Riviere, Serray, Wallin.

Reformirte in der Pfalz, stehen den Lutheranern in der Unduldsamkeit gleich, II. 318.

Reformirte, französische, Heinr. v. Navarra sendet wegen ihrer einen Unterhändler, II. 308.

Regensburg, Städtetag, 1557, II. 227, zieht die Reichstage an sich, 359.

Regenten Wechsel, 911 bis 1152, I. 72.

Regierung von Frankfurt, 911 — 1152, I. 91.

Reichere Bürger, müssen Knechte ausrüsten, I. 264, einen Panzer besitzen, 265.

Reiches Haupt, muß schwören, nüchtern zu leben, I. 98.

Reichsbanner, führte der Schultheiß, I. 265.

Reichsdeputationstag, zu Frankfurt, 1590, Niederländer Krieg, u. französ. Reformirte betr, II. 308.

Reichsgerichte, an dieselben soll in gewissen Fällen keine Berufung stattfinden, I. 393, waren 1609 käuflich, II. 356.

Reichsgulden, war fl. 1. 12 kr., II. 475, 481.

Digitized by Google

Reichshofrath, der Städte Klagen 1601 über schlechte Wirthschaft bei demselben, sie beschließen, ebenfalls Geld anzuwenden, II, 336.

Reichskrieg, gegen Mainz und Pfalz, 1461, I. 365, gegen d. Markgr. v. Brandenburg, 1553, II. 214.

Reichsmarschall, besorgte bei Wahl und Krönungsfeier die Quartiersachen, II. 243, Streitigkeiten des Rathes 1562 mit demselben wegen Juden, Taxordnung, Weinschank u. öffentl. Mädchen, 248, unter ihm standen während der Reichs- u. Wahlversammlungen die fremden Juden, 382, bringt bei d. Krönung Mar. II. auf Straßenreinigung, 385.

Reichsmatrikel, ist das Verzeichniß, wieviel Truppen, oder Geld die Reichsstände zu einem Reichskriege zu liefern haben, 1417 erste zu Frankfurt, I. 337, Frankf. Beschwerde über zu hohen Anschlag, II. 285.

Reichsmünzordnung, zu Eßlingen die erste 1524, II. 474, s. allda die verschiedenen Reichsmünzen, zweite 1551 zu Augsburg, 475.

Reichspfalz, Wohnung des Monarchen, I. 14. 17, deren vermuthliche Stätte zu Frankfurt soll der Römer sein, 23, ersetzte die Städte, 22, mehrere Reichspfalze aufgezählt, 614.

Reichspost, Taxis legte 1516 eine Post zwischen Wien und Brüssel an, 1542 auf d. Reichstag zu Speyer wird das Postwesen als Reichsanstalt bestätigt I. 547.

Reichsregiment, Project desselben unter Max. I., I. 388.

Reichsschultheiß, s. Schultheiß.

Reichssteuer Frankfurts, 1152 bis 1347, I. 108. 158, durch Karl IV. an d. Grafen von Schwarzburg verpfändet, 249.

Reichstag zu Augsburg, 1530, II. 70, — 1548 genannt: der geharnischte, 150. — 1551 zweiter geharnischter, 161. — 1555 der Religionsfriede bestätigt, 227. — 1566 Türkensteuer, 262.

Reichstag zu Frankfurt, im 9. Jahrh., I. 30, — großer 1395, 310, — herrlicher 1397, 315, — über Landfrieden, Münzwesen, Vehmgerichte 1442, 355, — 1539 über Religionssachen, Melanchthon anwesend, II. 113, — 1553 wegen des Markgr. v. Brandenburg, 214, — 1542 den Türkenzug betreffend, 116.

Reichstag zu Regensburg, 1567 Türkensteuer, II. 262, 1576, 280, — 1594, 311.

Reichstag zu Speyer, 1570 wegen Zügellosigkeit des Kriegsvolkes, II. 266.

Reichstage, wurden früher mit großem Aufwande betrieben, I. 248, waren aber später, 1601 bis 12, nur noch für Bewilligung der Römermonate da, II. 232.

Reichsthaler, 1596 72 Kreu-

Digitized by Google

zer, später 84 Kreuzer, — Viertel und Halbe, II. 478. 481.
Reiffenberg, Fehde Frankfurts mit demselben Anfang des 15. Jahrh., aber bald vermittelt, I. 325. 338.
Reiffenberg, Familie, baut, 1454, eine Kapelle mit Erbbegräbniß an die Peterskirche, I. 527.
Reiffenberg, Obrist und berühmter Partheigänger, wirbt für verschiedene Regenten und vereinigt sich mit den 1552 verbündeten Fürsten, II. 167, verschuldet die nochmalige Verhaftung des Landgr. Phil. v. Hessen, 197.
Reineck, Voit von, Landfriedensbrecher gegen Frankfurt 1524 geächtet, II. 366.
Reinius, Kassiodor, Seidenweber u. franz. luther. Prediger 1585, II. 319, s. auch 427 u. 431.
Reisen, wurden 1347 — 1519 auch Feldzüge darunter verstanden, I. 265.
Reisige der Stadt, waren berittene Söldner, I. 261, deren Annahme u. Sold, II. 367, müssen die Straßen schützen, 497.
Reisigenschaden, was dem berittenen Söldner vor dem Feinde verloren geht. Es mußte ersetzt werden, I. 390.
Religions Gespräche, 1527 und zunehmende Erbitterung, II. 61.
Religionsstreit, 1521 dessen Anfang in Frkft. II. 11.
Religionsveränderung, 1529 deren Vorboten, II. 68.
Religiöser Zwiespalt, unter den Protestanten 1554, II. 224, 236.
Remstorffer, Anna, Bürgerswittwe, heirathet 1536 den Dechanten des Barthol. Stiftes, Pet. Steinmetz, II. 100.
Rense, Königstuhl allda, ein achteckiges, steinernes Gebäude. Auf achtzehn Stufen stieg man von außen hinaus, wo sieben Sitze für die Kurfürsten waren, die sich hier über Reichsangelegenheiten besprachen, I. 116. 153. 155. Wurde in neuerer Zeit niedergerissen und in einen Kartoffelacker umgewandelt, 117, erster Kurverein daselbst, 1338, 168, Ludw. V. will dort seinen Sohn zum Nachfolger bestellt haben, 173, s. auch Königsstuhl.
Rententhurm, 1350 erbaut, I. 461.
Reuchlin, Verdienst um d. Wissenschaften, II. 9.
Reuerinnen, Nonnenkloster, I. 93. 230, s. weiße Frauen, 524.
Rhein, Bechtold vom, Rathsfreund, stellt bei einer, an seinem Hause vorbeiziehenden, Procession 1527 einen ausgestopften Wolf an sein Fenster, II. 61, wird auf den Reichstag zu Augsburg 1530 gesendet, 70.
Rheinfels, am Rhein erbaut im 13. Jahrh., I. 133.
Rheinische Ritterschaft, Frankfurt tritt 1610 in Briefwechsel mit derselben, II. 349.
Rheinischer Städtebund,

Digitized by Google

1152—1347. I. 107. 133. 134. 253. 292, mit dem schwäbischen vereinigt, 297.
Rheinischer Kreis, dessen Legestadt (s. d. Art.) war Frankfurt, II. 283.
Rheinschifffahrt, freie, Mainz und Worms schützen dieselbe 1255, I. 135.
Richard, König, 1257—72, entfernt die Vögte, I. 101. 137, ernennt d. Falkensteiner zu Gaugrafen, 106, wird vor Frankfurt zum König ausgerufen, 136, gibt den Bürgern Frankfurts von Mainz aus einen Brief, 137, ist 1269 zum letztenmale in Frankfurt, 138.
Richard uz dem Dale, Raubritter, denselben läßt der Rath bei Nacht gebunden in d. Main werfen, I. 312.
Richter, sollen nicht betrunken zu Gericht kommen, Verordnung vor 911, I. 71, 1609 theilten sie mit dem Beklagten, II. 356.
Richter, gemeine, weltliche, waren Anfangs altbürgerlichen Geschlechtes, später Unterbeamte des Obristrichters und ritten mit zu kriegerischen Unternehmungen, I. 499, ihre Liederlichkeit, 500.
Riederhof, (Röderhof) I. 482, Kapelle dort, 530, s. auch Rybern.
Riedhof, Karl IV. gibt ihn an Seifried von Marburg (s. Marburg) zum Lehen, I. 566, wird 1552 verbrannt, II. 202.
Riedern, Hof, s. Rybern.
Riga, 1583 Aufruhr wegen des Gregorianischen Kalenders, II. 298.
Rindfleisch, Judenverfolger am Rhein u. Main 1290, I. 195.
Ritter, Matthias, Prädicant, gestorben nach 1560, wird 1533 zum Hospitalprediger ernannt, II. 86, s. auch 427, verwendet sich 1554 für die flüchtigen Engländer, 222, vermeint, die Sprache der Niederl. Protest. zu verstehen, 272.
Riviere, ref. Prediger 1558, II. 236, dessen Relig. Gespräch m. d. Prädic. Ritter, 239, Streitigkeit mit Houbraque, 433.
Röbelheim, Frkft. übernimmt unt. Ludwig V. die Brücke dort, I. 193, Burgfriede und Oeffnungsrecht Frankfurts 1395 erneuert 312, Frankf. besaß bis 1569 einen Antheil, 479.
Röbelheimergasse, früherer Name der Bockenheimergasse, I. 465.
Röbelheimerpforte, sei die Kathar. Pforte, I. 51.
Röderhöfe, s. Niederhöfe u. Rybern.
Röderwald, 1554 Jagdstreitigkeiten mit Hanau, II. 220.
Römer, wahrscheinlich Pallast Karls d. Gr., I. 25, geschieht schon 1326 u. 1350 Erwähnung, 27, die Stadt kauft ihn 1405 von der Familie Köllner 463, Kaiser Sigmund will ihn 1411 durchbrechen lassen, 332, die Uhr wird 1453 daran angebracht, 463, von 1519—1612 wird nur Eine Veränderung darin vor-

Digitized by Google

genommen, II. 385, war ein befriedeter Ort, Vergehen in demſelben wurden ſtrenger beſtraft, 397, großer Durſt allda, I. 594, II. 504.

Römer, zum kleinen, hieß ein Haus auf dem Klapperfelde, I. 115. ſ. Peſtilenzhaus.

Römerberg, Turnier unter Sigmund, I. 337, öffentliche Tänze und Schauſpiele allda, II. 509, befriedeter Ort, Vergehen auf demſelben ſtrenger beſtraft, 397, der Springbrunnen allda wird aufgerichtet, 1543, 1611. 383.

Römerkatzen, der Keller auf dem Römer mußte 19 Stück halten, I. 592.

Römermonat, betrug für Frankfurt fl. 800, II. 281, die auf d. Reichstage zu Augsburg 1582 verlangten werden verweigert, 296, zu Regensburg 1594 werden 80 auf einmal verlangt, auf zweien anderen, 1597 u. 1603, 146 auf einmal, 311.

Römiſches Recht, in Frankfurt, 1347—1519, I. 483.

Rohrbach, Ritter von, im 14. Jahrh. Verwalter des Schultheißenamtes, I. 284.

Rohrbach, Bernh., 1474 Mitglied der berittenen Ehrengarde des K. Friedrich III, deſſen Beſchreibung der Ehrengarde, I. 377, Beſchreibung eines Gelages im Hauſe Limburg 1466, 595, ſ. auch 569.

Roſa, 1293 Hoſpitalmeiſter zum heil. Geiſt, I. 237.

Roſen, Jonas, verlegt die Stadtreformation 1611, II. 393.

Roſenberg, Albrecht v., welcher früher Kaufleute auf freier Straße niederwarf, iſt 1552 Kaiſerl. Befehlshaber, II. 177, Gewaltthätigkeiten und Räubereien gegen Frankfurt, 215, übt Arreſt auf offener Straße, 395.

Roſenberg, Anna, Schöffenwittwe, 1452 Stifterin der Roſenberger Einigung, I. 525.

Roſenberger Einigung, ein Ordenshaus nach der Regel des h. Dominicus für zwölf Jungfrauen, (ſ. d. Vorhergehende). Die Priorin derſelben, Eliſabetha Beyer von Eppſtein, entflieht 1560 daraus und heurathet den Prior der Dominicaner Martin Geller von Lich, II. 253, der Einigung, wird 1611 die Schule verboten, 441.

Roſenbuſch, Gerhard, Schuſter, Rathsfreund und Bürge bei dem Wetterau. Bund 1340, I. 172. 278. 403.

Roſenkranz, auf des Mannes Grab gelegt, befreit die Wittwe von Schulden, 1347—1519, I. 486.

Roſenkranzbrüderſchaft zu mild. Zwecken bei den Predigermönchen, 1347—1519, I. 532.

Roſenthal, in der jetzigen Roſengaſſe ehemals gelegen, war 1347—1519 der Wohnort der Freudendirnen; zur Aufrechthaltung der Polizey wurden darin 1467 zwei Halseiſen errichtet, I. 590, wurde ſpäter verkauft,

Digitized by Google

Bitte des Stöckers deßhalb, 591.
Roßbühel, der Liebfrauberg, (ein Roßmarkt), I. 226.
Roßhandel, zu Frankfurt der stärkste in Deutschland, 1519 bis 1612, II. 472.
Roßhändlerbrüderschaft zu St. Mattern zu mild. Zwecken, 1347—1519, I. 532.
Roßmarkt, Volkslustbarkeit 1506 allda, I. 453. 602, Ringelrennen bei der Krönung Max. II., 1562, II. 247, Springbrunnen erbaut 1611, 383.
Roßpfuhl, soll der Liebfrauberg gewesen seyn, I. 460, nach 226 aber ein Roßbühel (Pferdemarkt).
Rostensee, Rüstersee, die Fischerei darin wird 1351 verpachtet, I. 67.
Rotenstein, Herrmann, 1402 Landvogt der Wetterau, u. Johann, I. 251.
Rotenstein, Herrmann v., Landvogt, soll die Messen schützen, Befehl K. Rupprecht 1401, I. 322.
Rothes Männchen (rothes Mündlein), Haus, Tuchfabriken der Engländer im 16. Jahrh. darin, II. 466.
Rothweil, kaiserl. Gericht im 15. Jahrh., I. 384. s. auch Hofgericht.
Roy, Jean de, reformirter Schulmeister, mußte 1592 zur Stadt hinaus, II. 319.
Rucklindis, Stifterin der Barthol. Kirche 854, I. 38. 609.
Rudengkheim, Johann von, der Marktschiffschinder, seine Burg wird 1404 gebrochen, I. 324.
Rudenkheim, Konrad, Schultheiß 1263, I. 138.
Rudolph I. von Habsburg, zu Frankfurt 1273 erwählt, I. 140. bestätiget die Privilegien Frankfurts, 123. 140, sein segensreiches Wirken, 141, Loblieder auf ihn, 142, verbietet die Mundleute, 90, stiftet eine Vicarie bei St. Nicol., 93, stirbt 1291, 144.
Rudolph II., Wahl zu Regensburg 1575, Unterweisung der Frankfurter Abgesandten, II. 71, Frankfurts Verwahrung gegen diese Wahl zu Regensburg, Regierungsantritt und Privilegien, 1576, 180, gibt jährliche Geschenke an den Großherrn und macht deßhalb ein Anleihen von 150,000 Gulden bei Frankfurt, 284, Schreiben an den Rath wegen Beschränkung der Preßfreiheit 1577, ein Drucker soll eingezogen werden, 293, Befehle wegen des Postwesens, sieht die Post als Reservatrecht an, 304, verlangt nochmals ein Darleihen von 20,000 Gulden für die Geschenke an den Großherrn, der Rath schlägt es ab, 306, Rudolphs Bitten u. Ermahnungen zu Madrid und Brüssel wegen der Niederlande, 315, Einführung der Censur auf Betrieb der Jesuiten, 456, Verbot des englischen Tuchhandels, 467, Schreiben hierwegen an d. Rath, 468.
Rudolph von Sachsenhausen, s. Sachsenhausen.

Digitized by Google

Rückingen, Burg, gebrochen 1404, I. 324.
Rückingen, Johann v., wird 1488 wegen Kleiderpracht in den Thurm gesetzt, I. 598.
Rüsselsheim am Main, Zusammenkunft des Landgrafen v. Hessen mit einem Abgesandten Frankfurts und vertrauliche Besprechungen 1526 allda, wegen Schutz des Evangeliums II. 58, im Schmalkalder Kriege vom Grafen v. Büren 1546 nicht angegriffen, 129, hält sich 1547 gegen die Kaiserlichen, gefährlicher Paß für die Kaufgüter, 143, kommt 1547 an die Kaiserlichen und Andarez, ein Spanier, wird Befehlshaber dort, 145.
Rule v. Schweinsheim, Befehlshaber im Zuge gegen Kronberg 1389, I. 302.
Rumpenheim, Joh. v., Hauptmann der Reisigen Frankfurts 1552, II. 165.
Runder Thurm, hieß d. Eschenheimerthurm, I. 202.
Rupert, Vogt zu Frankfurt 1219, I. 102.
Rupprecht von der Pfalz, König 1400, I. 319, liegt vor Frankfurt und die Stadt nimmt ihn auf, 320, läßt sich zu Kölln krönen, bestätiget die Privilegien, 321, zu Frankfurt erwählt, sein und seiner Gemahlin Einzug, 322, sein Krieg gegen die Wetterauischen Räuber 1404, 323, nimmt die Tuchhändler von Löwen in Schutz, 537, verlangt von Frankfurt Bewaffnete und Mundvorrath im Kriege gegen die Räuber der Wetterau, 640, stirbt 1410, 327.
Rupprecht, Pfalzgraf, Streit mit Mainz, erhält 1344 von Ludwig V. Unrecht, I. 173.
Rupprecht, Pfalzgraf, läßt 1388 die in der Fehde gefangenen Pfälzer in einem Kalkofen lebendig verbrennen, I. 301.
Rupprecht, Pfalzgraf, von Max. I. 1504 geächtet u. Krieg deßhalb, I. 391.
Russen, alte Benennung von frankf. bürgerlichen Gesellschaften, I. 433.
Rydern, Hof, an Schultheiß Wolfram von Heinrich VI. geschenkt, I. 120, wird von Wittwe Pauline Wolfram dem Kloster Aulisberg geschenkt, 121, mehrere Urkunden darüber, 617.

S.

Saal, Heinr. im, 1366 Verwalter des Schultheißenamtes, I. 284. 620, s. Heinrich im Saal.
Saala, s. Sala.
Saalhof, waren im 15. Jahrh. Meßbuden daselbst, Verbriefung K. Sigmunds darüber, I. 553.
Saalmünster, 1494 Zug der Bürger dorthin, I. 387.

Digitized by Google

Sachsen Kurfürst, will zur Wahl Karls V. die Stadt besetzen, II. 5.

Sachsen, Kurfürst Friedrich August, Achtsvollstreckugn gegen Joh. Friedr. den Mittleren und gegen Grumbach, II. 257, errichtet 1576 die Concordienformel, 294.

Sachsen, Joh. Friedrich der Mittlere, Reichsfehde gegen denselben wegen Wilhelm von Grumbach 1567, II. 256, harte Behandlung durch Max. II., 259.

Sachsen, Moritz v., Kurfürst, s. Moritz.

Sachsenhausen, Karl d. Große führt Sachsen dorthin, so entsteht dasselbe, I. 19, wird Ende des 14. Jahrh. befestiget, 308, 1462 Treffen allda gegen Siegfried von Hohenweisel, 371, im 15. Jahrh. Silberschmelzen, 560, die Kirchweihe von Sachsenhausen nahm zwei Tage vor Pancratius, also am 10. Mai, ihren Anfang, 603, wird 1552 von Markgraf Albrecht v. Brandenburg, nach Aufhebung der Belagerung Frankfurts, noch allein belagert, II. 197.

Sachsenhausen, alte Familie, wird bereits 969 erwähnt, der Stammvater vielleicht von der Sachsenkolonie, 1272 Reichsministeriale, besaß Massenheim u. Schwanheim, I. 181, Streitigkeiten mit d. Rathe, II. 372, stirbt Anf. des 15. Jahrh. aus, I. 181.

Sachsenhausen, Rudolph v., Freund Günthers von Schwarzburg, stiftet 1362 ein Jahrgedächtniß für denselben, I. 277, wird Schultheiß, 1376—79, 306. 568. 620, gewandter Unterhändler 1395, 312.

Sachsenhäuser flüchten 1342 vor Wassersnoth auf den Mühlberg, I. 204, erregen 1524 Unruhen wegen ihres Pfarrers, Selzer, genannt Frank, den sie mit Gewalt vertreiben, II. 21, ziehen bei dem Aufruhr 1525 bewaffnet auf den Roßmarkt, 29, benützen diese Unruhen zum Vortheil ihrer Aecker, 35, drohen einige Wochen später mit neuem Aufruhr, 44, wollen im Schmalkalder Kriege 1546 bei d. Anrücken des Grafen Büren ihre Pforten selbst vertheidigen, 129.

Sachsenhäuser Berg, eine Wildniß, wird von Karl IV. 1376 den Bürgern gegeben, I. 521, die Einkünfte des Berges werden zum Brückenbau verwendet, 522.

Sachsenspiegel, ein Gesetzbuch aus dem 13. Jahrh., I. 239.

Sackträger, waren früher, 1347 bis 1519, zünftig, I. 436, eine Unterabtheilung derselben waren die Waidträger, 536.

Sächsischer Fürstenstreit unter Friedrich I., 1168 zu Frankfurt vermittelt, I. 120.

Sala, wird von Ludwig I., dem Frommen, 814 erbaut, I. 35, wurden oft feindliche Partheien darin ausgesöhnt, 78, war von mehreren Herrn als Reichslehen

Digitized by Google

besessen, 1152—1347, 171, an die Stelle derselben soll keine neue Burg erbaut werden, verspricht K. Richard, 137, Ludw. V. überläßt sie an die Familie Knoblauch, 171.
Salpetergräber, 1347—1519, ein Gewerbe, I. 560.
Salvatorkirche, Karl III, der Dicke, gab diesen Namen der Kirche des Domstiftes (882 bis 887) I. 45, s. auch 218, 610.
Salz, kommt, 1347—1519, von Soden, I. 583, Ordnungen desfalls, 1519—1612, II. 489.
Salzhaus, war 1347—1519 eine Trinkstube, I. 428, dort war auch 1397 die Trinkstube des Hauses Frauenstein, 432.
Sammelplätze, der bewaffneten Bürger, 1428, vor dem Falkenstein, der Samstagsberg, Liebfrauenberg, Elisabethenplatz, vor der Bornh. Pforte u. Kathar. Pforte, I. 263, 641.
Samstagsberg, sein Name vom Samstagsgericht, I. 62, Ludw. V. entscheidet dort auf einem Throne den Streit zwischen Pfalzgraf Rudolph und Mainz, 173.
Samstagstrunk, 1347—1519, eine Schmauserei der Rathsfreunde, I. 593.
Sandhof, wird 1552 verbrannt, II. 202, der deutsche Orden macht dort Eingriffe in die Hoheit des Rathes, 388.
Sandhof, in d. Sandgasse, Max I. wohnte 1474 als Erzherzog darin, I. 377.
Sartorius, Dietrich, Prediger zu St. Katharinen, predigt 1523 auf einer Nothkanzel unter einem Schuppen, wird aber vertrieben, II. 20.
Sattel, davon leben, war 1347 bis 1519 ein ritterliches Gewerbe, I. 537.
Sayn, Graf, 1234 auf einem Reichstage zu Frkft. von der Ketzerei losgesprochen, I. 127.
Schaarwächter, im 16. Jahrh. zur Nachtwache, II. 498.
Schacher, Syndicus, besorgt 1611 die neue Ausgabe der Stadtreformation, II. 392.
Schachzabel, ein Spiel des 16. Jahrh. II. 501.
Schadäus, Daniel, Prädicant, II. 427.
Schäfergasse, wird 1519 gepflastert, die Hälfte dieser Gasse war damals noch mit Gärten besetzt, II. 383.
Schar, Valentin, Maler, malte 1578 die Rathsstube, II. 460.
Scharfrichter, war von Schatzung frei, II. 283, Klagen wegen seiner Kleiderpracht, muß grün, weiß u. roth auf dem Ermel tragen, 506, ein solcher wird wegen seiner Ungeschicklichkeit 1590 vom Volke beinahe getödtet, 397.
Schatzung, eine Abgabe, hieß früher Beed, war Anfangs nicht stehend, und wurde nur zeitweise vom Oberstrichter von der Kanzel herab eingefordert, I. 423 die jährliche wurde 1576 eingeführt, Schatzungscommiss., große

Digitized by Google

Schatzung von fl. 50, II. 281, s. auch Beedmeister.
Schatzung der Juden, wurde von den Baumeistern derselben angesetzt, II. 380.
Schatzungsrestanten, gegen solche wurde 1609 mit äußerster Strenge verfahren, II. 355.
Schauspiele, geistliche, Ende d. 15. Jahrh. auf offener Strasse dargestellt, I. 564.
Scheid, Klaus, Bürgermeister, hat 1527 einen ausgestopften Wolf neben sich am Fenster, indem er einer vorüberziehenden Prozession zusieht; schlägt ein andermal einen Vicarius zu St. Leonhard nieder, II. 61.
Scheiterhaufen, Strafe 1495, I. 505.
Schell, Henne, Bäcker, war 1355 u. 1364 Bürgermeister, I. 403.
Schelmen von Bergen, war ein altes Ministerialgeschlecht, I. 181.
Schelmen mit Mercurius gesalzen, d. h. einen Leichnam vom Galgen, hielt man im 16. Jahrh. für eine Brunnenvergiftung, II. 141.
Schelmenhof, unweit dem Predigerkloster, gehörte der Familie Schelm von Bergen, I. 181.
Schelmenzunft, Gedicht von Thomas Murner, 1512, I. 572.
Schenk, Konrad zu Erbach, Vergleich 1417, I. 337.
Schenk des Raths, demselben wird 1540 verfälschter Wein weggenommen, II. 492.
Scherer, frühere Benennung der Barbierer, 1347—1519, wohnten auf der Ostseite des Römerberges meist zusammen, weßhalb es allda „unter den Scherern" hieß, fremden wurde die Stadt verboten, hiesige sollten die Vorübergehenden nicht ins Haus ziehen, 1496, ꝛc., I. 579, in der Belagerung 1552 waren sie von Nachtwachen frei, II. 180, ein betrunkener stiftet 1547 einen nächtlichen Aufruhr, 142.
Schieferdecker, wegen Injurien gegen den Erzbischof v. Mainz, kommt 1523 an den Pranger, II. 20.
Schießen, s. Freischießen.
Schießgewehre, 1542 zu tragen verboten, II. 505.
Schießgraben, der spätere Bäckergraben, s. d. folg. Art., I. 601.
Schießplätze, der Stahlschützen bis 1468 der Wollgraben, dann der Schießgraben (der spätere Bäckergraben); der Büchsenschützen auf dem Fischerfeld und Mainzerwall, I. 601.
Schießpulver, erfunden 1354, I. 257, Ordnung dieserhalb 1569, II. 497.
Schiffe, werden im 16. Jahrh. von Rathsgliedern unter Zuziehung von Freiknechten wegen Gesindels durchsucht, II. 497.
Schifffahrt, durch Spanier u. Holländer gesperrt 1582, II. 297.
Schildknecht, Haus zum, war 1347—1519 Zunftstube und

Digitized by Google

Niederlage der Schuhmacher, I. 559.
Schilling, wird 1347—1519 in Frankfurt häufig geprägt, I. 545, Verordnung deßhalb 1559, II. 476, 1548 galten 24 einen Gulden, 479.
Schiltenkenn, Bisch. v. Straßburg, vermittelt 1280 die Zollfreiheit mit Straßburg, I. 141.
Schindeldächer, werden 1474 verboten, I. 461.
Schlachten des Viehes, Ordnung deshalb für die Juden, im 16. Jahrh., II. 380.
Schlachthaus, sollen die Juden nicht betreten, 16. Jahrh, II. 380.
Schlägereien, Verordnung deshalb 1598, II. 498.
Schlagglocke, die große auf dem Pfarrthurm, auch Meßglocke genannt, wird gegossen 1484, I. 463. s. Meßglocke.
Schlagschatz, beim Münzen, war unter K. Sigmund ein halber Gulden auf die Mark, I. 542.
Schlangenbüchsen, lange Kanonen, I. 390.
Schlecht, Johann, Aufruhr wegen des Gregorianischen Kalenders 1583, II. 298.
Schleglerbund, ein Ritterbündniß im 14. Jahrh, I. 292.
Schleierfehde, 1412 Streitigkeit Frankfurts mit Straßburg, welches mit Schleiertuch handelte, I. 550.
Schlettstadt, 1412, Streit wegen d. Messe, I. 550.
Schlimmauer, hieß früher die schlimme, auch slymme Gasse, I. 465.
Schlimme Zeiten für Frankf, 1152—1347, I. 132.
Schlittenfahrt, 1611 erwähnt, II. 505.
Schmachgulden, von den Ehebrechern öffentlich bezahlt, 1576, II. 400, s. Hurengulden.
Schmalkalden, Phil. v. Fürstenberg u. Justin. von Holzhausen glückliches Unterhandeln allda 1535, II. 95.
Schmalkalder Artikel, werden 1537 zu Schmalkalden auf einem Bundestage durch den Prädicanten Peter Geltner unterschrieben, II. 106.
Schmalkalder Bund, wird das Christliche Verständniß genannt, II. 73, der Rath gedrängt, sich demselben anzuschließen, gibt ausweichenden Bescheid, 74, die Stadt wird 1536 feierlich aufgenommen, 97, Aufzählen seiner Mitglieder, Beitrag Frankfurts, 95, hält 1536 einen Tag zu Frankfurt, Melanchthon u. Bucer sind anwesend, 99, soll keinen Genossen mehr annehmen, 113, seine Vertheidigungsanstalten 1546, 119, Beiträge der Stadt an Geld u. Geschütz, Kirchen und Bürger geben ihr Silber, um Geld daraus zu prägen, 121, Unentschlossenheit der Verbündeten, 122, das Bundesheer durch den Verrath des Moritz v. Sachsen getrennt, zerstreut sich, 124, Gewalt und Plünderung durch die Soldaten Hessens und der sächs. Fürsten,

Digitized by Google

125, König Ferdinands Unwillen gegen die Stadt des Bundes wegen noch lange nachher, 218.
Schmalkalder Krieg, Anfang 1545, II. 119, hat für die Protestanten unglücklichen Erfolg, 125.
Schmauserein, 1347—1519, I. 593.
Schmiede, Gesetze darüber im 15. Jahrh., I. 464.
Schmiede, goldene, (soll, wie bei Römer-Büchner Entwickelung der Stadtverfassung Seite 209 angeführt, hinter dem rothen Löwen gewesen sein), 1368 Versammlungsort d. Gesellschaft Frauenstein, welche sich damals darnach nannte, I. 432.
Schmidt, Hans, Drucker der Nachtigall, wird 1567 in Ketten nach Wien gesendet, II. 261, nach zwei Jahren aber in Freiheit gesetzt und Mar. II. verwendet sich für ihn bei d. Rath, 262.
Schmidtgasse, hieß die Fahrgasse zwischen Schnurgasse und Kannengießergasse, I. 449.
Schnabelschuhe, sollen Handwerker und Diener nicht tragen, 1453, I. 599.
Schneider, 1394 einer ausnahmsweise im Rath, I. 415, durch Kleiderordnungen beschränkt 1519—1612, II. 495.
Schneiderkappen, 1612 Verbot derselben, II. 505.
Schnelles Aufblühen der Stadt, 1347—1519, I. 245.
Schnurgasse, hat von dem Schnarren der allda wohnenden Wollenweber den Namen, I. 188.
Schnürmacher, zahlreiche, Verordnungen für dieselben französisch, 1592, II. 464.
Schöffen, entstanden, als Frankfurt Stadtrechte erhielt. Sie wurden vom Gaugrafen zur Rechtspflege erwählt, doch wurde hierbei der Wille der Bürger berücksichtiget, und standen unter dem Vogt, I. 49. 52, der Grund ihrer Entscheidungen war in ältesten Zeiten das Gewohnheitsrecht, später der Zweikampf, erst im 12. Jahrh. Gesetze, 90, sie waren nachmals Mitglieder des Rathes und durften sich im 14. Jahrh. aus dem Reichswalde wöchentlich einen Karren Holz holen, 161. 189. 216, blieben auf 14 beschränkt, 90. 412, doch wurden sie auch aus den Zünften gewählt, 400, ergänzten sich aber selbst, 400. 496. 626, wobei viele Mißbräuche vorfielen, 413. 497, sie waren besoldet, 495, II. 361, und hielten ihre täglichen Sitzungen auf der Fahrpforte, dem Laderan, vor dem Rathhofe und dann im 15. Jahrh. auf dem Römer, I. 496. 497, bei erledigter Schultheißenstelle war der älteste Schöffe deren Verweser, II. 361.
Schöffenamt, wurde im 14. Jahrh. als Pfründe betrachtet, I. 401.
Schöffengericht, sein Ansehen seit dem 13. Jahrh., führte in seinem Siegel das Bild des

Digitized by Google

Kaisers und galt zuweilen als Reichsgericht, I. 212, war Oberhof der umliegenden Gegend, 213. 489, sein Ansehen wird durch das Reichskammergericht vermindert, II. 393.

Schöffengerichtsschreiber, waren in ältesten Zeiten Cleriker, im 14. Jahrh. feste Beamte, I. 498.

Schöffenrath, entsteht neben dem Schöffengericht, vor ersteren gehörten die summarischen Sachen, II. 393, verleiht in Abwesenheit des Kaisers die Regalien, I. 213.

Schönau, Reformirte aus Frankfurt ziehen 1562 dorthin, II. 240.

Schönborn, Hans Reinhard von, kauft 1604 einen Hof des Klosters Throne in Frkft, es entstehen Streitigkeiten wegen des Weinzapfes allda, II. 353.

Schönwetter, Dr., Verfasser der ersten Stadtreformation, I. 488, 574.

Scholarchat, 1579 errichtet, II. 399.

Schollern, das, wurde den Schützengesellschaften im 16. Jahrh. öfters nachgelassen, II. 508.

Schomburg, Dietrich von, Werbungen bei Frankfurt, erzwingt 1567 den Durchzug, II. 264.

Schoppen, hölzerne, 1545 vor den Häusern verboten, II. 385.

Schornstein, im 15. Jahrh. Gesetze darüber, I. 464, hölzerne 1545 verboten, II. 385.

Schotten, Burg, 1382 gebrochen, I. 296.

Schrenke, Erwin, Bürge Frankfurts bei d. Wetterauer Bund 1340, I. 172.

Schrotämter, die Stellen der Weinschröter, sie wurden 1152 bis 1347 von Stiftern u. Privaten vergeben, I. 240.

Schröter, s. d. Vorhergehende.

Schuchworte, alte Benennung für Schuhmacher, 1347—1519, I. 559.

Schützen, waren die wohlhabendsten Bürger, I. 264.

Schützengesellschaften, 1519 bis 1612, Stahlschützen mit der Armbrust, Büchsenschützen mit dem Feuergewehre, Preißschießen derselben, II. 507.

Schützenmeister, führen die Aufsicht über Geschütz und Munition, I. 264.

Schuhhaus, Haus zum Schildknecht, darin war die Zunftstube und Niederlage der Schuhmacher, I. 559.

Schuhmacher, Hartung, Rathsglied 1304, I. 185.

Schuhmacher, Verordnungen: sollen die Schuhe wohlfeil machen, 1519—1612, II. 495, waren die stärkste und unruhigste Zunft, hatten eigne Weibel und Hauptleute, ihre geheimen Artikel u. Zunftgesetze, 1523, II. 370.

Schulbann der Juden, in Sachen über vier Gulden muß der Schulklopfer des Bürgermeisters Erlaubniß einholen, II. 379.

Digitized by Google

Schulden der Stadt im 15. Jahrh., waren Anfang des 16. Jahrh. größtentheils getilgt, I. 424, durch die Belagerung 1552 sehr vermehrt, II. 205, deren weitere Vergrößerung, 286.

Schuldgefangene, ihr Aufbewahrungsort war 1545 die Katharinenpforte, für ihre Verpflegung täglich 8 Heller, II. 395.

Schule, von 1347—1519, I. 559, traurige Verhältnisse derselben im 16. Jahrh., der Schullehrer erhielt so viel, als ein Söldner, II. 445, Schreiben der Prädicanten an den Rath darüber, 447.

Schule, deutsche, Errichtung derselben 1532, auch Frauen erhielten zu solchen Erlaubniß, II. 450.

Schule, hohe, im 16. Jahrh., Entwurf zu einer solchen in Frankfurt von Capito und Bucer, II. 451.

Schule, lateinische, wird 1529 ins Barfüßerkloster verlegt, II. 66, hieß Anfangs Junkerschule, 446, weitere Ausbildung derselben, 447, Einrichtung, Classen, Lehrgegenstände, Prüfungen, Feierlichkeiten hierbei, Gehalt der Lehrer, Schulgeld ꝛc. ꝛc., 448.

Schulgeld, 1347—1519 sechszehn Batzen halbjährig, I. 586.

Schulklopfer der Juden, Anordnungen für denselben, II. 380.

Schullehrer, evangelische, waren 1529 noch keine, II. 64, deren Klagen und Beschwerden gegen die Reformirten 1596, 318, zwei reformirte müssen zur Stadt hinaus, 319, einer soll 1519 so viel, wie ein Söldner, haben und muß nebenher hüten, frohnden und Wache halten, 446, der erste deutsche Schullehrer 1532 war ein Schuhmacher, Johann Medebach, 450, d. Schullehrer bildeten eine Zunft, auch gab es französische, 451, die deutschen führten öffentliche Schauspiele, z. B. die Geschichte der Susanna, auf dem Römerberg auf, 451.

Schullehrer auf den Dorfschaften Frankfurts, waren 1545 gar keine, nicht einmal schlechte, II. 417.

Schulmänner, berühmte des 16. Jahrh., II. 449.

Schultheiß, wie Frkfrt. Stadtrechte erhält, wird ein solcher zur Rechtspflege erwählt, I. 49, der Name ist uralt und bedeutet Vorsteher eines Gerichtshofes, 52, er bestand mit dem Vogt und unterschrieb vor diesem, 91, sein Ansehen, 103, ihm werden die Einkünfte der Vogtei zugewiesen, Oberbefehl und Banner, 103, 161, sonstige ältere Amtsobliegenheit, 104, wird vom Kaiser ernannt, 105, am Ende des 16. Jahrh. aus den Schöffen erwählt, 105, Muth eines Schultheißen gegen den Kaiser Adolph, 148, Ludwig V. respectirt ihn, 166,

Digitized by Google

zieht Einkommen von den Urtheilen des Schöffengerichtes, 212, K. Wilhelm weis't wegen Landfriedens auswärtige Partheien an ihn, 212, Geschenke vom Kloster Arnsburg, 215, erhält im 15. Jahrh. einen bestimmten Jahrssold, 249, wird seit 1366 nicht mehr vom Kaiser ernannt, Art des Vorschlages u. Vertrag mit dem Schultheißen, 416, Verzeichniß derselben nach Urkunden, 616, Karl V. ernennt 1549 Bartholomäus Haller von Hallerstein dazu, II. 160, 361, die Stelle wird Ende des 16. Jahrh. aus dem Rathe besetzt mittelst Stimmzettel, die nachher verbrannt werden, und der älteste Schöffe war Stellvertreter desselben, 361, fortgesetztes Verzeichniß der Schultheiße, 559, war Vorsitzer des Schöffengerichtes und Schöffenrathes, 394.

Schultheiße der Dörfer, müssen bei Hochzeiten u. Fastnachtsgelagen auf Limburg aufwarten, II. 370.

Schultheißenamt, durch Karl IV. 1350 an Ullrich von Hanau verpfändet, I. 283, vom Rath 1366 gekauft, 248. 283.

Schustergesellen, waren im 16. Jahrh. durch ihren Schwerttanz berühmt; deren Aufzüge und Schauspiele, II. 509.

Schwabach, Friedrich von, führt Anf. des 16. Jahrh. der Stadt Söldner nach Kostnitz, I. 392, Verstärkung nachgesendet, 393.

Schwabenspiegel, eine Sammlung von Rechtsvorschriften aus dem 13. Jahrh., galt 1152 bis 1347 als Gesetz in Frankfurt, I. 209. 239.

Schwäbischer Bund, 1347, I. 253, 289, mit dem rheinischen 1382 vereinigt, 297.

Schwäbischer Bund, Schreiben der Stände desselben wegen des Aufruhrs 1525, II. 45.

Schwalbach, viele Webestühle für Frankfurter Einwohner im 16. Jahrh., II. 465.

Schwan, Haus zum goldenen, im 15. Jahrh. zum Römer gekauft, I. 464.

Schwan, Haus zum, hieß früher: Heißenstein, I. 588.

Schwanauisches Wappen in der Kathar. Kirche mit der Inschrift: Zu diesen Zyten stand es wild, 1442, I. 369.

Schwappach, Konrad, Jurist, wird 1507 vom Rath mit Stipendien unterstützt, I. 573.

Schwarzer Haufe im Bauernkriege, zieht 1525 gegen Frankfurt, des Rathes Forderung an die Zünfte deshalb, II. 37, wird vor Marienberg bei Würzburg aufgehalten, 38.

Schweine, welche Schaden angerichtet, wurden im 15. Jahrh. vom Schinder im Main ersäuft, I. 505.

Schweiß, der englische, Anfang d. 16. Jahrh. eine Seuche, II. 487.

Schweitz, Zug der Stadtsöldner

Digitized by Google

dahin, Anf. d. 16. Jahrh. I. 390.
Schwerter, lange, im 15. Jahrh. außer den Messen zu tragen verboten, I. 587.
Schwerdttanz der Schuhknechte, im 16 Jahrh. II., 509.
Sebastian, St., Brüderschaft zu mildem Zweck, I. 532.
Sebold, Verfertiger des Juden-Zerrbildes am Brückenthurm im 15 Jahrh., I. 450.
Sechskreuzerstücke, erste und spätere im 18 Jahrh., II. 480.
Seckbach, die Stadt erhält 1484 das Heimgericht allda, I. 476.
Seehof, 1552 verbrannt, II. 202.
Seelgerette, Gebete zum Seelenheil, 1152 — 1347, I. 217.
Segür, 1588 Unterhändler Heinr. v. Navarra, in Sachen der französischen Reformirten, II. 308.
Seide, gefärbte, 1593 wird wegen Betrugs der Handel damit verboten, II. 465.
Seidenes Kleid, war 1504 eine Merkwürdigkeit, I. 596.
Seidenweber, zahlreiche, denselben soll Ende des 16. Jahrh. Zaum u. Gebiß angelegt werden, II. 464.
Seifried, Ida, stiftet im 15 Jahr zwei Rathsmessen, für jede waren drei Heller verordnet, I. 527.
Seifried von Marburg, zum Paradeiß, s. Marburg, Seifried von, zum Paradeiß, I. 284, 566.
Seigerhandel, oder Kupferhandel, in welchen sich der Rath zur Finanzverbesserung 1558 einläßt, II. 231, Verlust dadurch, 286.
Seiltänzer, der im 16. Jahrh. vom Nicolaithurm auf einem Seile mit einem Schiebkarren herabfährt, Belohnung desselben durch den Rath. II. 462.
Selbstmord, Strafe, der Leichnam wurde verbrannt, ins Wasser geworfen, oder auf d. Schindanger begraben, 1347—1519, I. 506, II. 398.
Seligenstadt, Darleihen an dasselbe, 1347—1519, I. 253.
Senden, geistliches Gericht des Domprobstes, 1152 bis 1347, seine Competenz über Zauberei, fleischl. Vergehen ꝛc. ꝛc., I. 222.
Sendenamt der Evangelischen, über Ehesachen und fleischliche Verbrechen im 16. Jahrh. errichtet, Art der verhängten Strafen, auf dem dritten Ehebruch stand Ruthenstrafe, II. 399.
Sendgrafen, kaiserliche, wachten vor 911 über den Vortheil des Kaisers, I. 49.
Serray, Anton, wird 1593 vom Rathe für die Reformirten als Pfarrer berufen, II. 321.
Servetus wird von Calvin 1553 zu Genf verbrannt, II. 225.
Seuche, große 1349 in Deutschland, I. 273, während der Belagerung 1552, II. 190, spätere 1563, 249, s. auch 487 u. 506.
Seulburger Mark, wird schon in den ältesten Zeiten bemerkt, I. 477.
Seyfried von Marburg, zum

Digitized by Google

Paradeiß, s. Marburg, Seifried von, zum Paradeiß, I. 284. 566.
Sicherheit, öffentliche, 1347 bis 1519, I. 587.
Sickingen, Franz von, I. 260, Fehde Frankfurts mit demselben 1517, I. 394, nimmt in der Herbstmesse sieben Frachtwagen vor dem Gallenthore hinweg, Friede mit demselb., 395, kommt 1519 mit 600 Reisigen vor Frankfurt und bedroht dasselbe, II. 4.
Siegen, Hans von, Schuhmacher, Volksführer bei dem Aufruhr 1525, II. 32, dessen Widersetzlichkeit gegen Runde machende Rathsglieder und anzügliche Reden, 41, seine Beredsamkeit, 42, er und seine Parthei begleiten fortziehende Prädicanten zu Pferd, 44, an der Spitze der Zünfte dringt er auf Entfernung des Kaplan Mich. Groß, (s. d. Art.) 60.
Sigmund von Ungarn, 1410 auf dem Bartholomäikirchhofe zum König, I. 330, dann nochmals 1411 einstimmig gewählt; will den Römer durchbrechen lassen, 332, Vorsicht des Rathes bei dessen Wahl, 333, ist zu London, 335, hält Turnier auf d. Römerberg, 337, Gunstbriefe, 343. 345. 351, die Stadt schickt Gesandte an ihn nach Prag, 352, schützt die Messe, 551, Privileg an Frankfurt, Löwen und Englische zu schlagen, II. 480, auch Goldmünzen, 482, stirbt 1437, I. 352.
Silber, steigt im Preise, 1519 bis 1612, II. 477.
Silbergeräthe, 1519—1612, großer Aufwand damit in Frankfurt, II. 506.
Silberschmelzen in Sachsenhausen im 15. Jahrh., I. 560.
Simon, 1504 reicher Jude, geehrt von Fürsten und Grafen, I. 596.
Sittenverderben, in Folge d. Relig. Krieges 1546, II. 144.
Sitten-Verordnung, 1529, II. 64. 68.
Sleidanus, Geschichtsbücher, 1576 auf Befehl Rudolph II. mit Beschlag belegt, II. 293.
Slymmegasse, die Schlimmmauer, jetzt Stiftsstraße, I. 465. 642.
Soden, steht 1346 dem Rath zu verantworten, I. 175, s. auch 205. 468, verpfändet sich 1450 an d. Rath, 469, K. Sigmund Vergünstigung 1437 an Frankfurt wegen der warmen Quelle allda, die Salzsode wird 1486 erbaut und 1494 der Brunnen eingefaßt, 470, lieferte an Frankfurt das Salz, 583, wird 1552 während der Belagerung Frankfurts durch Moritz von Sachsen verbrannt, II. 202, die fremden Reisigen werden von dort 1572 mit Gewalt fortgejagt, 266, Untersuchung wegen des Calvinismus 1596, 317, Religions-Streitigkeiten, 330, der pfälzische Amtmann zu Neuenhain reißt Ende des 16. Jahrh. die Rechte des Rathes an sich, 331, Pro-

Digitized by Google

zesse mit Soden, Kloster Limburg und Kurpfalz, 386, Fehdeluſt der Bauern, 387.

Söldner, kommen ſchon im 13. Jahrh. vor, reiſige mußten zum Schild geboren ſein, beſaßen oft eigne Burgen, ſ. überhaupt I. 260, Form der Verträge derſelben mit der Stadt, 261, waren oft der eignen Stadt gefährlich, deren Anführer erhalten zuweilen Burgrecht, 263, deren Eid im Schmalkalder Kriege, werden auf dem Roßmarkt verpflichtet, II. 120, Art ihrer Werbung überhaupt, 367, die geworbenen werden 1568 allmählig abgeſchaft, 264, Nachtheil d. umherziehenden u. entlaſſenen, Maaßregeln dagegen, 265, ihr Sold in der Belagerung 1552 betrug täglich zwei Batzen, 180.

Sold, der Hauptleute, war im 16. Jahrh. verſchieden, Reiſige erhielten monatlich 12, Fußgänger 4 Gulden, II. 367.

Solms, hält Anfang des 17. Jahrh. den Stiftungen Frankfurts die Gefälle ein, II. 329, deſſen Unterthanen mußten ehemals Frankfurt frohnden, 374.

Solms, Bernhard von, ſein Auftreten 1523 gegen ein Kaiſerliches Mandat und Päpſtliche Bulle in Reform. Angelegenheiten, II. 20, ſchlägt ſich mit walloniſchen Reutern in das 1552 belagerte Frankfurt, 186.

Solms, Graf Ernſt von, Obriſt des rheiniſchen Kreiſes, ſoll 1567 die Acht gegen Grumbach ꝛc. ꝛc. mit vollſtrecken, II. 257.

Solms, Graf Reinhard von, wird 1547 Kaiſerl. Befehlshaber d. Stadt an Bürens Stelle, II. 141, ſeine Gemahlin erhält Sammt zum Geſchenk, 149, wird vor dem Allerheil. Thor durch eine Falkonetkugel verwundet, 219.

Solms, Reinhard v., Probſt, überſendet 1557 d. Rath einen Fehdebrief voll Haß, II. 228.

Solms'iſche Gerichts- und Landesordnung, Syndicus Joh. Fichard iſt deren Verfaſſer, II. 390, gilt auf den Frankf. Dorfſchaften, 393.

Solmsiſcher Hof, ein Medicus, welcher dort 1586 ein Aſyl ſucht, wird geholt, II. 373.

Sommerwone, war 1347 bis 1519 das Zunfthaus der Wollenweber, I. 434.

Spanier, hatten ſich 1583 zur Schmach Deutſchlands am Rheine feſtgeſetzt, Beſchwerde der Städte darüber, II. 299, bringen 1599 in Jülich, Cleve und Kölln ein, Beſchwerden der Proteſtanten darüber, 343, der Spanier Nichtachtung des deutſchen Reiches, 1601 bis 12, 332.

Sparofen, der Rath belohnt im 16. Jahrh. den Erfinder, Koman aus Straßburg, II. 461.

Specialis domus imperii, d. h. römiſche Reichs-Kammer, war der Ehrentitel Frankfurts, I. 246.

Digitized by Google

Speisen, Aufzählung einiger, 1347—1519, I. 595.

Speyer, wählt 1606 den Rath zum Schiedsrichter, II. 340, Reichstage allda: 1542 Postwesen bestätigt, 547, Frankfurts Antrag über das Einkommen der Kirchen und Schulen, 117, — 1570 wegen Zügellosigkeit des Kriegsvolkes, 266, Städtetage: 1522, 7,—1572 wegen geschenkter u. ungeschenkter Handwerker, 371, — 1608 wegen der Union; Sorgen des Rathes, 344, — Speyer zieht die Städtetage an sich, 359.

Spiel u. Spielhäuser, 1347 bis 1519, Karten waren seltener, mehr die Würfel, I. 588, Verbot, Geld zum Spiel zu leihen, 589.

Spiel, 1519 — 1612 ehrbares, war auf den Trinkstuben u. zu Hause verstattet, II. 244, Kartenspiel nur mit der Hausfrau u. dem Gesinde. Einige Spiele waren erlaubt, andere verboten, s. darüber 501.

Spieler, falsche, 1347—1519, denselben werden die Augen ausgestochen, auch werden sie, mit Karten gezeichnet, in den Main geworfen, I. 589, manchmal wurden sie gefoltert u. gehängt, II. 397.

Spielhäuser, 1578 nicht geduldet, II. 501.

Spielleute, (Musicanten) ihre Anzahl bei Festen war vom Rath bestimmt, Mitte des 15 Jahrh., I. 604, sollen nicht zum Tanz, oder Ueppigkeit aufgeigen, nur zum Kirchgang, oder Mahlzeit, ꝛc. 1536, II. 507.

Spieße, durch dieselben jagen, war eine Strafe der Soldaten unter Graf v. Büren 1546, II. 136.

Spinnmaschine, der Rath schützt im 16. Jahrh. deren Erfinder, II. 461.

Spitznagel, Peter, v. Frankfurt, Gelehrter 1430, I. 569.

Sprache, am Hofe Karl d. Gr. war die deutsche, I. 63.

Sprendlingen, hatte Burgrecht in Frankfurt, II. 373.

Sprenger, Hans, Barfüßermönch, eifert Anf. d. 16. Jahrh. im Dom von der Kanzel gegen einen anwesenden Predigermönch, I. 516.

Springbrunnen, auf d. Römerberg 1543, Liebfrauenberg 1594, u. Roßmarkt 1611, erbaut, II. 383.

Staatsmerkwürdigkeiten, 1347—1519. I. 483.

Stadtbibliothek, begründet durch eine Bücherschenkung Ludw. v. Marburg, (1486—1506) I. 570, s. Bibliothek d. Stadt.

Stadtboten, 1347—1519, hatten Jahrgeld, freie Wohnung, 12 Heller Zehrung für die Meile und einen Turnos für den Tag, I. 548, wurden von den Taxisschen Postmeistern verfolgt, 1597, II. 351.

Stadteinkommen, 1152 bis 1347, I. 193.

Stadtgebiet, Erweiterung des-

Digitized by Google

selben im 13. u. 14. Jahrhundert, I. 205.

Stadtgesetze, erste Spur in der Gesetzsammlung des Bischofs Burkhard von Worms, I. 90.

Stadtforst, Ordnung 1519 bis 1612, II. 495.

Stadtfriede, 1318, ältestes Staatsrecht Frankfurts, I. 109. 210. 484.

Stadtkasten, 1347—1519, erwirbt mehrere Gefälle des Schultheißen, I. 249.

Stadtkoch mit Gehülfen, im 15. Jahrhundert gut besoldet, I. 593.

Stadtmauer, wird von der Kathar. Pforte bis zum Weißfr. Kloster 1583 niedergerissen, II. 384.

Stadtrecht, neues im 16. Jahrhundert, II. 389.

Stadtschreiber, entstand Mitte des 13. Jahrh., I. 189.

Stadtwage war 1152—1347 das Kapitelhaus des Domstiftes, I. 224, Ordnung für dieselbe im 16. Jahrh., II. 472.

Stadtwappen, der weiße Adler mit goldner Krone im rothen Felde. Weiß und roth waren die Lieblingsfarben der fränkischen Könige, I. 260.

Stadtzölle, 1152—1347, waren oft das Eigenthum reicher Privatleute, I. 243.

Städtebund, Frankfurt wagt 1226 den ersten, I. 124, großer 1380, 294, Namen der theilnehmenden Städte, 299.

Städtekrieg gegen Pfaffheit u. Raubadel im 14. Jahrhundert, I. 295.

Städtetage, wurden von Frankfurt ausgeschrieben und gelenkt, II. 359.

Städtetag zu Augsburg, 1525, II. 49. — 1555, Beschluß wegen des gemeinsamen Geldes, die Kasse wird bei Kitzingen geraubt, 227.

Städtetag zu Eßlingen, 1522, II. 7, in Betreff der Prädicanten, 63.

Städtetag zu Frankfurt, 1531, der Rath soll sich in d. Schmalkalder Bund aufnehmen lassen, II. 73, — 1539 festes Zusammenhalten der Evangelischen, 113. — 1543 die Evangelischen schießen Geld zusammen, 114. — 1588 Niederländer Krieg betr., der Rath mahnt die Bürger zur Wachsamkeit u. Vorsicht, 307.

Städtetag zu Heilbronn, 1583, II. 299.

Städtetag zu Regensburg, 1557, II. 227.

Städtetag zu Ulm, 1525, II. 49.

Stättigkeit der Juden, Ende des 16. Jahrh., aus Rechneibüchern gezogen, II. 376.

Staffelgeld, für Kupfer und andre Metalle, II. 472.

Stahl u. Stein, führten die Krieger 1235 bei sich, um Feuer anzulegen, I. 129.

Stahlschützen, ihre Schießplätze, waren der Wollgraben, später

Digitized by Google

der Gänsegraben, (Bäckergraben), I. 601, II. 508.

Stallburger Oede, 1552 verbrannt, II. 184.

Stapelrecht der Städte, schadete 1347—1519 der rheinischen Handlung. Frankfurt scheint keine Stapelstadt gewesen zu sein, I. 534.

Statuten, 1152—1347, sind das älteste Stadtrecht, I. 208. 484, über Müller und Becker eines von 1280. 209 — 1347 bis 1519, 484 — ihre Gültigkeit noch im 16. Jahrh., II. 389.

Steenwyk, Heinrich van, Maler, 1550—1604, II. 459.

Steffan, St., Brüderschaft zu mild. Zweck, I. 532.

Steinacher, die alten, eine Gesellschaft, des Rathes Prozesse mit denselben im 16. Jahrh. und große Unkosten deshalb, II. 234.

Steinernes Haus, im 16. Jahrh. waren Tuchfabricken der Engländer darin, II. 466.

Steinfuhr, hieß 1347—1519 die Rentengebühr für ausgehende Waaren, I. 422.

Steinkugeln, werden bei der Belagerung 1552 in die Stadt geschossen, II. 189, dabei war eine von drei Centnern, 191. 201.

Steinmetz, Peter (Batomus), Dechant am Domstift, verheirathet sich 1536 mit Anna Remstorffer und wird in den Bann gethan; Verhandlungen dieserhalb mit Mainz, II. 100.

Steinpflaster, war vor 1400 eine Seltenheit, I. 461.

Steinschneider, im 16. Jahrh. auf den Messen, II. 486.

Steinweg zu Sachsenhausen, war 1566 der Bettelplatz der Aussätzigen, II. 496.

Steinwerk, Johannes, Arzt u. Dichter, gest. 1506, I. 570.

Sterberegister, wurden von 1533 an aufgerichtet, II. 86.

Sternerbund in Hessen, Ritterbündniß im 14. Jahrhundert, I. 292.

Steuer, welche Frankf. an Kaiser und Reich zu bezahlen, betrug unter Ludwig V. 1114 Pfund Heller, I. 158.

Stift, das alte, zu Sachsenhausen, im 15. Jahrh. war am Affenthor, I. 531.

Stifter, geistliche, waren 1152 bis 1347 von städtischer Gerichtsbarkeit frei, I. 218, der Rath verlangt 1529 wegen derselben eine Untersuchung, welche verfügt wurde, II. 65, Gebot des Rathes an dieselben, ihre Lehre aus der Schrift zu beweisen, 80, werden vom Rath 1533 dringend ersucht, die Ceremonien u. Messe einzustellen, 85, der Gottesdienst in denselben wird wieder hergestellt, 94, Vergleich Frankfurts mit denselben wegen Zinsen und Gülten, 242, die Mitglieder werden ermahnt, ihre Beischläferinnen fortzuschicken, 441.

Stiftschule zu St. Bartholomäi, reicht ins höchste Al-

Digitized by Google

ter der Stadt, sie war für bärtige Schüler und Knaben, I. 563.
Stiftungen, milde, I. 530 u. flg., Verordnung von 1583, ihrer soll in den Testamenten gedacht werden, II. 430.
Stipendium, zum Studiren, vom Rathe verwilligt, 1507 erste Erwähnung, I. 573.
Stockarische Stiftung, zu milden Zwecken, unter der Verwaltung der Erben eingegangen, I. 532.
Stockheim, Gottfried von, von Karl IV. 1366 nach Frankfurt, die Bürgerunruhen zu dämpfen, gesendet, I. 404.
Stöcker, klagt 1505 wegen Nahrungsschutz der Freudendirnen, I. 590, will 1545 wegen Abschaffung der Frauenhäuser an den Oberstrichter nichts mehr bezahlen, II. 499.
Stör, 1575 im Maine gefangen, Mainz verlangt dessen Auslieferung, II. 300.
Stoffel, Bender, ein Mörder, wird 1533 zu Niederrad unter der Hoheit des deutschen Ordens geholt, II. 313.
Stollberg, Grafen, 1590 Ansprüche auf Königstein, II. 303.
Storch, Haus zum, aus demselben hätte 1349 ein Jude einen feurigen Pfeil auf das Rathhaus geschossen, I. 438.
Storck, Henne, Metzger, Aufwiegler 1525, II. 38.
Strafen der ältesten Schöffengerichte, waren bei Hörigen Schläge, bei Ministerialen Entziehung des Trunkes, I. 53.
Strahlenbergerhof, bei Oberrad, war Mainzisches Lehen der Holzhausen u. Humbracht, I. 474.
Straßburg, Zollstreitigkeit. Frankfurts 1280 mit demselben, werden durch Rudolph I. vermittelt, I. 141, Streit wegen der Messe 1412, 549, wählt 1606 den Rath zum Schiedsrichter, II. 340.
Straßen, waren, ehe sie gepflastert, oft sehr morastig, I. 460, vor 1400 war das Pflastern eine Seltenheit, 461.
Straßenreinigung, Anordnungen deßhalb, großer Mißstand bei der Krönung Max. II., II. 385.
Straßen, (Landstraßen), deren Unsicherheit 1547, II. 143.
Straßenschutz, 1519—1612, II. 497.
Strauß, Vogel, auf der Messe 1450 zu sehen, ein Haus erhält davon den Namen, I. 552.
Streben nach Freiheit, v. 1152 bis 1347, I. 99.
Streitschriften i. Glaubenssachen, 1556, II. 421, im 18. Jahrh. gesammelt erschienen, 425.
Strohdächer, waren in ältesten Zeiten, 911—1152, sehr häufig, I. 97, 1466 werden sie verboten, 461.
Strohmann, wird 1347—1519 bei den Lustbarkeiten zu Fastnacht in den Main geworfen, I. 604.

Digitized by Google

Strozzi, Ibrahim, türkischer Gesandter, hält 1562 bei der Wahl Max. II. seinen Einzug, II. 247.
Stubenmeister, hießen die Vorsteher des Hauses Limburg, I. 430.
Stümmel, Herrmann, Pfarrer, zwingt 1445 die Büßenden, mit brennenden Kerzen vor d. Weihwasser herzugehen, große Gährung deßfalls, I. 512.
Sturmglocke, auf dem Pfarrthurm, gegossen 1458, I. 463.
Sulmes, (Solms), Burg, 1381 geschleift, I. 296.
Sulmes, (Solms), Graf, ihm wird von Ludwig V. der Güldenpfennig der Juden verpfändet, I. 196.
Sulzbach, von Frankfurt 1282 n Schutz genommen, verpflichtet sich, demselben in Fehden beizustehen, I. 205, stand 1346 dem Rathe zu verantworten, 174, erhält Darleihen von diesem, 253, der Rath ändert 1424 dessen Ortsverfassung und der Kaiser bestätiget 1434 dieses, 468, verpfändet sich 1450 an den Rath, 469, Frankfurt hat einen Amtmann allda, 467, wird 1552 verbrannt, II. 202, fremde Reisige mit Gewalt fortgesagt 1572, 266, erhält Ende des 16. Jahrh. durch den Pfalzgrafen Kasimir einen reformirten Pfarrer und Schulmeister, Streitigkeiten daraus, 318. 330, der pfälzische Amtmann zu Neuenhain reißt Anf. d. 17. Jahrh. die Rechte des Rathes an sich, 331, Prozesse mit Sulzbach, Kloster Limburg und Kurpfalz, 386, Fehdelust d. Bauern, Sulzbach verliert das Filial Neuenhain, 387.
Sundhausen, Valentin von, 1535 Freund Frankfurts in den Relig. Streit. mit Mainz, dessen Schreiben von Halle aus, Verhandlungen mit des Rathes Abgesandten zu Halle, II. 88.
Synagoge, war bis zum Jahre 1349, wo das alte Judenquartier abbrannte, in der Nähe des Maines, I. 200. s. auch Judenschule.
Syndiker, hießen ursprünglich Pfaffen, Meister in den Rechten, auch Advokaten, erste um 1380 und wurden nur auf Zeit angenommen, I. 498, sie waren auch zum Hause Limburg geladen, 430, ihre Besoldung wurde im 16. Jahrh. vermehrt und ihre Wichtigkeit im Rathe stieg; sie hatten eigne, mit Livrei bekleidete, Diener, II. 362, und waren Beisitzer des Schöffengerichtes, 394.
Synoden, s. Senden.

T.

Tänze, waren 1347—1519 von Sinnenlust nicht frei, I. 604.
Taglöhner, predigt 1528 den Bornheimern das Evangelium und wird fortgewiesen, II. 62.
Tagwacht an den Feldpforten

Digitized by Google

wurden im 16. Jahrh. von den Bürgern besetzt, II. 497.

Tannberg, Schloß an der Bergstraße, Zug gegen dasselbe 1399 und Zerstörung, I. 314.

Tanzordnung, 1545, II. 501, das Tanzen, namentlich das Umschwungtanzen wird 1536 verboten, 507.

Taubenamt, macht 1514 eine Taubenordnung bekannt, worin das Einfangen fremder Tauben verboten wird, I. 419.

Taufe, Abänderung durch die Prädicanten 1527, II. 402.

Taufregister, wird 1533 errichtet, II. 86.

Taxis, Franz von, legt 1516 eine ordentliche Post zwischen Wien und Brüssel an, I. 547, überbringt die Nachricht von der Wahl Karls V. nach Barcellona, II. 7.

Taxis, Leonhard von, Streitigkeiten Frankfurts mit demselben wegen des Postwesens 1563, 1579, II. 303, wird von Kölln 1585 der Erbrechung und Unterschlagung von Briefen zu Antorf beschuldigt, II. 305, von Rudolph II. 1597 zum Kaiserl. Ober-Postmeister erklärt, 350.

Taxordnung der Aerzte, erste 1578, II. 487.

Terzianerinnen der Dominikaner, ihr Ordenshaus wurde Anfang d. 14. Jahrh. gestiftet. Sie standen unter dem Dominikanerprior, I. 232.

Testament, wird zufolge Rathsverordnung 1587 nur bestätigt, wenn der milden Stiftungen darin gedacht ist, II. 430.

Testamentsordnungen, älteste 1223, I. 491 — von 1414, 487, — Verordnung K. Wenzels, daß Testamente unter obrigkeitlicher Aufsicht sollen gemacht werden, 491.

Tettleben, Probst Valentin v., Verhandlungen 1531 im Antoniterhof mit Hamann v. Holzhausen, II. 73, s. auch 439, 441, weitere Verhandlungen mit demselben 1536 wegen der Verehelichung des Domdechanten Peter Steinmetz, 100.

Teufelsfarbe, hieß im 16. Jahrh. der Indigo, II. 464, die damit gefärbten Tücher werden weggenommen, 495.

Thaler, Erzherzog Sigmund ließ 1484 die ersten aus seinem Silber prägen, I. 543, Verordnung wegen derselben zu Augsburg 1566, II. 477.

Thaßilo, Herzog von Bayern, wird auf der Kirchenvers. zu Frankfurt 794 von Karl d. Gr. seiner Würden entsetzt, I. 33.

Theriakhändler, im 16. Jahrh. auf den Messen, II. 486.

Theuerung, wegen Anhäufung edler Metalle aus Amerika nimmt im 16. Jahrh. zu, II. 287.

Thiere, schädliche, deren Verminderung, 1347—1519, I. 591.

Thore, die ersten von Frankfurt waren Ende der Mainzergasse, Münze, weißer Schwan u. Fischerfeld, I. 50.

Thorschluß, wurde 1606 von den

Digitized by Google

Thürmen und einigen Pforten geblasen, II. 497.
Throne, Kloster, erwarb 1347 bis 1519 Besitzung zu Frankf., I. 530, verkauft 1604 seinen Hof in Frankf. an den Grafen von Nassau, des Rathes Einwendungen dagegen, II. 353.
Thurmstrafe wegen Schulden, soll nicht stattfinden, 1347 bis 1519, I. 485.
Thürme, erbaut im 14. Jahrh.: Eschenheimer-, Brücken-, Rententhurm; im 15. Jahrh.: der Pfarrthurm, I. 461.
Tile Kolup, gibt sich 1285 für Friedrich II. aus, I. 143.
Todschlag, wird vor 911 mit Geld gesühnt, I. 54, später auch mit Verbannung, 211. 484, s. auch 502.
Tonsetzkunst, ist aus dem Zeitabschnitte 1347—1519 verschollen, I. 565.
Trägheit im Kriegsdienst, wurde 1347—1519 bestraft, I. 265.
Trappierer, Zinserheber des deutschen Ordens, I. 234.
Tratzberg, Ilsung von, Landvogt von Schwaben, besorgte im 16. Jahrh. die Anleihen bei Frankf. für den Kaiser, II. 283.
Trauungsregister, wurde 1533 errichtet, II. 86.
Trebur, eine Reichspfalz, I. 614.
Tridentinisches Concilium, II. 160, s. Trient.
Trient, Concilium 1545—63, II. 160, Einladung des Rathes dazu, 240.
Trier, Kurfürst, belagert 1522 Kronberg, II. 18, Schreiben an Frankfurt wegen des Aufruhrs 1525, 45.
Trierischer Hof, Heinr. von Valois wohnt 1573 in demselben, II. 268.
Trinkstuben, werden schon 1353 erwähnt, Karl IV. begünstiget sie, 1360, I. 401, 426.
Trinkstuben der Altbürger, durften keine Handwerker, oder Taglöhner besuchen, I. 428, Gelage dort, 595, Begünstigung Karls IV., 401, 426, Ordnung derselben, 637.
Trunkenheit, 1519 — 1612, Verordnungen dagegen, II. 504.
Tuchhandel, war 1347 — 1519 in Frankfurt bedeutend, I. 538, noch blühender 1519 — 1612, II. 466, besonders der Engländer, Rudolph II. verbietet letzteren, 467.
Tuchmacher, denselben werden im 16. Jahrh. die Tücher mit Teufelsfarbe (Indigo) weggenommen, II. 495.
Türken, Furcht vor denselben, 1454, I. 361, Krieg gegen solche 1467, 373, schicken zur Krönung Max. II. einen Gesandten, II. 245.
Türkenstock, wurde im 15. Jahrh. im Dom zur Kriegsbeisteuer gegen die Muselmänner aufgestellt, I. 515.
Türkenkrieg, den Verstümmelten aus demselben wird das Betteln erlaubt, II. 496.
Türkensteuer, Frankfurt muß 1558 aus Finanznoth um Nach-

Digitized by Google

ficht bitten, II. 230, 1566 weitere Steuer und Art der Erhebung, 262, 281, 311.
Türkenzug, 1529, Reisige werden nach Oesterreich gesendet wegen Ueberfall Wiens durch die Türken, II. 66, — neuer 1532, die Stadt liefert das Doppelte ihres Anschlags, 76 — abermaliger, 1542, Frankfurt schickt Söldner nach Ungarn, 116.
Tugil, Tügel, Dügel, Beiname des Geschlechts der von Carben, I. 182.
Turniere zu Schimpf u. Ernst, wurden 1347—1519 öfters von dem Rathe und den Altbürgern veranlaßt, I. 599, die Preise wurden von Frauen ertheilt, Schnapphähne erhielten dazu sicheres Geleit, 600, die Bürgermeisterknechte turnierten auch; 1537, als einer den andern tödtete, ward es denselben untersagt, 601.
Turnosen, ihr Name von Tours, wo sie von K. Philipp zuerst geprägt wurden, Anfangs werth 20, später etwa 15 Kreuzer, I. 544, II. 479. 480, wurden auch von Gold geprägt, 482.

U.

Ubier, bewohnten die Wetterau, I. 2.
Ueberhänge, Verordnung dagegen 1418, der unterste Ueberhang durfte eine Elle, der zweite dreiviertel Elle breit sein, I. 464.
Ueberreiter des deutschen Ordens, vertrat oft die Stelle des Komthurs, I. 526.
Ueberschlag, wurde der Zoll an den Wasserthoren genannt, 1347—1519, I. 422.
Uffenbach, Philipp, Frankf. Maler, II. 458, malt 1606 das Uhrwerk in der Bartholom. Kirche, 459, und verschönert 1611 den Springbrunnen auf dem Römerberg, 383.
Uffenbach, Peter, 1597 berühmter Arzt, II. 485.
Uffsteiner, Weigand, wird von Taxis 1601 zum Postverwalter in Frankfurt ernannt, des Rathes Ausweichen hiergegen, II. 351.
Uhrwerk, astronomisches in der Barthol. Kirche, gefertigt 1458 von Joh. Orglockner aus Hagenau, I. 463, und gemalt 1606 von Philipp Uffenbach, II. 459.
Ullrich, ein Metzger, ist Schöffe 1223, I. 185.
Ulm, Städtetage, 1525 über Selbstständigkeit der Städte, II. 49, — 1580, über tägliches Jahrgeld für Mann und Roß, 491, — wird 1552 von den Verbündeten berennt, vertheidiget sich, II. 172, ein Reichsbürger von da, welcher dem Feinde diente, wird in Frankfurt 1552 gehängt, 202.
Ulner, eine Trinkstubengesellschaft, wurde 1360 von Karl IV. be-

Digitized by Google

stätigt, I. 426, sie war von Kaufleuten gebildet u. hieß auch die Krämerstube, 428.

Umfang, ältester von Frankfurt, die ältesten Stadtmauern liefen vom alten Fischerthore, welches oberhalb der Brücke lag, durch das Compostell bis ans Predigerkloster und von da durch die Tiefen der Borngasse, Neugasse, Schippengasse bis zum Mainzerthore, I. 49.

Umgeld, in der Belagerung 1552 wird darauf verzichtet, II. 190. s. auch Ungeld.

Unabhängigkeit des Reiches, unter Ludwig V. zum Grundgesetz erhoben, I. 168.

Uneheliche, konnten 1347—1519 kein Handwerk lernen, I. 435.

Uneheliche Kinder, waren 1519—1612 wenige, II. 500.

Ungarn, Zug Friedrich III. dagegen, I. 378.

Ungeld, heißt das Geld, welches die Wirthe vom Zapfwein bezahlten, I. 150, wurde Anfangs nur auf gewisse Zeit von Ludwig V. statuirt, 201. 423, die zapfenden Pfaffen wollten es 1390 nicht bezahlen, 309, Mitte d. 14. Jahrh. war es an Mainz versetzt und wurde um 5,500 Goldgulden ausgelöst, 421.

Uniform, die erste wird 1396 erwähnt, wo die Stadtsöldner bei dem Zuge gegen Hattstein schwarz und roth gekleidet waren, I. 313, im Türkenzuge 1532 war die Kleidung der Söldner lederfarb, die Aermel grau, gelb, roth u. weiß aufgebufft, II. 76, Bediente des Rathes erhielten im 15. Jahrh. einförmige Kleidung, I. 598.

Union, 1598 Anfang derselben, Ausbildung und zu Ahausen 1608 unterzeichnet, II. 343, der Rath will unpartheiisch bleiben, 344. 348.

Unruhen der Zünfte, 1355, I. 398, zwischen Rath u. Zünfte und Rath u. Pfaffheit, K. Wenzel schickt Abgeordnete deshalb, 414.

Unruhen in Frankfurt 1525, II, 25, deren Folgen, 50.

Unruhen im Reiche, 1601 bis 12, II. 332.

Unsicherheit der Landstraßen, 1547, II. 143, — 1583, 299.

Unterhandlungen mit Auswärtigen, 1601—12, II. 232.

Unterschaff, Johannes, von Constanz, Probst zu Bartholomäi, hält zu Ludwig V., I. 169.

Unterweisungen, heißen die Urtheile des Schöffengerichtes, I. 212.

Unterzechen u. Untertrunk, Benennung eines Gelages für die Schreiber auf der Botenstube, I. 593.

Unzucht, lediger Personen wurde im 16. Jahrh. mit zehn Gulden, Unzucht gegen die Natur mit Feuer bestraft, II. 400.

Urban, IV., Pabst, bestätiget im 13. Jahrh. Frankfurt zur Wahlstadt, I. 112.

Digitized by Google

Urbanssteuer, eine jährliche Abgabe an den Kaiser, II. 358.
Urphede, Schwur, die Stadt zu meiden und sich nicht zu rächen, I. 504.
Urfel, Friedrich Faut von, verwilligt 1344 dem Rath das Oeffnungsrecht seiner Burg, I. 174.
Urte, Antheil an der Zeche, daher Urtenhochzeiten, wo jeder Gast seine Zeche bezahlte, 16. Jahrh., II. 502, 505.
Uzbürger, auswärts wohnende Bürger, die aber zugleich in Pflichten ihrer Herren blieben, wurden also genannt; Aufzählung einiger, I. 193.

V.

Valkenburg, Martin von, Maler, im 16. Jahrh., II. 459.
Valois, Heinrich von, zum König von Polen erwählt, hält 1573 durch das Gallenthor seinen Einzug. Dabei kommt es zwischen der berittenen bürgerlichen Ehrenwache und den, den König geleitenden Mainzischen Reutern zum Handgemenge, in welchem geschossen wird, II. 267, Valois wird später 1589 ermordet, 309.
Vehmgerichte, K. Wenzel gibt 1382 wegen derselben an Kurkölln ein Diplom, I. 297, Verhandlungen 1442 über deren Unfug, 355, Anmaßung derselben 491. 495, der Rath läßt Anf. des 16 Jahrh. zwei Abgesandte des Vehmgerichts greifen u. will sie mit Ruthen streichen lassen, II. 394, ein Freistuhl war zu Sachsenhausen, 493, Schöffen u. Rathsfreunde lassen sich einweihen, 494.
Velsius, Mitte des 16. Jahrh. Schriften wiedertäuferischen Inhaltes, II. 237.
Venusseuche, viele Bürger wurden 1497 davon befallen, I. 577.
Verbannung war ablösbar, I. 485.
Verbrecher, deren Begräbnißort, war 1347—1519 der Gänsegraben, der spätere Bäckergraben, I. 341.
Verfassung, innere von Frankfurt 911—1152, I. 88, die erste der Stadt entstand im 13. Jahrh., 189.
Verganthung, öffentl., geschah unter ausgesteckter Fahne, I. 216.
Verlandfrieden, heißt: verrufen, aus der Gemeinschaft der rechtlichen Leute ausstoßen, 1347 bis 1519, I. 256.
Versammlung von Fürsten u. Doctoren zu Frankfurt 1557, II. 227.
Verschlechterung, im Innern des Reiches, 1601—12, II. 332, 355.
Verschönerung der Stadt, 1347—1519, I. 460, —1519 bis 1612, II. 383.
Verständniß, das christliche,

Digitized by Google

Verwilligungsbriefe der Kurfürsten, wurden zuweilen von Frankfurt eingeholt, I. 441. Bezeichnung des Schmalkalder Bündnisses, II. 73.

Versuch, letzter, zum Frieden in den Religionswirren der Stadt 1533, II. 81.

Verwandtschaften im Rathe, fanden 1347—1519 mehrfach statt, I. 417.

Verwirrung im Reich, 1334 bis 35, I. 351.

Vicar zu Barthol., rühmt sich 1494 der Gunst vornehmer Frauen, I. 515.

Vicarien des Liebfrauenstiftes, haben 1494 einen blutigen Streit wegen einer Dirne, I. 515.

Vieburgerhof, auf der rechten Mainseite, I. 482.

Viehhof, war vom 16. Jahrh. an auf der Zeil, II. 384.

Vilbel, Frankfurt übernimmt unter Ludwig V. die Brücke allda, I. 193, dort wird Ende des 14. Jahrh. eine Zollstätte errichtet, aber gleich beseitigt, 314.

Vilbel, Bertram von, siehe Bertram.

Vilmar, Schloß, die Bürger Frankfurts wollen es 1359 erstürmen und erleiden eine Niederlage, I. 281.

Viol, Haus zur, wird 1410 zum Römer gekauft, I. 463.

Virneburg, Heinr. von, Erzbischof von Mainz, jagte die Karmeliter Mönche wegen ihrer Widerspenstigkeit gegen Ludw. V. zur Stadt Frankfurt hinaus, I. 229. 230.

Völker, Johann, Bürger, in der Untersuchung gegen den schönen Jörg (s. d. Art.) zu Friedberg 1536 als des Rathes Helfershelfer genannt, II. 103.

Völker, Christian, älterer Bürgermeister 1596, schlägt das Gesuch der Reformirten, ihren Gottesdienst im Felde oder in Gärten zu halten, ohne weiteres ab, II. 325.

Vogelsberg, hieß früher der Fugelisberg, I. 66.

Vogt, der Kaiserliche, heißt ursprünglich ein Beschützer, Vertheidiger, er wohnte in der Sala und ist zu unterscheiden von d. Landvogt der Wetterau, I. 74, Mißbrauch seiner Gewalt, 75, wird entfernt, 101. 189, schützte die geistliche Gerichtsbarkeit im Frohnhofe, 222, sonderbare Gebräuche bei seiner Ankunft im Frohnhofe, 223.

Vogtei des Klosters Haina in Frkfrt., I. 238.

Volksvergnügen, 1347 bis 1519, I. 593. — 1519 bis 1612, II. 485.

Vollrad, Schultheiß 1284, I. 105.

Vorstadt von Frankfurt, ein großer Theil war 1577 noch unangebaut, II. 285.

Vulkan bei Frankfurt, ist eine falsche Behauptung, I. 65.

Digitized by Google

Waage der Stadt, s. Stadtwaage.
Waaggeld, Abgabe im 16. Jahrh., II. 472.
Währschaft, 1152—1347, geschah unter Ergreifen des Bürgermeistermantels, I. 216.
Währschaften über geistliche Güter, 1152—1347, wurden im Frohnhofe von dem Dompropste ausgefertigt, I. 222.
Wälle, neue aus Furcht vor den Hussiten 1430, die Juden müssen 530 Goldgulden dazu bezahlen, I. 348, werden 1444 befestiget aus Furcht vor den Armagnacs, 357.
Waffen und Wehr, sollen die Juden darauf nicht leihen, Stätigk. 16. Jahrh., II. 379, zu tragen verboten 1542. 1611, 505.
Waffenhandel war in Frkfrt. für Jedermann frei, II. 168.
Waffenschmiede, sehr altes Gewerbe, I. 95, u. war 1519 bis 1612 zahlreich, II. 465.
Waffenübungen der Bürger 1580, II. 296.
Wahl des Königs, ursprünglich wählten alle Freie, durch das Lehensystem wurde dies aber beschränkt; endlich hatten nur die mächtigsten Fürsten das Recht der Küre, I. 113.
Wahl der Kaiser, geschieht nach der goldnen Bulle in der Barthol. Kirche, I. 520.
Wahlen, s. Reformirte.
Wahlfeld, das, soll nach einigen das Klapperfeld, nach andern das Luginsland sein, I. 114.
Wahlordnung, Otto IV., I. 112. 114.
Wahlstreit, zwischen Sigmund v. Ungarn u. Jost v. Mähren 1410, Frankfurt geräth dadurch in große Verlegenheit, I. 329.
Wahlzimmer, wird 1557 schön gemalt und mit guten Bildern geschmückt, II. 461.
Waid, zum Nutzen dessen Anbaues wird im 16. Jahrh. der Indigo verboten, II. 464.
Waidhandel, 1347—1519 wichtig in Frankfurt, I. 536.
Waidträger, waren eine Unterabth. der Sackträger, I. 536.
Waisenhaus, früher Haus und Spital der aus England geflüchteten Protestanten. Als diese 1558 heimkehrten übergaben sie es dem Rathe, II. 237.
Waldbotenrecht der hohen Mark, das oberste eignete sich Homburg im 15. Jahrh. zu, I. 477.
Waldburg, Truchseß von, schwäb. Bundes Hauptmann, schlägt 1525 das Bauernheer, II. 42.
Waldtage, für die Bürger zum Bedarf, nicht zum Verkaufe, Anordn. im 16. Jahrh., II. 495.
Waldtmann, Hamman, war früher der Stadt Feind, später, 1462, ihr Hauptmann, I. 366, seine tapferen Dienste, 370. 371.
Walkmühle, von den Wollenwebern im 16. Jahrh. vergeblich erbeten, II. 463.

Digitized by Google

Wallin, Oliver, reform. Prediger 1592, II. 320.
Wallfahrten, der Kalbskopf und Wendelskapelle sind 1152 bis 1347 die berühmtesten Wallfahrtsorte, I. 218.
Wallmeister, führten im 16. Jahrh. die Aufsicht über die Befestigungen, II. 368.
Wallonische Regimenter, ziehen 1595 aus den Niederlanden über Frankfurt nach der Türkey, II. 315.
Walpurgisessen, ein Schmauß der Rathsfreunde, 1347—1519, I. 593.
Walter, Thomas, von Schaffhausen, 15jähriger Student, wurde 1570 wegen Mordthat und Diebsstück mit glühenden Zangen gezwickt u. gerabbrecht, II. 398.
Wambach, Familie, derselben gehörten, 1152 — 1347, die Häuser am Liebfrauberg, I. 182.
Wanebach, Weigel von, Schöff, stiftet 1322 die Liebfrauenkirche, I. 226.
Wanebach, Wittw., vermacht im 14. Jahrh. 6 Mark jährl. Gülten, um einmal im Jahr 90 arme Männer nach festgesetztem Speisezettel zu speisen, auf der Straße folgten ihr Mägde, die Geld an die Armen austheilten, I. 238.
Wannecker, Hieronymus, Kupferstecher aus Antorf, gest. 1596, II. 460.
Wardein der Münze, wurde, 1347 — 1519, aus Goldschmieden gewählt, I. 560, von den rheinischen Kreisen wurde Ende des 16. Jahrh. in Frankfurt ein eigner angestellt, II. 274.
Warte, Streitigkeiten mit dem Erzbischof von Trier wegen deren Erbauung 1411, der Erzbischof läßt 1414 eine niederreißen, I. 335, s. auch 481.
Warte und Landwehr, Streitigkeiten darüber mit Isenburg, 1471, I. 376, 481.
Wasserleitung, an der Friedbergerwarte in d. Belagerung 1552 abgegraben, II. 187.
Wasserlos, Burg, 1404 gebrochen, I. 324.
Wasserschaden, viel in alter Zeit, I. 203.
Wassersnoth, 1342 sehr große, I. 203.
Weberei, war in den ältesten Zeiten eine Weiberbeschäftigung, I. 96.
Webstuhl, künstlicher, der Erfinder erhält 1607 ein Privileg, II. 462.
Wechel, Christian, berühmter Buchdrucker, von der Sorbonne (geistliches Gericht zu Paris) im 16. Jahrh. zum Tode verurtheilt, findet zu Frankf. eine Freistätte, II. 452.
Wechsel, Pabst Innocent schickt solche 1246 nach Frankfurt, I. 131. 241, trassirte wurden Anfangs, 1499, Wucher und Alfanzerei gescholten, 541.
Wechselgeschäfte, 1519—1612, werden den Juden abgetreten, II. 469.

Digitized by Google

Wechſelzahlung, Frankfurter, wurde, um dem ewigen Steigen u. Fallen der Münzſorten Einhalt zu thun, auf der Herbſtmeſſe 1585 geſetzlich eingeführt, II. 470.

Wechsler, — Geldwechsler — waren die edelſten Geſchlechter, I. 539, ſaßen in Buden an der Nicolaikirche, Gewertſchen und Juden war der Geldwechſel unſagt, 540.

Wedereybe, alter Name der Wetterau, I. 73.

Wedrewer, deutſcher Volksſtamm in der Wetterau, I. 73.

Wehrgeld, die Löſungsſumme für Todtſchlag, I. 54.

Weidrecht im Reichswald, Chuningsforſt wird 1324 Frankfurt zugeſprochen, I. 161.

Weigel v. Wanebach, Schöff, 1322 Stifter der Liebfraukirche, I. 226, ſ. Wygelen.

Weihnachten 1583, Aufruhr wegen des Gregorianiſchen Kalenders und grobe Exceſſe in der Predigerkirche, II. 298.

Weimar, die Abgeſandten Frankfurts ſuchen dort bei dem Kurfürſten von Sachſen 1535 um Aufnahme in den Schmalkaldiſchen Bund nach, II. 93.

Wein, wurde noch bis ins 16. Jahrh. auch zu Bockenheim und Niederrad gezogen, II. 492, Karl IV. belegte ihn mit Mainzoll, I. 287, ſpäter 1519 bis 1612 kam noch Niederlage und Lagergeld hinzu, II. 472; ſcharfe Verordnungen ergingen wegen ſeiner, er ſoll nicht vermiſcht und kein Brandwein drunter ſein, I. 584, ſtummer Wein, d. h. verfälſchter, wurde durch den Schinder auf dem Römerberge ausgeſchüttet und wer ihn mit Waſſer miſchte, kam ans Halseiſen, 584, II. 492, Preiſe des Weines 1347—1519, wohlfeile Zeiten waren 1386, wo das Fuder fl. 3 und hundert Fuder fl. 80 koſteten, I. 585. 586, in der Belagerung 1552 galt die Maas ſirnen nur vier Heller, II. 180. 190, Ende des 16. Jahrh. ſtiegen die Weinpreiſe, 491, bei der Krönung Max. II. ſprang Wein aus einem Adler, 247, 1609 wurde der Wein aus dem Rathskeller verſchwendet, 356.

Weinabgabe, 1475 neben dem Ungeld, I. 423.

Weinbau in Oſtfranken iſt uralt, I. 64, am Taunus im 14. Jahrh., 609, 1519—1612, altes Statut von 1500 dieſerhalb, II. 492.

Weinbrenner, Wilh., Bürger, 1547 vom Grafen von Büren der Verrätherei beſchuldigt, wird grauſam gefoltert und enthauptet, II. 138.

Weingärten, die älteſten werden unter Heinrich IV. zu Bräungesheim erwähnt, I. 97, 1552 waren deren am Mainufer nächſt der Windmühle, II. 194.

Weinhändler, werden im 16. Jahrh. auf die Reinheit des Weines verpflichtet, II. 468.

Digitized by Google

Weinhandel, war zu allen früheren Zeiten in Frankfurt bedeutend, und gab es Weinausrufer, Weinstecher, Weinunterkäufer; viele Verordnungen sonst, I. 538, von 1152 bis 1347, 240. — von 1347—1519, 584. 585, von 1519 bis 1612 war er sehr bedeutend, Nutzen der Stadt hiervon, Verordnungen deshalb, II. 468.

Weinknechte, müssen dem Rathe wegen des Ungeldes schwören, I. 585.

Weinpreise, frühere, I. 423. 585. 586. II. 180, s. oben bei Wein.

Weinschenken, müssen Anfang des 16. Jahrh. zur Erwerbung des Bürgerrechtes fl. 600 besitzen, II. 371.

Weinsperg, Familie, durfte bis 1516 in Frankfurt münzen, II. 483.

Weinverfälschungen, Maßregel dagegen, I. 584, s. oben Wein.

Weiß, Rullmann von Limpurg, 1327 erster Altbürger als Schultheiß, I. 105.

Weiß von Limburg, Georg, siehe Limburg.

Weiße Frauen, werden 1456 des Rathes Kinder genannt und backen demselben alljährlich Honigkuchen, I. 525.

Weißfrauenkirche, über die Erbauung s. Weißfrauenkloster; die Prädicanten nehmen 1542 Besitz davon, II. 117, wird 1554 den flüchtigen protest. Engländern und Niederländern eingeräumt, 224, und 1561 den letzteren wieder entzogen, 434, den Bildern dort werden die Gesichter mit Papier verklebt, 225, französ. luther. Gottesdienst 1593 in derselben, 321. 428.

Weißfrauenkloster, ist ursprünglich der heil. Maria Magdalena gewidmet, wird 1142 eingeweiht, die Stifter sind unbekannt, I. 93, Pabst Gregor gibt 1251 die Erlaubniß, sich einen Probst zu wählen; Margaretha, Tochter Friedrich II., stirbt darin 1271, 230, mehrere jüngere Schwestern verlassen 1542 das Kloster, die älteren bleiben, II. 117, wird nochmals 1561 von Mainz, aber vergeblich in Anspruch genommen, und von Frankfurt nützlich verwendet, 242, des Rathes Beschwerde 1573, daß in demselben täglich gefressen und gesoffen werde, 242, der Rath behauptet sich 1589 in dessen Besitz, 303, der Graf von Hanau hält Ende des 16. Jahrh. wegen der Reformirten die Gefälle des Klosters ein, Solms und Isenburg folgen diesem Beispiele, 329, die Stadtmauer dort wird 1583 niedergerissen, 384, wird endlich Ende des 16. Jahrh. zu einer milden Stiftung für Wittwen und Töchter gemacht, 430.

Weißpfennige, Albus, werden 1347 — 1519 häufig geprägt, etwa zehn Kreuzer werth, I. 544.

Welscher Hof, der reform. Gottes-

Digitized by Google

dienst wird 1596 dort gehalten, II. 325.

Weltliche Sachen, werden durch Ludwig V. 1329 von geistlicher Gerichtsbarkeit befreit, I. 161.

Wendelskapelle, 1152—1347 ein Wallfarthsort, I. 219.

Wenzel, 1376 zu Frkfrt. als röm. König ausgerufen, dann in Aachen gekrönet, I. 290, hält Reichstag zu Frankfurt 291, vermittelt einen Streit mit Friedberg, 292, stiftet 1382 zu Heidelberg einen Verein zum Zweck des Landfriedens, 298, ertheilt 1390 Frankfurt die Vergünstigung, den Rath mit 20 Mitgliedern zu verstärken, 309, wird 1394 von den böhmischen Ständen verhaftet, 310, durch eine Bademagd aber befreit, 311, wird 1400 von den Kurfürsten abgesetzt, Frkfrt. hängt ihm jedoch an, 319, fordert neun Jahre darauf nochmals Reichssteuer, 321, dessen Befehl an d. Rath, seinen Bevollmächtigten zu gehorchen, 639.

Wenzel von Frankenstein, Predigermönch, will Ende des 15. Jahrh. sein Kloster reformiren u. wird von seinen Brüdern fortgejagt, I. 524.

Werber, französische, deren Dreistigkeit 1580, II. 296, für Heinr. IV. 309.

Werbungen, fremde, im Niederl. u. Französisch. Krieg, 1567, viel Gesindel kommt dadurch nach Frankfurt, II. 263, Widerstand des Rathes, Dietrich v. Schomburg, welcher 1500 Reuter für französische Rechnung geworben, ließ sich aber nicht fortweisen, 264, Reichsschluß gegen die Werbungen u. Durchzüge, 1569, 265.

Werden, von, genannt Weinbrenner, s. Weinbrenner, II. 138.

Werk, das hohe, zu Sachsenhausen, wird 1553 erbaut, II. 385.

Werner, Erzbisch. v. Trier, 1411 Fehde gegen Frkfrt. wegen des Wildbannes, I. 334, läßt eine Warte niederreißen, 335, stirbt 341.

Wesel, Johann von, Pfarrer zu Worms, wird 1479 wegen Ketzerei zu Mainz verbrannt, I. 514, II. 8.

Westerburg, Gerhard, Doktor, seine heimliche Thätigkeit bei d. Aufruhr der Zünfte 1525, II. 39, aus der Stadt gewiesen, lehnt er sich gegen den Rath auf, 40, des Rathes Bemühen, ihn fortzuschaffen, bis er endlich zur Nachtzeit heimlich entweicht, 42.

Westhofen, Kunz von, befehligt der Stadt Söldner im Schmalk. Kriege, II. 120, ist 1552 Hauptmann des Fußvolkes in der Stadt, 165.

Westphalus, Joachim, zu Hamburg, heftige Schrift gegen die flüchtigen prot. Engl. u. Niederl. 1557, II. 226, 419.

Wetterau, Urbewohner derselben, waren die Ubier, I. 1, wurde später der Riedgau dazu gerechnet, 73, über dieselbe war ein Landvogt, 74. 106, Aufzählung

Digitized by Google

mehrerer, 107, Unruhen unter Ludwig V. 163.
Wetterauischer Räuberkrieg, unter K. Rupprecht, 1404, I. 323.
Wetterauische Städte, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, ihr Bund ist sehr alt, I. 107, hießen Eidgenossen, 108, standen unter dem Schutze des Landvogtes und wurden als ein Körper betrachtet, 108, die Dienstmannen des Königs hatten in denselben in Betreff der Frauen ein eignes Privileg, 125, deren Bürger sollen nicht gefangen werden, um Geld von ihnen zu erpressen, verspricht K. Richard 1257, 137, wollen 1250, 1273 keinen König anerkennen, der nicht einstimmig gewählt worden, 138, erneuern 1285 den Bund, 143, Inhalt dieses Bundes, 143. 144, des Bundes Erneuerung 1340, 172, abermals erneuert 1349, 278, nochmals 1366 erneuert und Wetzlar wieder aufgenommen, 282, bilden 1336 ein Reichsheer zum Schutze des Landfriedens u. dürfen in den Feldzügen Kost und Futter überall nehmen, 164, schließen 1344 einen Bund mit Erzbisch. Heinr. von Mainz, 174.
Wettkampf der Fischer, am Tage Pancratius, I. 601.
Wetzlar, 1431 geächtet, I. 349, Ungelegenheiten Frankfurts deßfalls, 384, während der Belagerung Frankfurts 1552 sind seine Gesandten allda und die Belagrer verlangen deren Abzug, II. 192.
Wicker Frosch, stiftet 1345 das Katharinenkloster; sein Denkmal in der Katharinenkirche, I. 231. 567, wird geadelt, 638, ein anderer Wicker Frosch wird 1487 des Betruges beschuldigt, 506.
Wiedertäufer, ihre Anwesenheit in Frankfurt 1528, werden aber durch die Prädicanten vertrieben, II. 62. 63, während der Belagerung von Münster 1535 werden mehrere ohne Schwur der Urphede aus Frankfurt gewiesen, 97, Zwingel läßt sie ersäufen, 225.
Wiedertäufer Händel, gedeihen 1535 zum Reichskrieg, II. 91.
Wien, wird 1529 von den Türken überfallen, II. 66.
Wiesebeder, Johann v. Idstein, Meister der freien Künste, stiftet 1428 den Almosenkasten I. 530.
Wigand, Bäcker, Rathsglied 1219, I. 184.
Wildbann, Fehde deßhalb mit Erzbischof Werner von Trier 1411, der Rath beschwert sich bei K. Sigmund, I. 334, Streit darüber mit Hanau und Isenburg 1567, II. 255, noch andre Streitigkeiten deßhalb 1577, 295.
Wilden Mann, Haus zum, war der Beckhardshof, I. 233. 527.
Wilhelm von Holland, Gegenkönig 1247, I. 132, hält 1252 einen Tag zu Frankfurt

Digitized by Google

und bestätigt die Privil., 135, weist die wegen gebrochenen Landfriedens Beschädigten unter andern an den Reichsschultheißen zu Frankfurt, 212, wird von den Friesen erschlagen, 136.

Wilher, Abt zu St. Maximin, erster Abt der Chorherrn an dem Stifte (Barthol. Stifte), von Ludwig dem Deutschen ernannt, I. 56.

Willigis, nach anderer Meinung, erster Abt des Domstiftes, I. 92.

Wincheſter, Kardinal von, prediget 1427 zu Frankfurt den Kriegszug gegen die Huſſiten, I. 344.

Windeck, ein Gleichzeitiger, deſſen Erzählung vom Huſſitenkrieg, I. 349.

Winghen, van, Maler, 1544 bis 1603, II. 459.

Winter v. Waſum, Schultheiß, führt den Befehl in der Fehde mit Kronberg 1389, I. 302, verliert ſein Amt, 303. 620.

Wipperzeit, bei den Münzen des 16. Jahrh. II. 479.

Wirbel, Henne, Metzger, Bürgermeiſter 1357, 1363, jagt 1366 mit ſeinem Anhange den Seifried von Marburg (ſ. den Art.) zur Stadt hinaus, I. 403. 404, Befehl Karl IV. gegen denſelben, 630, muß entfliehen und wird mit Steckbriefen verfolgt, 406. 634.

Wirth, Wigand, auch Cauponis genannt, Predigermönch, läſtert Anf. d. 16. Jahrh. von der Kanzel den Orden des heil. Franciscus, I. 516.

Wirthe, 1347 — 1519, der Zapfwein wurde durch die Rechenei-deputirten erprobt u. taxirt, ihre ſonſtigen Verpflichtungen hinſichtlich des Weinzapfes, I. 585, durften, wenn die lange Glocke ausgeläutet, keinen Wein mehr reichen, 587, ſtrenge Strafe wegen verfälſchten Weines 1519 bis 1612, II. 492, ſollen liederlichen Kunden nichts borgen, 505.

Wiſſenſchaften, 1519 — 1612, II. 445.

Wittelsbach, Otto von, ermordet d. K. Philipp u. kommt dafür 1208 in die Reichsacht, I. 121.

Wittwe, legt 1347—1519 den Roſenkranz des Mannes auf deſſen Grab, um frei von Schulden zu ſeyn, I. 486.

Wittwen, fünfzigjährige, vergeſſen 1547 der Ehre, II. 144.

Wölfe, auf den Kammergütern Karls d. Gr. I. 67.

Wohlfeile Zeiten, I. 586, II. 491.

Wolf, Johannes, Schulmeiſter der Novitzen bei d. Predigermönchen, 1564, Fluchtverſuch aus dem Kloſter, II. 252, der Rath unterſucht, Kurmainz miſcht ſich ein, 253, Verhandlungen deshalb, 254 flg., Wolf verläßt das Kloſter u. wird vom Rathe geſchützt, 255.

Wolfram, Schultheiß, 1189, I. 105. 617, erhält 1193 von

Digitized by Google

Heinrich VI. den Hof Rydern, I. 120.

Wolfram, Pauline schenkt 1216 den Hof Rydern an das Kloster Aulisberg, I. 121.

Wolfskehl, Claus von, Fehde gegen Sulzbach u. Soden 1401, der Rath bringt den Wolfskehl zur Ruhe, I. 468.

Wolle, starke Ausfuhr aus Deutschland, Verordnung dagegen 1548, II. 463.

Wollenweber, Ludwig, Schöff, 1287, I. 185.

Wollenweber, ein sehr altes, ins 12. Jahrh. reichendes Gewerbe, I. 95, bildeten eine Zunft und hatten einen Reichsadler im Siegel, Stadttheile erhalten von ihnen den Namen, 187, ihre Vergrößerung, besaßen zwei Zunft- und Lagerhäuser, 434, ihre Anzahl 1387, Weisung d. Rathes 1588, sich zu verstärken, ihr Antheil an d. Untersuchungskosten der Kaiserl. Kommission, hatten Deputirten auf der dritten Rathsbank, II. 463, s. auch Wüllknappen, — die zu Bonames zeichneten ihre Tücher mit einem halben Adler, 1487, I. 470.

Wollgraben, wird 1462 durch Juden angebaut, I. 51, erhielt von den Wollenwebern den Namen, 188, der Theil, wo die jetzige Judengasse steht, wurde dazu gerechnet, 449, dort war bis 1468 der Schießplatz der Stahlschützen, 601.

Worms, Vertrag Frankfurts mit demselben wegen gegenseitiger Zollfreiheit 1073, I. 82, wurde bei d. Pfeifergerichte jedesmal erneut, 214, in d. Nähe v. Worms werden 1388 die rhein. Städte vom Pfalzgr. Rupprecht geschlagen, 299. 301, wird 1431 von dem Rathe gegen die pfälzischen Bauern, vertheidigt, 350, ist berühmt durch seine Filzhüte, 536, Reichstag 1521 u. hoher Söldneranschlag Frankfurts, II. 7, Luthers Reise dahin, 10, der Bischof dort führt 1589 eine hohe Sprache in Sachen des Weißfrauenklosters, 303, zieht die Kreistage an sich, 359.

Wucher der Juden im 13. Jahrh., I. 197.

Wüllknappen, nehmen im 14. Jahrh. den ersten Platz unter den Zünften ein, s. Wollenweber, I. 96.

Würfel, verkaufte, 1347—1519, um Unterschleif zu verhüten, der Rath selbst, I. 588.

Würzgeschenk der Juden, erhielten 1347—1519 die Rathsfreunde, I. 459.

Wullenstadt, Peter von, ein Bäcker und Rathsglied, wegen Betrugs auf den Mainzerthurm gebracht, erhängte sich 1486, I. 420, s. Rathsglied Wullenstadt.

Wundärzte, 1347—1519, waren eine Zunft; die nicht zünftigen wählten ein besonderes Fach, z. B. Bruchschneider, Hodenschneider, I. 580.

Wunder des heil. Bernhard, 1142 zu Frankfurt vollbracht, I. 85.

Digitized by Google

Wunnenberg, Darleihen Frankfurts an dasselbe im 15. Jahrh., I. 253.
Wurfgeschütze, wurden im Bleidenhause aufbewahrt, I. 259.
Wyder Kornmarkt, Wyde Sandgasse, statt großer Kornmarkt ꝛc. ꝛc., I. 465.
Wygelen, unter den, hieß in ältesten Zeiten der Liebfr. Berg, I. 182.

Z.

Zaan, Cullmann, Wollenweber, jüngerer Bürgermeister 1335, I. 187, 278, 539.
Zahl, der Einwohner Frankfurts, 1347—1519, aus diesem Zeitraum nicht genau anzugeben, I. 581, s. auch Einwohneranzahl.
Zahlmeister, 1546 Verordnete aus dem Rath, II. 122.
Zahlwoche in der Messe, auf sie wurden im 16. Jahrh. im ganzen Reiche Verschreibungen ausgestellt, II. 469.
Zahnbrecher, auf den Messen, des 16. Jahrh. II. 486.
Zapfen des Weines u. Bieres, Ordnung deshalb 1519—1612, II. 493.
Zasius, Kaiserl. Kanzler, demselben wird Mitte des 16 Jahrh. wegen Prozeßsachen Geld ohne Zinsen vom Rathe geliehen, II. 235.
Zauberei, Crimin. Verbrechen, 1347—1519, I. 504.
Zauberer, ein jüdischer, wird 1409 zu Friedberg verbrannt, I. 504.
Zechen, Anfang u. Ende desselben wurde im 16. Jahrh. zwar bestimmt, die Frist aber nicht eingehalten, II. 505.
Zehender, 1524 Münze, zehn einen Gulden, II. 474.
Zehnte, Abgabe an die Kirche, I. 57, des Barthol. Stiftes, im 16. Jahrh. öfterer Streit des Klerus darüber mit dem Rath, II. 440.
Zeil, war Anfangs des 16. Jahrh. nur auf der Nordseite angebaut, dort befanden sich Schranken für den Viehmarkt, auch eine Pferdeschwemme, erst 1589 wurde die Südseite zum Anbau verkauft, II. 384.
Zeitungen, neue u. dergleichen unnütze üppige Truck sollen die Buchdrucker nicht drucken, Verordnung von 1588, II. 454.
Zentgericht des Bornheimerbergs, der Oberstrichter wohnte demselben Namens der Schöffen Frankfurts bei, I. 104.
Zentgräfe, Johann, Vicar zu St. Leonhard, wird Anf. d. 16. Jahrh. ermordet, I. 516.
Zentgraf des Bornheimerbergs, I. 206.
Zephelius, David, berühmter Buchdrucker des 16 Jahrh. in Frankfurt, II. 452.
Zerrbild gegen die Juden am Brückenthurm, gemalt von Se-

Digitized by Google

bold im 15 Jahrh., renovirt 1709, I. 450.
Zeugen, sollen nicht betrunken sein, Verordn. v. 911, I. 71.
Zeughäuser, wurden schon 1386 mit Geschütz u. Kriegsgeräthe gefüllt. Das ansehnlichste war das Blydenhaus, (jetzt große Kaffeehaus in der Bleidenstraße). Das am Ecke der Zeil u. Fahrgasse war vor dem 16. Jahrh. ein Findelhaus (s. d. Art.) I. 259. 531, und wurde 1589 erweitert, II. 384, Ansehen der Zeughäuser für den oberrhein. Kreis, 359.
Ziehbrunnen s. Brunnen.
Zigeuner, 1416, I. 587, werden 1434 in die Matternskirche eingelegt, 588, ein Oberst derselben, Hans von der Löwenburg sendet 1561 an den Rath einen Gesandten, II. 495, werden mit Ruthen zur Stadt hinausgestrichen und für vogelfrei erklärt, 496.
Zinse, ewige, für das 25fache ablösbar durch Gunstbrief Karl V. 1541, II. 115.
Zinsfuß, im 16. Jahrh. bei einfachen Darleihen sehr hoch, bei Hypotheken vier vom Hundert, I. 542.
Zinsfuß für die Juden, I. 198, 199, 451, 456. II. 378.
Zinszahlung, ältere Vorschrift, des 14 Jahrh., I. 485.
Zölle, 1582 durch Habsucht der Fürsten gesteigert, II. 297.
Zölle der Stadt, werden 1609 betrügerisch beeinträchtigt, II. 356.
Zöllner, ihre Belohnung, 1347 bis 1519 jährl. zehn Mark, ein doppelt Kleid u. Sonntags 2 Schill. Trinkgeld, auch durfte ihnen eine Flasche Wein geschenkt werden, I. 422.
Zoll, soll bei Frkfrt. keiner im Umkreis von fünf Meilen angelegt werden, Privil. Ludw. V., I. 244, der Wein soll auf dem Main Zoll entrichten, Verordn. Karls IV. 287, weitere Verordnungen über Zoll 1519—1612, II. 473.
Zoll der Stadt, s. Stadtzoll.
Zolleinnehmer, kaiserl. in Frankfurt, nahmen für die Kaiser die Reichssteuern ein, 1152 — 1347, I. 109.
Zollerpressungen, Friedrich I. hält desfalls zu Worms 1157 einen Reichstag, I. 132.
Zollfreiheit mit Worms, diese stand auch noch Nürnberg, Altbamberg u. einigen andern Städten in Frankfurt zu, I. 214, bei dem Pfeifergerichte wurden dafür Geschenke dargebracht, was auch an andern Orten eben so gehalten wurde, 215, Unterschleif dabei, II. 470, s. auch Worms.
Zünfte, ihre Entstehung ist uralt, in den rheinischen u. wetterauischen Städten wohl gleichzeitig, in Mainz waren sie bereits 1108 vorhanden, I. 88, unter Heinrich IV., etwa 1070, erhielten die Handwerker Burgrecht und Freiheit, 82, 178, später, 1152—1347, vergrößerte sich die Wichtigkeit der Zünfte und sie richteten ihr Auge auf

Digitized by Google

das Staatsruder, 182, die älte-sten, unter welchen Wollenweber, Bäcker, Metzger, stifteten viel Gutes, 183, Mitte d. 14. Jahrh., nach mancherlei Landplagen, brach in Frankfurt gegen des Rathes Alleinherrschaft unter den Zünf-ten Empörung aus und diese verlangten 1355, in ihr altes Recht eingesetzt zu werden. Sie verbanden sich unter einander und die Gadenleute schlossen sich ihnen an, 398, wonach sie acht Zünftige forderten, die zur Con-trole bei d. Aemtern sitzen soll-ten, 399, 627. Ulrich von Ha-nau, Oberschultheiß in Frankf., brachte zwischen den Streitenden eine Rachtung (Vertrag) zu wege, nach welcher, unter andern, Bür-germeister und Schöffen, *wie sonst*, aus den Zünften gewählt werden sollen, 400. Das An-sehen der Zünfte stieg sofort, aber schon 1366 brachen neue Unruhen derselben gegen den Rath aus, bei welchen d. Stadt-schultheiß Seifried v. Marburg, vorzüglich durch den Metzger Henne Wirbel (s. d. Art.), zur Stadt hinaus gejagt wurde, 402, 404. Karl IV., kein Freund der Zünfte, übertrug die Schlichtung dieser Angelegenheit dem Erzbi-schofe Gerlach von Mainz, dessen Spruch, später von dem Kaiser bestätiget, zum Nachtheil der Zünfte ausfiel, 406. 408. 635. Von hier an, 1366—76, sinkt der Einfluß der Zünfte, welche der Rath so zu sagen unterjochte. 1378 mußten sie ein Verzeichniß ihrer Rechte und Gewohnheiten einreichen, welche der Rath, der es jetzt ehrlich mit ihnen meinte, bestätigte, worauf die Bürger, namentlich 1387, im Prediger-kloster, dem Rathe Treue schwu-ren, 409 und flg. Mancherlei Ordnungen und Gesetze wurden nun vom Rathe erlassen, 1378 bis 1439, hierüber, sowie die aufgezählten Zünfte, deren Stärke 1387, und welche im Rathe sitzen durften, s. 410. 415. 436. Im Falle der Noth mußten sie gerüstet erscheinen, 411; von ihnen erhielten viele Straßen ihren Namen, 465. Zur Zeit des Bauernkrieges 1525 entstand wiederum großer Aufruhr der-selben, II. 25, Aufzählung der damaligen Zünfte, 30, 370, der Rath ermahnte sie zur Ruhe, 28, bewegliche Vorstellung des-selben wegen des anrückenden schwarzen Haufens der aufrüh-rerischen Bauern, 37, Antwort der Zünfte darauf, 38, neue Forderungen, 39, Drohen aber-mals mit Aufruhr, 44, ihr Hin-neigen zur Reformation, über-geben neue Artikel (s. Artikel) gegen die Geistlichkeit, 51, wegen des neuen Pfarrers Nausea von dem Rathe zur Ordnung er-mahnt, 54, beschuldigen in Re-ligionsangelegenheiten den Rath der Verrätherei, 77, geloben 1532 auf Fürstenbergs Ansprache Ruhe, 79, vom Rath 1533 zur Ruhe ermahnt, wollen sie Gut und

Digitized by Google

Blut ans Evangelium ſetzen, 82. 85, ſpotten des geiſtl. Bannes, 100, deren Unwillen 1546 bei des Rathes Verhandlungen mit dem Grafen von Büren wegen Uebergabe der Stadt, 131, die Schuhmacher waren die ſtärkſte und unruhigſte Zunft, hatten eigne Weibel und Hauptleute. Der Zünfte Zuſammenhalten gegen den Rath, der die geheimen Artikel verbietet, 370, dringen auf Beſtrafung der Unzucht bei Geiſtlichen und Weltlichen, 399, werden, über die Ceremonien des Prädicanten Geltner erbittert, vom Rathe zur Ruhe ermahnt, 107. 413. 540, Rauferei 1574 bei einer Gevatterſchaft u. Tödtung des Gevatters, 503. ſ. auch noch Handwerker.

Zünftige, im Rathe, I. 184. 397. 409, nur ſolche können Bürger ſein, 408, erhalten Ende des 13. Jahrh. den Titel: Meiſter, I. 186. 435.

Zumjungen, ſ. Jungen, zum.

Zunftſtube, Partheiwuth 1529 auf denſelben, II. 64, das Interim wird 1548 darin angezeigt, 157, während der Belagerung 1552 ſind ſie geſchloſſen, 181, Balgereien auf denſelben und Verordnungen dagegen 1598, 498, Schwelgereien, 504.

Zutrinken, geiſtl. und weltl. Verbote dagegen, I. 597, 1529 wiederholt verboten, 64, und mit Thurmhaft bedroht, 69, nochmalige Verordnung dagegen, 504.

Zuwachs von Frankfurt, 1347 bis 1519, in Folgen der Mainzer Mordnacht (ſ. d. Art.) ziehen viele dortige angeſehene Familien nach Frankfurt, I. 369.

Zwieſpalt, religiöſer 1552, II. 224.

Zwingel, (Zwingli) läßt die Wiedertäufer erſäufen, und wird 1531 von den Päpſtlichen todt geſchlagen, II. 225.

Zwiſchenreich, das, 1250 bis 1273, I. 136, abermaliges 1347 bis 1349, 267.

Zwölfkreuzerſtücke, wurden die erſten 1610 geſchlagen, II. 480.

Digitized by Google

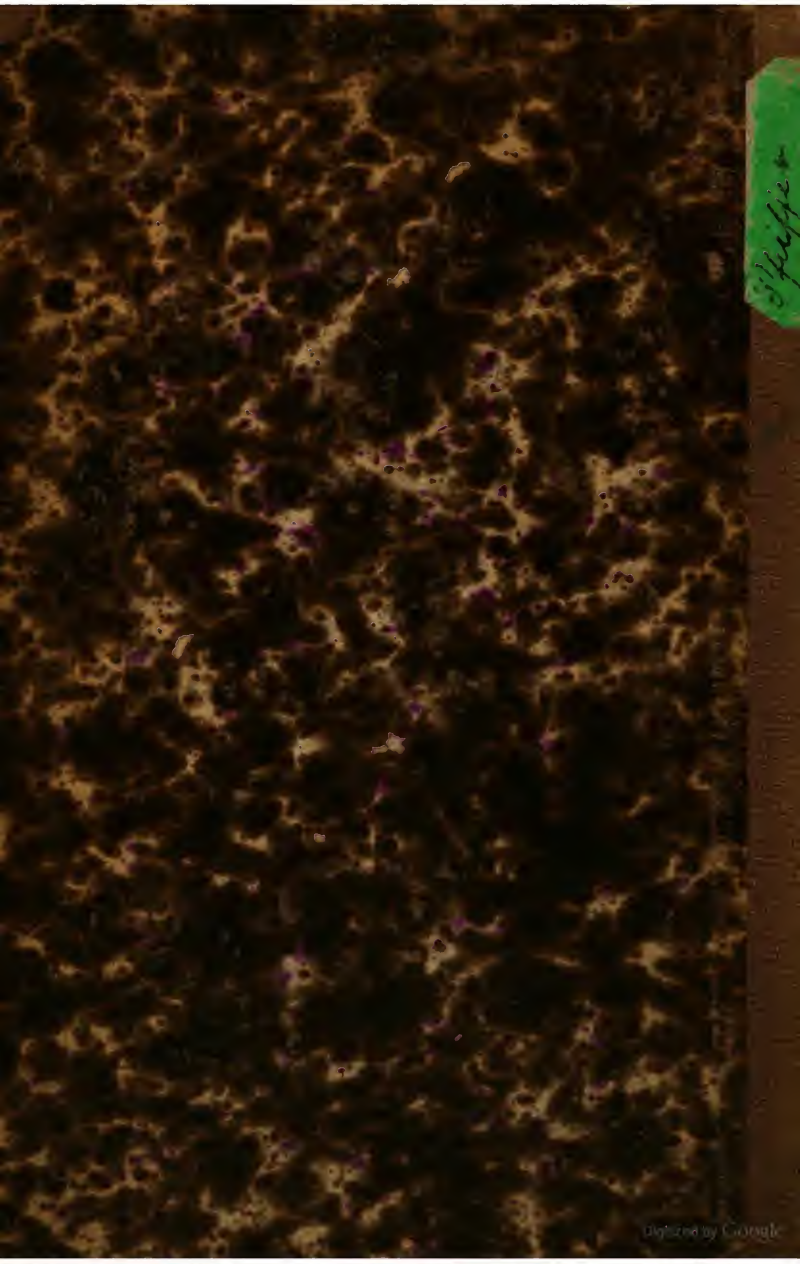
Berichtigung.

Auf Seite 119 bei Peter Steinmetz statt Batomus soll heißen: Latomus.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google